Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 3. **Dienstag** den 2. Januar 1900. **94. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 2. Januar.

Daß der erste Tag des neuen Jahres und officiellen Jahrhunderts nicht vorübergehen werde, ohne besonders in Preußen eine Reihe von Ernennungen und anderen **Auszeichnungen** zu bringen, war vorauszusehen. Und doch überrascht die gestern erschienene Sonderausgabe des „Deutschen Reichs-Anzeigers und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers". Vielen wird sie ein politisches Räthsel aufgeben, dessen Lösung sie mit Ungeduld erwarten. Dem Oberst-Schenk des Kaisers, Fürsten Hermann von Hatzfeldt zu Trachenberg, Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, ist, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, unter der Bezeichnung eines Herzogs zu Trachenberg, Fürsten von Hatzfeld, die Herzogswürde verliehen und der deutsche außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter am österreichisch-ungarischen Hofe Graf Philipp zu Eulenburg, Freiherr von und zu Hertefeld, ist als Fürst zu Eulenburg und Hertefeld, Graf von Sandels, in den Fürstenstand mit dem Prädicat „Durchlaucht" erhoben worden. Die Verleihung der Herzogswürde an den Ober-Präsidenten von Schlesien wird vielleicht weniger überraschen, als die Nichtverleihung der gleichen Würde an den Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe. Man wird, wenn nicht bekannt werden sollte, daß der jetzige Reichskanzler von einer solchen Verleihung Abstand zu nehmen gebeten hätte, aus seiner Uebergehung vielfach schließen, daß der Fürst dem Ende seiner Laufbahn sich nähere und daß ihm für dieses Ende die Auszeichnung aufbewahrt werden solle, die jetzt dem Fürsten v. Hatzfeld zu Trachenberg zu Theil geworden ist, und in dieser Vermuthung wird man sich bestärkt fühlen durch die Erhebung des Grafen Philipp zu Eulenburg, der schon wiederholt als „der Mann der Zukunft" bezeichnet worden ist, in den Fürstenstand. Man wird, da man von der politischen und diplomatischen Thätigkeit des deutschen Botschafters in Wien selten etwas zu hören bekommt, seine Erhebung nur verstehen, wenn man sie als Vorbereitung zu seiner Berufung auf einen höheren Posten auffaßt. Jedenfalls beweist sie, daß der deutsche Botschafter in Wien trotz aller Angriffe, die sich gegen ihn richten, so oft er genannt wird, der ungeschmälerten Gunst seines kaiserlichen Herrn sich erfreut. Es ist daher auch wohl möglich, daß der Auszeichnung sowohl des Oberpräsidenten von Schlesien als des Wiener Botschafters keine säculare und lediglich eine persönliche Bedeutung zukommt. In unsere gespannten politischen Verhältnisse wird sie aber ein Moment neuer Spannung bringen und wahrscheinlich dazu beitragen, daß die conservativ-agrarischen Gegner des Fürsten Hohenlohe mit verstärktem Eifer und erhöhter Zuversicht an seiner Stellung rütteln.

Die Beschlagnahme des deutschen Reichspostdampfers „Bundesrath" durch ein **englisches** Kriegsschiff hat nicht nur in Hamburg, wo die Handelskammer die Vermittelung des Reichskanzlers erbeten hat, sondern überall im Reiche peinliches Aufsehen erregt und noch peinlicheres muß die im heutigen Morgenblatte mitgetheilte Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus London erregen, daß trotz des sicherlich bereits gemachten Vermittelungsversuchs unseres Auswärtigen Amtes der Dampfer bis zur Entscheidung des Prisengerichts in Durban unter Beschlagnahme bleiben soll. Es heißt allerdings, die Maßregel sei ergriffen worden, weil der Commandant des englischen Schiffes an Bord des deutschen Officiere vermuthet habe, die in den Reihen der Boeren kämpfen wollten, und wenn das richtig ist, so ist das Berliner Auswärtige Amt nicht in der Lage, eine Bürgschaft für die Irrigkeit einer solchen Vermuthung zu geben, denn die Reichspostdampfer sind Schiffe im Privatbesitz, die in bestimmten Zwischenräumen die Post nach unseren Colonien zu befördern verpflichtet sind und deren Eigenthümer dafür eine Subvention vom Reiche erhalten, aber in Bezug auf die Ladung und die Passagiere der Schiffe nicht vom Reiche controlirt werden. Immerhin ist es mindestens fraglich, ob England trotz jener Vermuthung zu einer Beschlagnahme schreiten durfte. Einem Berliner Blatte wird darüber geschrieben:

„Völkerrechtlich liegt die Sache so, daß das Schiff einer neutralen Macht — Deutschland — nach dem Gebiet eines ebenfalls neutralen Staates — Portugal — segelte. Kriegsmaterial für Transvaal hat der Dampfer in Hamburg nicht an Bord nehmen können, weil dies nach der Neutralitätserklärung Deutschlands die entsprechenden Bestimmungen gar nicht gestatten. Nur vermöge solcher Vorspiegelungen konnte an Bord des „Bundesrath" Kriegscontrebande gelangt sein, d. h. Kisten, deren Inhalt z. B. als Baumwollwaare declarirt ist, die aber Gewehre enthalten. Vor Betrug ist eben Niemand sicher. Aber liegt ein solcher Betrug vor und wird er in Lourenço Marques aufgedeckt, so ginge die Sache doch nur Portugal an. Dieses hätte auf Grund seiner neutralen Stellung die Verpflichtung, die nöthigen Schritte zu thun, d. h. die weitere Absendung des Kriegsmaterials zu verhindern und die Hand darauf zu legen. Niemals aber hatte England ein Recht, sich darein zu mischen, dessen Vorgehen daher den einfachsten Bestimmungen des Völkerrechts widerspricht. Das wissen die Boeren natürlich genau so gut wie wir. Sie glauben auch gar nicht, daß der Dampfer Kriegscontrebande habe. Wurde daher der „Bundesrath" wirklich nach Durban gebracht, so dürfte es zuvor zwischen unserem Capitän und dem des englischen Kriegsschiffs „Magicienne" zu einer argen Differenz gekommen sein, die aus der Forderung der Engländer, den Dampfer zu durchsuchen, und dem energischen Protest unseres Capitäns entstanden ist. Und das Ganze ist wohl nur ein Manöver gewesen, um den Passagieren Ungelegenheiten zu bereiten und ihre Landung zu hintertreiben. Das Schiff ist mit deutschen und holländischen Herren vollbesetzt, deren Ziel die Delagoa-Bay ist, und aus dem Argwohn der Engländer, es möchten diese Reisenden Officiere sein, welche in die Reihen der Boeren treten wollen, dürfte der Zwischenfall entstanden sein."

Hoffentlich wird das deutsche Auswärtige Amt Alles thun, was sein Recht und seine Macht ihm gestatten, um nicht nur die Freigabe des „Bundesrath" zu erwirken, sondern auch den deutschen Handels- und Postverkehr an der Ostküste Afrikas überhaupt zu sichern. Aber leider ist bei der geringen Stärke unserer Wehrkraft zur See die Macht der deutschen Diplomatie eine sehr beschränkte. Der ganze Vorfall, der schwerlich eingetreten wäre, wenn der „Bundesrath" unter dem Schutze eines deutschen Linienschiffes gestanden hätte, bekräftigt also aufs Neue das Kaiserwort: „Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte" und wird daher, wie wir hoffen, von günstigem Einflusse auf das Schicksal der in Aussicht stehenden Flottenvorlage sein.

Ueber die Haltung **Egyptens dem Transvaalkrieg** gegenüber schreibt uns unser ständiger Herr Mitarbeiter in Kairo vom 15. December:

Die Voraussicht, daß die Ereignisse in Südafrika auf die hiesigen Gemüther eine gewisse Rückwirkung üben würden, scheint sich bewahrheiten zu sollen. Wenigstens drängt sich diese Annahme auf, wenn man in den jüngsten Erzeugnissen der arabischen Presse eine Widerspiegelung der in der einheimischen Bevölkerung herrschenden Strömungen erblicken will. Seitdem das extreme „Journal Egyptien", das bekanntlich an der Spitze jeder Nummer unter dem Titel „les Engagements de la Grande Bretagne" alle die dereinstige Räumung Egyptens verheißenden Aeußerungen maßgebender englischer Staatsmänner abzudrucken pflegt, zu Anfang des Jahres zu erscheinen aufgehört hatte, war man nicht mehr gewohnt, von den stillen Hoffnungen egyptischer Patrioten etwas zu vernehmen. Um so auffallender berührt es daher, daß der „Al-Moayad" in seiner französischen Sonntagsausgabe vom 10. d. M. zwei Artikel bringt, die der englischen Regierung in unverhohlener Weise ihre Verpflichtungen ins Gedächtniß rufen und an die Einlösung des gegebenen Wortes mahnen. Wenn auch der „Moayad" dabei äußerlich von der in Folge des Wingate'schen Sieges bei Om Dobrikat vollendeten Pacificirung des Sudans ausgeht, so hätte er sich doch kaum veranlaßt gesehen, das halb vergessene heikle Thema von Neuem zu berühren, wenn nicht die Mißerfolge der englischen Waffen in Transvaal den Moment hierfür als besonders geeignet hätten erscheinen lassen. Nach den Siegen Kitchener's hatten sich die Egypter, die sich, mehr noch als andere mohamedanischen Völkerschaften, durch den Erfolg bestimmen lassen, mit dem Gedanken an eine dauernde Oberherrschaft Englands über Egypten abgefunden; das gegenwärtige Mißgeschick Englands wird, wenn es andauern sollte, die nativistischen Strömungen mächtig anschwellen lassen.

Mittlerweile hat, wie gemeldet, der egyptische Agitator Mustapha Kamil seine die Bevölkerung erregende geheime Thätigkeit begonnen. Er beabsichtigt eine demselben Zwecke dienende Zeitung herauszugeben, und die Engländer haben alle Ursache, seine Propaganda mit wachsamem Auge zu verfolgen.

Der Krieg in Südafrika.

-p. Es beginnt wieder Leben in die Bewegungen auf den verschiedenen Theilen des Kriegsschauplatzes zu kommen. Die wichtigste Meldung, welche alle anderen an Bedeutung überragt, ist die, daß die

Boeren südlich von de Aar

und zwar weit nach Beaufort West hin an verschiedenen Puncten sich festgesetzt haben und energische Vorstöße machen, um die Bahn zu zerstören. Bei Victoria Road sind Versuche gemacht worden und bei Victoria West, wo ein britisches Lager die Bahn deckt, hat ein Zusammenstoß mit den Boeren stattgefunden, ebenso bei Deelfontein. Diese haben also nicht blos Lord Methuen von dem wichtigen Proviant- und Munitionslager in de Aar abgeschnitten, sondern sind bereits an der Arbeit, die von Capstadt erwarteten englischen Verstärkungen aufzuhalten, um sich in dem dort wieder gebirgig werdenden Terrain ähnlich zu verschanzen, wie sie es auf der Straße von Oranjeriver-Station bis zum Modder gethan hatten — eine Gasse, durch welche Lord Methuen bekanntlich unter schweren Verlusten Spießruthen laufen mußte. Es scheint, die Boeren nehmen an, daß Lord Roberts, der neue englische Oberbefehlshaber, die im Norden der Capcolonie zerstreuten Streitkräfte vereinigen und sie mit der Hälfte der noch unterwegs auf dem Meere befindlichen Ersatztruppen gegen den Modderriver werfen wird, um sie mit Lord Methuen zu vereinigen, Kimberley zu entsetzen und auf Bloemfontein vorzumarschiren. Vielleicht deutet darauf auch die

Rückwärtsbewegung der Boeren hinter Colesberg

hin, welche englische Quellen als „eine völlige" Niederlage bezeichnen. Uns wird hierüber berichtet:

* **London**, 1. Januar. Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Rendsburg vom heutigen Nachmittage: General French brachte den Boeren eine völlige Niederlage bei, nahm Colesberg ein und bedrängte den Feind am Sonnabend und Sonntag so heftig, daß er ihm keine Zeit dazu ließ, längern Widerstand zu leisten. Am Morgen hielten die englischen Truppen die Entfernung für genügend, um einen Angriff zu unternehmen. Gegen Abend brach die ganze Cavallerie, Artillerie und Infanterie zu einem Nachtmarsche auf. Es handelte sich um eine Umgehung des rechten Flügels der Boeren. Dieses Unternehmen gelang ausgezeichnet. Infanterie und die Feldbatterien entwickelten einen Frontangriff auf die Boeren, während gleichzeitig die Cavallerie und die leichte Artillerie den rechten Flügel umgingen. Die Boeren waren, als sie ihre Rückzugslinie bedroht sahen, völlig überrascht und flohen in Unordnung nach Osten zu, indem sie Colesberg in den Händen der Engländer ließen.

Von diesem englischen „Siege" weiß das Kriegsamt vorläufig noch nichts. General French berichtete nur, die Boeren hätten ihre verschanzten Stellungen bei Rendsburg verlassen und sich nach Colesberg zurückgezogen. Wir nehmen an, daß die neuerliche Operation nur in der Fortsetzung des Rückgangs der Boeren besteht, dem aller Wahrscheinlichkeit nach der strategische Plan, Concentrirung nach dem westlichen Kriegsschauplatze zu Grunde liegt. Nördlich von Colesberg bleibt der Colonne French, wenn sie in den Oranjefreistaat eindringen will, nach der Oranjefluß zu überschreiten. Vielleicht wollen die Boeren den General French nur zu diesem „Bravourstück" verlocken, um ihm dann das Bad in gleicher Weise wie Buller am Tugela zu segnen. Die Uebergänge über den schwer passirbaren Strom sind natürlich von den Boeren entsprechend „präparirt".

Ob Lord Methuen sich noch bis zum Vorgehen General Roberts', d. h. nach gegen drei Wochen, wird halten können, erscheint zweifelhaft. Noch weniger dürfte Kimberley und

Mafeking

sich halten. In dem letzteren Platze muß die Lage mittlerweile eine recht verzweifelte geworden sein, denn der jüngste Ausfall, welcher zu dem Gefecht bei Malopo führte, war offenbar die letzte große Kraftanstrengung der kleinen Garnison, um sich Luft zu verschaffen. Unter Baden-Powell standen nach der bisherigen Angabe in Mafeking nicht ganz 2000 Mann; wenn nun, wie berichtet wurde, 109 Mann getödtet und verwundet wurden, so ist das schon ein sehr erheblicher Verlust.

General Gatacre

ist nach seiner Niederlage bei Stormberg und seinem Rückzug nach Molteno und Steekstroom mit den Boeren wieder ins

---

Feuilleton.

1]

Die ganze Hand.

Roman von Hans Hopfen.

Nachdruck verboten.

I.

Sie sah nachdenklich mit einem wunderlichen Zug um die feingeschwungenen Lippen vor sich hin, sah weit hinaus, wo ein Bild ihrer Phantasie, das nur sie, und von dem sie wußte, daß nur sie es im Gewimmel dieser überlauten Gesellschaft wahrnahm sie lächeln machte, ein stilles, verschwiegenes Lächeln, was bewußtem Glück und harmlosem Spott gemischt, ein eigenthümliches Lächeln, das so reizend war und doch den jungen Mann vor ihr in Verzweiflung brachte.

Er glaubte sehr eindringlich gesprochen zu haben und wartete auf Antwort. Um seine Ungeduld nicht merken zu lassen, faßte er eine Figur im Teppichmuster mit gedankenloser Spannung ins Auge und strich mit dem Rand seines zusammengeklappten Hutes langsam auf seinem Knie hin und her. Wachsender Verdruß und schwindende Zuversicht schienen seine Züge zu verlängern. Seine Lippen verkrochen sich unter die sacht nagenden Zähne.

Wieder hob er den Blick zu ihr. Sie schwieg noch immer und lächelte geistesabwesend vor sich hin.

Mit nervösem Mittelfinger gab er seinem aufwärts drehenden blonden Schnurrbärtchen einen kurzen Ruck nach rechts und einen kürzeren nach links; beinahe hätte er mit der Fußspitze den Boden geklopft. Bescheidenheit und Geduld in allen Ehren, aber das Schweigen dauerte ihm denn doch zu lange . . . Sieh' auf und laß sie sitzen, rief es in ihm, aber sie hatte ihm nie besser gefallen, als eben jetzt. Es war so viel gute Rasse in diesem vornehmen Gesichtchen und in der ungezwungenen Haltung ihres schlanken Körpers. Saß sie nicht da wie das Schloßfräulein, das eben seinen Falken vom Finger gestoßen hat, ihm zuguckt, wie er im leidenschaftlichen Zickzack siegreich seiner Jagdgier fröhnt und nun alsbald gehorsam wieder zurückkehren wird, um, wie gewöhnlich, verkappt zu werden? Wochten Ritter und Gefolge hinter ihr toben noch Belieben, was kümmerte sie sich darum.

Nun, sehr eilig schien es der Falke ihres Gedankens mit der Umkehr eben nicht zu haben. Sie schwieg immerzu. Der mit dem Schnurrbärtchen seufzte. Er bohrte seine Blicke in sie, als wollt' er ihr durch Mieder und Haut ins Herz schauen. Er hielt's nicht länger aus, räusperte sich und sagte dann heiser und leise:

„Fräulein von Wesselbrunn, was meinen Sie zu meinem Vorschlag?"

„Zu welchem Vorschlag?" fragte sie, wie aus einem Traum geschreckt, aber sie legte nun ihre graublauen Augen mit voller Freundlichkeit in sein verdutztes Gesicht.

Trotzdem fühlte er ihre Frage wie einen Schlag. „Ist das Muthwillen oder Bosheit, gnädiges Fräulein?"

„Keins von beiden", antwortete sie gutmüthig und langsam.

„Den ernstgemeinten Antrag eines redlichen Mannes überhört man doch nicht wie eine Drehorgel, die einem beim Arbeiten stören will."

„Ich überhörte ihn auch nicht", versetzte sie mit gleicher Ruhe, wenn auch etwas ernsthafter.

„Nun, und verdient er keine Antwort?"

Die lächelnden Mundwinkel verbitterten sich ein wenig, aber nur für einen Augenblick. Sie beugte langsam widerstrebend den vollen Oberkörper vor, einer Blume vergleichbar, die nicht vom Stengel fallen will, so fest der Wind gegen sie anbläst. Sie suchte sichtlich nach einem Worte, das nicht verletzen und sie doch unwillkommenen Andringens entledigen sollte.

Den werbenden Manne wuchs mit der Ungeduld der Zorn. Hörbar ging sein kurzer Athem aus den runden Nasenflügeln. Er sah nicht anders aus, als wollt' er sich mitten in dieser lustigen Gesellschaft auf sie stürzen und sie mißhandeln. Unwillkürlich hob sie die Hand in die Luft, und ließ sie wie bereit zur Abwehr stehen zwischen ihr und ihm. Grell stach ihr blühweißer Hautschuh von seinem kohlschwarzen Frack ab, während sie mit sanfter Stimme sprach:

„Lieber Freund, warum quälen Sie mich? Wenn ich Ihre Worte nicht unbescheiden auslege, so bieten Sie mir nicht mehr und nicht weniger an, als: ich soll Sie heirathen. Ich will aber nicht heirathen."

„Mich nicht!" kam es erbittert zurück.

„Ueberhaupt nicht! Ich will bleiben, was ich bin: ledig, die Tochter meines Vaters, die Stütze seines Alters . . ."

Die Worte, die ihr eben noch so leicht vom Munde geflossen waren, tröpfelten jetzt langsam und unentschlossen. So machten sie auch auf den Hörer nicht den gewollten Eindruck, und er ließ ihr nicht Zeit, sich auf Ausflüchte zu besinnen. „Versuchen Sie's, mit solchen Reden Andere zu täuschen, nicht mich", sprach er sehr leise, denn ab und zu streiften Neugierige bedenklich nahe den Sitz der Beiden, die in ihrem langen Gespräch wachsendes Aufsehen erregten. „Ich habe allen Respect vor dem würdigen Herrn Geheimrath, unter dem ich meine Bureaukratenlaufbahn begonnen habe, ich bin ihm aus mehr als einem Grunde zu Dank verpflichtet, aber das kann mich nicht über die traurigen Verhältnisse täuschen, in denen sich der zu früh pensionirte Herr leider Gottes zur Zeit befindet. Mucken Sie nicht auf, mein gnädiges Fräulein, Niemand ist von der Absicht, Sie zu kränken, weiter entfernt, als ich, aber Ihres Vaters Verhältnisse, also auch die Ihrigen, sind traurig. Ich weiß es, denn ich habe mich in der redlichen Absicht, die ich Ihnen vorhin auszudrücken gewagt habe, genau um diese Verhältnisse erkundigt, erkundigen müssen. Der alte Herr hat vor Jahren das zweifelhafte Glück gehabt, ein bescheidenes kleines Erbtheil in kleinen, kingen Börsenspeculationen zu verdreifachen, vielleicht zu verdierfachen. Die Folge war, daß er, der einmal Blut geleckt hatte, sich in größeres und dreisteres Spiel einließ und Alles dabei zusetzte, was er besaß, Gewinn und Einsatz, und noch etwas mehr dazu . . . Nicht nein sagen! Es ist so . . . Seine Pension reicht kaum hin, das Abkommen mit seinen Gläubigern zu befriedigen, und seinen Lebensunterhalt bestreiten Sie, mein gnädiges Fräulein, mit Ihrer weißen Hände mühsamer Arbeit."

Er blickte seitab in den Knäuel der Gäste, die sich jetzt im Tanze drehten, und athmete hastig, wie Einer, der zu weit gelaufen ist. Das Fräulein sah ihn scharf an und sagte nur: „Hab' ich mich, hat sich mein Vater jemals über unseren Zustand beklagt?"

Er zuckte stumm die Achseln.

Und sie fuhr fort: „Nun denn, glauben Sie, daß es einem Vergnügen macht, in einem fremden Salon, den man vielleicht besucht, um Manches, was Einen daheim bedrückt, zu vergessen, genau das Alles haarklein dargelegt zu hören?"

Es mocht' ihm selbst leid thun, dennoch preßte er die drängende Mahnung durch die Lippen: „Denken Sie doch an die Zukunft! Was soll werden, wenn . . . ."

Sie ließ ihn nicht vollenden. Sie war aufgestanden und sah über seine Schulter weg in die Menge mit demselben weltentschwundenen Blick innerlicher Freude wie vorhin, dabei rief sie: „Denken Sie, statt an die Zukunft, doch lieber an die Gegenwart! Wir fallen auf mit unserem allzu ernsthaften Zwiegespräch. Man beobachtet uns. Das paßt mir nicht."

Auch er war aufgesprungen und musterte die Zunächststehenden mit herausforderndem Blicke.

Sie lächelte ihm begütigend zu, und, den Zeigefinger gegen die Portière des Tanzsalons hebend, sprach sie: „Sie tanzen schon wieder . . . tanzen noch, während draußen schon das Unterholz zu grünen beginnt. Thut nichts. Tanzen ist immer schön, wenn man's kann. Sie können's gut, Assessor. Wollen wir einmal herumwalzen?"

Der Gefragte, verzweifelnd und doch auch geschmeichelt, verneigte sich und bot ihr den Arm mit dem Ausruf: „Wer aus Ihnen klug würde, Sirene, Circe, Helena!"

„Das Alles soll ich sein?" Sie schüttelte verneinend den Kopf. „Ich bin das einfachste Wesen von der Welt, und Sie thun mir mit diesen Vergleichen zu viel Ehre an."

„Nein", antwortete er barsch, während er sie gegen den Tanzsaal führte. „Sie einfach? Sie haben mehr als doppelten Boden."

„Ach?" und sie kicherte hell auf.

„Jawohl. Auch Ihre Weigerung kann nicht ohne Grund sein. Sie haben ein Geheimniß."

Sie blieb, wie von solch' kühner Phantasie betroffen, mitten im Zimmer stehen und warf lachend das Haupt ins Genick. Ihr feines Profil mit dem spitzen Näschen und den halboffenen Lippen, dadurch kleine, weiße Zähne schimmerten, däuchte ihm entzückender als ihre Worte. „Was seid Ihr Männer doch für eitle Narren! Wenn man nicht vom Fleck weg heirathen mag, so genügt Euch die einfachste Erklärung durchaus nicht, es muß ein Geheimniß dahinter stecken."

„Steckt auch!" schnaubte der Assessor und blickte grimmig um sich, als wollt' er mit sämmtlichen schwarzen Fräcken in der Runde herum anbinden. Plötzlich preßte er ihre Hand, die auf seinem Arme lag, an sich und fragte: „Wer ist der Mensch dort drüben?"

„Wo drüben? Und was für ein Mensch?" entgegnete sie mit Gelassenheit, die Schwelle zwischen beiden Zimmern überschreitend.

„Der blasse, glattrasirte Wichtigthuer dort neben dem bekannten Reichstagsabgeordneten, dem conservativen Landrath Wendevalt . . . nein, nicht hier, dort hinter dem Clavier, der sich jetzt gegen die Gummibäume dreht. Sieht aus, halb Schauspieler, halb Predigtamtscandidat, und sticht einen ordentlich mit seinen frechen schwarzen Augen, derweilen er mit gefallsüchtiger Hand über die borstenartig gestutzten schwarzen Haare streicht."

„Theurer Assessor", sagte sie, in ihre kurze Schleppe fassend, „wer kann alle die neugebackenen Berühmtheiten kennen, mit denen unsere gute Seckenstedt ihre Salons zu überfüllen trachtet. Ich bin zu kurzsichtig, um meinen besten Freund auf drei Meter Entfernung wahrzunehmen, und wenn Sie so auffallend zwischen beiden Salons stehen bleiben, kann ich mich unmöglich umkehren und mein Lorgnon ziehen, denn Ihr Männer seid, wie schon

SLUB
Wir führen Wissen.

Handgemenge gekommen. Diese hatten sich aus Dordrecht zurückgezogen, wie es jetzt kaum noch zweifelhaft sein kann, um den Draufgänger Gatacre aus seiner Unthätigkeit herauszumanövriren. Es ist ihnen auch geglückt. Die Engländer haben Dordrecht besetzt und machen von dort aus häufig Vorstöße gegen die Stellungen der Boeren in nördlicher Richtung. Dabei setzt es jedesmal blutige Köpfe, denn die Engländer ziehen sich stets „in guter Ordnung" zurück, froh, wenn der Feind ihnen nicht folgt. Einen angeblichen Erfolg hat Gatacre allerdings zu verzeichnen. Das „Reuter'sche Bureau" läßt ihn eine englische Truppenabtheilung wieder heranschauen, die bei Unternehmungen am Tage vorher „zurückgeblieben" war. Das heißt: sie war von den Boeren weggefangen worden. Man sieht, diese haben es lediglich wieder darauf abgesehen, die Engländer zu unvorsichtigen Vorstößen zu reizen, um ihnen dann den Rückweg zu verlegen. General Gatacre kann da noch recht erfreuliche Erfahrungen machen.

Die Lage in Natal

zeigt heute ein anderes Bild. General Buller hat sich auf Frere zurückgezogen und sein Hauptquartier dorthin verlegt. Der militärische Mitarbeiter der „Frkf. Ztg.", der „alte preußische Officier", meint, dieser Rückzug dürfe keineswegs so ausgelegt werden, als ob er für die Sicherheit der Truppen nothwendig gewesen sei. Er sieht darin vielmehr, zusammen mit der Nachricht, daß General Warren mit der Hälfte seiner Division in Natal angelangt ist, einen Beweis dafür, daß Buller einen Versuch vorbereitet, die Tugelastellung der Boeren zu umgehen. Nicht Frere werde das Ziel seiner Wünsche sein, sondern nur das Einnehmen einer Stellung, von der aus die Detachirung einer Umgehungscolonne vorgenommen werden könnte, ohne daß der Feind direct darauf aufmerksam gemacht würde. Fünf englische Meilen (8 km) südlich des neuen Lagers bei Frere liegt aber die Hauptstraße von Ennersdal nach Harrismith ab, die 27 Meilen (43 km) westlich von Colenso den Tugela überschreitet, d. h. gerade weit genug von der Boerenstellung bei Colenso entfernt, um diese werthlos zu machen. Da auf dem linken Flügel der Engländer auch keine feindlichen Abtheilungen gemeldet worden sind, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Buller diese Straße zur Umgehung benutzen will, während er mit einer genügend großen Truppenmasse den Feind in der Front beschäftigt, bis die Umgehung bewerkstelligt ist. Ob die nähere Umgehung über Weenen möglich sein wird, das hängt davon ab, wie stark die Boeren in der rechten Flanke der Engländer sind. Zweifellos würden die dort befindlichen Boeren-Abtheilungen sich aber vor einer angreifenden Colonne auf der Straße Weenen-Ladysmith, die 18 Meilen (28,8 Kilometer) östlich Colenso den Tugela passirt, zurückziehen und nördlich des Tugela angelangt, diesen Uebergang, selbst gegen einen bedeutend stärkeren Gegner, vertheidigen können. Auch diese Erwägung läßt den Schluß zu, daß Buller sich zu der Flankenbewegung westlich Colenso entschlossen hat. Nicht unwahrscheinlich erscheint es, daß er General Warren mit dieser Umgehung beauftragen wird, denn General Warren kennt südafrikanische Verhältnisse und hat in Betschuanaland Gelegenheit gehabt, die Kampfweise der Boeren zu studiren.

Leider hat General Buller die Rechnung wieder ohne den Wirth gemacht. Sein College Joubert, der doch so zu sagen auch etwas von Strategie versteht, hat den schlauen Schachzug Buller's vorausgesehen und sich nicht darauf beschränkt, durch Heranziehung der Commandos in Weenen Buller in den Rücken zu kommen, sondern hat auch die wichtigsten Positionen im Westen von Frere und Chieveley, die Straße nach Ennersdal und die wichtige Anhöhe des Doornkop besetzt. Mit dem unüberlegten und unvorbereiteten Frontalangriff auf die Tugelastellung war es also nichts, er führte zu einer furchtbaren Niederlage, und nun ist das Umgehungsmanöver, das die englischen Strategen den Boeren jetzt nachzumachen beginnen, ebenfalls mißglückt. Es „glückt" den englischen Herrführern überhaupt nichts, weil sie nichts gelernt haben und die Schule der blutigen Praxis zu spät kommt, um ihnen noch viel zu nützen. Buller hat, wie im heutigen Morgenblatt berichtet wird, aus Frere vorgestern im stürmischer dunkler Nacht „zwei Bewegungen gemacht;" der englische Berichterstatter sagt selbst, sie seien erfolglos gewesen; völlig durchnäßt und erschöpft kamen die Truppen Buller's wieder im Lager an, anscheinend in wilder Flucht vor dem wachsamen Feinde, der nicht leicht zu überrumpeln ist.

Aus Ladysmith

wird dem „Daily Chronicle" gemeldet, Buller's Mißerfolg in dem Entsatz von Ladysmith verursache große Enttäuschung. Das Bombardement richte jetzt erheblichen Schaden an, der Thurm des Stadthauses sei zerstört und viele Gebäude beschädigt. Durch eine einzige 96pfündige Granate seien am Montag vor acht Tagen sechs Soldaten getödtet und drei verwundet, sowie mehrere Pferde getödtet worden. Ein neuerlicher Ausfall ist nicht erfolgt. Die letzte Meldung von einem solchen wird dementirt.

Ueber die Persönlichkeiten der in Natal verhafteten Deutschen

wird Folgendes mitgetheilt: „Harms (in den englischen Depeschen: Hartes. Red.) ist der Sohn des Pastors Harms, der in den 50er Jahren in Natal die Herrmannsburger Mission begründete, deren Director heute der jetzt Verhaftete ist. Er hat seit Anfang 1897 seinen Wohnsitz auf der Station Ampangweni, zwei deutsche Meilen nordöstlich von dem vielfach genannten Estcourt. Sein Leidensgenosse Struck ist Anfang der 80er Jahre nach Südafrika ausgewandert. Er stammt aus Stralsund, wo seine Eltern noch heimisch sind. Er hat vor der Station Ampangweni ein großes Stück Land gepachtet, das er mit seiner Frau, einer geborenen Roldig, bewirthschaftet. Harms und Struck wohnten kaum 15 Minuten von einander entfernt. Wie die Engländer dazu gekommen sind, diese beiden Männer so schnöde zu verdächtigen, dafür giebt es eine sehr einfache Erklärung. Es stehen nämlich im Boerenheere, wehrpflichtig als geborene Transvaaler, vierzig Söhne von Missionaren, von denen mehr als die Hälfte Herrmannsburger Missionsfamilien angehört. So dürften solche befreundeten Missionarssöhne im Vorbeireiten bei den genannten Deutschen vorgesprochen, vielleicht auch ein wenig gerastet haben. Das haben Kaffern gesehen, in ihrer Weise ausgelegt und es aufgebauscht den Engländern hinterbracht, die daraufhin zu der gemeldeten Verhaftung geschritten sind.

Der White-Star-Dampfer

„Majestic"

eines der schnellen bisher zur Fahrt zwischen Liverpool und New York benutzten Schiffe, war am Donnerstag noch nicht in Capstadt eingetroffen, obgleich bereits fast 16 Tage seit der Abfahrt des Dampfers, der 2000 Mann Truppen an Bord hat, verflossen waren.

Die Regierung erklärt, daß

Portugal

nicht daran denke, seine Colonien zu verkaufen, am wenigsten die Delagoabai, in diesem Augenblicke. So bliebe England nur die gewaltsame Besetzung der Bai und Lourenço Marques' übrig, zu der England sich aber aus den bereits dargelegten Gründen schwerlich entschließen wird.

Briefe vom Kriegsschauplatz.

* Aus einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten, von Ende November datirten Briefe eines ehemaligen Göttinger Studenten, der zur Zeit im Boerenheere vor Ladysmith liegt, theilen wir Folgendes mit:

Wir denken Ladysmith bald zu haben, die Engländer vertrauen zwar auf ihre Kanonen, doch wir selbst haben schwerere Geschütze als sie und unsere Kanoniere schießen gut. Leider haben unsere „Kruppe" kein rauchschwaches Pulver und werden darum von den Engländern nach den ersten Schüssen mit Granaten überschüttet; zum Glück schießen die Engländer sehr schlecht, so daß unsere Verluste geringfügig sind verglichen mit den officiellen und beobachteten Verlusten der Engländer. In den letzten Tagen habe ich stundenlang den Ausblick gehalten und jeden Granatschuß angekündigt; da zwischen dem Aufblitzen des Schusses und dem Ankommen der Kugel immer noch 10 bis 12 Secunden verstreichen, können wir uns ganz gemüthlich hinter den Berschanzungen ducken. Die meisten Geschosse bersten hinter uns und bedrohen unsere Pferde, kein Mensch von uns Brede-Leuten ist bisher verwundet worden. . . . . Daß der Unabhängigkeitskrieg der Afrikaner um ein vereinigtes Südafrika unter seiner Flagge keine leichte, kurze Sache sein wird, weiß ich wohl, und doch glaube ich, daß dieser Krieg von uns gewonnen wird, selbst wenn sich in Europa nichts rührt; vielleicht aber rührt sich doch etwas. Man berichtet hier, daß die Engländer auf dem Rückzuge von Dundee-Glencoe Gefangenen an den Kanonen festgebunden (das wird von allen Seiten bestätigt. D. Red.) und diejenigen, die nicht mehr im Stande waren, den jagenden Kanonen zu folgen, erschossen hätten. Ich hörte aus dem Munde des bestätigenden Corporals bei seinem Bericht an unseren Commandanten und auf directe Anfrage bei diesem, daß ein englischer „Rothe Kreuz"-Wagen, von etwa 200 Fußgängern begleitet, während des Gefechtes sich unsern Truppen bis auf Schußweite genähert hat; unsere Leute wollten feuern, wurden aber von ihren Vorgesetzten unter Hinweis auf die Unverletzlichkeit des Rothen Kreuzes daran gehindert. Der Wagen näherte sich noch mehr, plötzlich springen die zweihundert Engländer rechts und links zur Seite in Deckung und eröffnen das Feuer. Unser Commandant wird womöglich eine beschworene Feststellung dieser Heldenthat aufnehmen lassen. Auch Dum-Dum-Kugeln haben wir erbeutet! . . . Falls ich nicht zurückkomme, habe ich wenigstens die Ueberzeugung, auch auf diesem Posten meinem Volke nach Kräften und Gewissen gedient zu haben, und ich theile diese Anschauung mit den meisten Deutschen hier.

Die „Tägl. Rundschau" theilt Briefe eines Herrn mit, der im Johannesburg lebt und dort nun mit den anderen Weißen Wachtdienst thut. Er schreibt:

12. November 1899.

Hier giebt es fast nichts Neues, weder im Felde, noch in der Stadt. Die Engländer gehen langsam zurück und die Boeren gewinnen täglich an Boden und Sympathien. Gestern habe ich ein paar mitgebrachte englische Dum-Dum-Patronen gesehen. Es ist eine menschenunwürdige Erfindung. Von weitem sehen sie genau wie unsere jetzige Patrone aus, Messinghülse und Geschoß mit Nickelstahlmantel, aber in der Nähe sieht man, daß dem Geschoß die Spitze fehlt und daß es auf die halbe Länge kreuzweis aufgespalten ist, außerdem hat es eine Luftkammer in der Mitte. Bei jedem Aufstreffen drängt also das Blei und vielleicht auch die Luftblase die Spitze, die nur lose zusammengepreßt ist, auseinander, und die vier Stahltheile wirken wie Messer. Allerdings benutzen die Engländer nach officiellen Angaben diese Geschosse nicht, aber alle Gefallenen und Gefangenen sollen dieselben in großer Menge bei sich tragen, und zum Vergnügen wird es wohl nicht sein.

14. November 1899.

Das Stöckchen des Handels und Gewerbes beginnt sich schon in den ärmeren Volksschichten bemerkbar zu machen. Früher sah man nie einen Bettler hier, jetzt kommen sehr häufig Kinder in die Locale und bitten um Brod oder sonstige Nahrungsmittel. Ja auch von den Junggesellen des — Mittelstandes erzählen die Wirthe, daß manche nur alle zwei Tage einmal zum Essen kämen. Es ist der Beginn der Verarmung in einer Stadt, in der vor wenigen Wochen der Begriff des Nichtshabens unbekannt war und wo der einfache Handlanger seine 20 Lstrl. monatlich verdiente, von denen er fast die Hälfte auf die hohe Kante legen konnte und wo durch die vielen großen Minen ein Mangel an Arbeit ausgeschlossen war. Die Lebenslage der Bewohner ist hier sonst frei und ungebunden. An Steuern zahlt jeder erwachsene Mann 18 ℳ jährlich, gleichgültig, wie hoch sein Einkommen ist. Die verhältnißmäßig geringen Staatsausgaben werden durch die Abgaben der Bergwerke, Zölle und dergleichen gedeckt. Polizeiliche Anmeldung kennt man im Frieden nicht, Jeder kann thun und lassen, was er will, sofern er nicht gegen die Gesetze verstößt.

Einem aus dem Boerenlager bei Ladysmith an die „Kölnische Volksztg." gerichteten Briefe ist Folgendes entnommen:

10. November.

Gestern waren wir im Feuer. Am Morgen um 6 Uhr ritten wir mit dem alten Commandanten de Meillon fort und waren nach einer Stunde auf einem Kopje ganz in der Front und dicht bei Ladysmith. Gegenüber auf dem Kopje in Entfernung von 1200 Meter lagen die Engländer und schossen mit Granaten und Gewehren auf uns. Wir lagen sicher hinter großen Blöcken und feuerten eifrig bis Mittag 1 Uhr. Die englischen Kugeln gingen immer dicht über unsere Köpfe. Der Feind war nur durch das Fernglas erkennbar. Ich hätte mir ein gutes erbeutetes englisches gekauft. Um 1 Uhr wurde die Hitze so groß, daß beide Seiten schwiegen. Von 3—5 Uhr wurde dann wieder geschossen. Fern auf den Bergen standen die großen Kanonen und beschossen sich gegenseitig über unsere Köpfe hinweg. Auf unserer Seite waren nur drei Mann von 400 gefallen. — Als wir Abends zurückkamen, waren wir recht caput von der Hitze und haben darum heute einen Ruhetag gemacht. Zugleich putzten wir unsere Gewehre und setzten unsere sonstigen Sachen in Stand. Von allgemeinem Interesse für solche zukünftigen Gewehrgefechte war die Beobachtung, daß der Feldstecher eine viel größere Rolle spielen muß, als bisher. Jeder Unterofficier der deutschen Armee sollte mit einem guten Fernglas ausgerüstet sein. Außerdem sollte jede Compagnie ein Fernrohr auf Stativ mitführen, da es von größter Wichtigkeit ist, die Stelle aufzufinden, wo der Feind eigentlich liegt. Rauch sieht man ja keinen mehr, der Knall verhallt auf eine Entfernung von 1200 m und mehr; so hört man nur die Kugeln pfeifen und weiß nicht, woher sie kommen. Wenn der Feind mit dem Glas aufgefunden ist, muß sich die Truppe erst systematisch einschießen, d. h. man muß erst auf Puncte wie Sandhaufen u. s. w. schießen, wo man die aufschlagende Kugel mit dem Feldstecher beobachten kann. Erst wenn auf diese Weise die Stellung des Feindes und die Entfernung bestimmt ist, kann ein Massenfeuer von Wirkung sein, sonst wird nur alle Munition unsonst verknallt.

11. Nov.

Die Engländer haben sich von den Höhen, welche wir gestern beschossen, zurückgezogen und um Waffenstillstand gebeten. Derselbe ist aber abgelehnt worden.

12. und 13. Nov.

Es herrscht kaltes und regnerisches Wetter. Wir sitzen meistens in unserem Zelte, trinken Kaffee, Whisky und rauchen. Gestern Abend ritten wir nach der Rothen-Kreuz-Station, um dort drei uns bekannte deutsche Doctoren zu besuchen. Durch Vermittelung derselben hoffen wir eine frische Kiste Whisky von Johannesburg zu bekommen. Dieselbe muß als „Medicin und Bandages" declarirt werden, da sie sonst unterwegs ausgetrunken wird. Im Lager ist durch den starken Regen ein furchtbarer Dreck entstanden. Die Nächte waren sehr ungemüthlich wegen der Nässe von oben und unten.

13. Nov.

Heute ist Sonntag und überall friedliche Ruhe. Weder die Boeren noch die Engländer fechten am Sonntag. Im Lager haben wir Gottesdienst gehalten. Die armen Pferde haben nur kümmerliches Gras zu fressen, was bei dem kalten Wetter nicht genügend ist. Als Unterlage im Zelt hat jeder ein Gummituch. Dieselben sind in großer Menge von den Engländern erbeutet worden. In Ladysmith sollen große Vorräthe liegen und Alles freut sich darauf. Die Kranken, Frauen und Kinder sind mit Erlaubniß der Boeren außerhalb der Stadt in ein großes Lager unter dem Schutze des Rothen Kreuzes gebracht worden. In der Stadt sind nur noch die Truppen, 10 000 Mann. Die Stadt ist stärker befestigt, als wir anfangs dachten. Ein Sturm würde viele Menschenleben kosten.

Deutsches Reich.

⊙ **Berlin**, 1. Januar. (Feierlichkeiten am Hofe.) Die anläßlich der Jahrhundertwende angeordneten Feierlichkeiten am kaiserlichen Hofe begannen gestern, am Sylvesterabend, um 11¼ Uhr mit einem Gottesdienst in der Capelle des königlichen Schlosses. Der prächtige Rundbau in festlicher Beleuchtung, der mit Pflanzen decorirte Altar, die glänzende Versammlung, die Galauniformen und Ordensbänder der Herren, die Courroben der Damen mit ihren langen schweren Schleppen und weißen Schleiern hatten sich schon oft hier zu einem farbenreichen Bilde vereinigt, und doch war es, als ob die ungewohnte Stunde dem Ganzen ein eigenes, erhöht feierliches Gepräge gegeben hätte. Allerdings war die Zahl der Anwesenden größer als sonst. Waren doch die Botschafter und die Botschafterinnen, die Missionschefs und die Militärattachés mit ihren Gemahlinnen erschienen, unter ihnen auch die Vertreter Chinas, Japans und Persiens, und hatten mit dem Reichskanzler und den Bundesraths-Bevollmächtigten rechts vom Altar Platz genommen, während die Prinzen aus souveränen und fürstlichen Häusern, die Ritter des Ordens vom schwarzen Adler, geschmückt mit der Kette desselben, die Generale und die Admirale, die Commandeure der Gardetruppen und der Leibregimenter, die activen und die ehemaligen Staatsminister, die Präsidien der parlamentarischen Körperschaften, die Räthe und die Kammerherren den übrigen Raum füllten. Vor dem Altar hatte die Geistlichkeit Aufstellung genommen, auf der Galerie der Koßleck'sche Bläserchor und der Domchor. Die Hofchargen, die Cabinets-Chefs, das Hauptquartier, die Gefolge hatten sich in den anstoßenden Sälen versammelt. Pünctlich erschienen unter Vortritt der Obersten Hofchargen die Majestäten. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, mit der Kette des Ordens vom schwarzen Adler, führte die Kaiserin, welche eine blaßblaue Robe mit reichem Diamantschmuck gewählt hatte. Die gleichfarbige lange Courschleppe wurde von Pagen getragen. Es folgten die Prinzen des königlichen Hauses und die hier anwesenden Prinzen souveräner altfürstlicher Häuser, voran Prinz Georg von Sachsen, der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht mit den Prinzessinnen. Den Schluß bildeten die Umgebungen und die Gefolge. Der Kaiser nahm dem Altar gegenüber rechts von der Kaiserin Platz, links von dieser saß Prinz Georg von Sachsen, zu beiden Seiten die genannten Prinzen und Prinzessinnen, weiter zurück folgten die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar in Uniform, Prinz Aribert von Anhalt, der Erbprinz von Hohenzollern, Herzog Albrecht von Württemberg, der Erbgroßherzog von Baden, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein und Prinz Karl von Hohenzollern, sowie die Oberhofmeisterin Gräfin von Brockdorff. Der Gottesdienst begann mit dem Vortrag von Psalm 130. Auf Gemeindegesang und Liturgie folgte die Predigt des Generalsuperintendenten D. Dryander, der über den Doppeltext „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit" und „Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden" sprach. — Inzwischen war im Weißen Saale, dem Throne gegenüber, der im Schmuck der deutschen Farben prangte, die Schloßgardecompagnie mit der Fahne aufmarschirt, welche, als die Majestäten von der Capelle her in feierlichem Zuge unter Vorantritt des Pagencorps und der Hofchargen nahten, das Gewehr präsentirte. Kaiser und Kaiserin nahmen vor den Stufen des Thrones Aufstellung, nachdem der Kaiser einen Blick zum Fenster hinaus auf das Straßentreiben geworfen hatte. Links neben dem Throne standen die Prinzessinnen, rechts die Prinzen. Nachdem Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg das Zeichen zum Beginn der Gratulations-Cour gegeben, defilirten die erschienen Damen und Herren in schier endloser Reihe unter den Klängen der Musik. Den Anfang machten die Botschafterinnen, der Reichskanzler, Graf von Bülow, Graf Lanza und Herr von Sögeny-Marich. Viele der Defilirenden wurden vom Kaiser und auch von der Kaiserin mit Handschlag und huldvollen Worten beehrt. Anfahrt und Abfahrt der Würdenträger und ihrer Damen hatten trotz, oder vielleicht gerade wegen der ungewohnten Stunde große Menschenmengen nach den Linden und den Umgebungen des Schlosses gezogen, zumal da der Himmel sternenklar und die Witterung mild war. Ein starkes Polizei-Aufgebot hielt die Ordnung aufrecht.

* **Berlin**, 1. Januar. Prinz Prosper von Arenberg hat nach seiner Verhaftung dem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes erklärt, daß er herausgefordert und gereizt worden sei und darauf so gehandelt habe, wie er als Ehrenmann und Officier zu handeln gehalten war. Weiter äußerte er, in Europa könne man die colonialen Verhältnisse nicht beurtheilen; was in Afrika nur schneidig und zielbewußt sei, werde in Europa als grausam und willkürlich verschrien; Alles komme darauf an, in den Colonien den preußischen und militärischen Geist einzubürgern. Die Untersuchung wird den wirklichen Sachverhalt ergeben. Aus angeblich zuverlässiger Quelle erhält ein hiesiger Berichterstatter theilweise neue Angaben über die blutige That des Prinzen. Derselbe schreibt:

Unser Gewährsmann lebt gegenwärtig als Beamter in Berlin und war seiner Zeit Chef der Station Epukiro bei Gobabis, als der Prinz die Geschäfte der Station übernahm. Er kennt sowohl den Prinzen, als auch den hingemordeten Willi Cain ganz genau und hatte von der Bluthat schon vor vier Wochen durch einen uns vorgelegten Privatbrief

---

gesagt, erzeitle Geschöpfe und bildet Euch sofort ein, wenn man einem von Euch gerade ins Gesicht sieht, darf er uns gleich einen Heirathsantrag machen. Ich hab' aber für heut an einem genug. Wollen Sie nun walzen oder nicht?"

Und ihr Lachen klang wie Turteltaubengirren.

„Ob ich will!" rief der Assessor mit hohem Augenaufschlag, und sie flogen dahin im Dreivierteltact.

Drüben hinter dem Clavier bei den Gummiblumen sah ihnen Niemand nach. Ein schmächtiger, sehniger junger Mann, keineswegs nach der neuesten Mode gekleidet, dessen blasses Gesicht allerdings an einen jener Stände mahnte, die sich berufsmäßig tagtäglich ein bis zwei Mal zu rasiren verpflichtet sind, kehrte dem Ballsaal den Rücken. Er legte die flache Hand erst auf die Stirn, dann über die Augen, wie Einer, der trotz bewußten Unbehagens, länger, als ihm lieb ist, in gleichgiltiger Gesellschaft aushalten muß. Später fing er an, Hand und Kopf im Tacte des Walzers sachte zu bewegen, wie ein richtiger Melomane. Dann trat wieder Landrath Wendewalt zu ihm und verwickelte ihn in ein Gespräch, das anscheinend recht lebendig wurde, und dabei der jüngere Mann dem älteren, dem gewiegten Parlamentarier und kundigen Freunde des Landwirthschaftsministers, mit ausgesuchter Artigkeit in Haltung und Bewegung begegnete, offenbar auch mit Verstand und Witz, denn der ältere Mann bog sich manchmal vor Lachen. Dann schüttelte dieser ihm die Hand, und der Jüngere verneigte sich mehrmals, worauf er sich, als wäre der Zweck seines Hierseins mit diesem Zwiegespräch erfüllt, unauffällig durch die Gäste am Buffet drückte und bald verschwand.

Der Walzer und Quadrillen waren derweilen mehrere dahingerauscht, und Fräulein von Wesselbrunn verschnaufte sich mehr liegend, als sitzend, in einem der tiefen englischen Fauteuils, den Fächer hastig vor dem beschleunigt athmenden Munde bewegend. Man sah's der anmuthig hingegossenen Gestalt an, daß sie ihre Tänzer, oder auch die Tänzer sie nicht geschont hatten.

Mancher dieser Herren hielt sich mit Vergnügen für verpflichtet, auch noch der Ausruhenden einige Complimente zu sagen, der Eine über Dies, der Andere über Das, ein Jeder aber über ihren Fächer. Der war auch nicht Stoff der handlichen Gebrauchsgegenstand, welcher zur Vervollständigung einer Balltoilette unentbehrlich ist, man durfte ihn beinahe ein kleines Kunstwerk nennen.

Jedenfalls gestatteten sich die galanten Herren, dies mit mehr oder weniger Uebertreibung zu behaupten, und Fräulein von Wesselbrunn hörte eines Jeden Lob ohne Widerspruch lächelnd an.

In ihren Augen hatte der Fächer den einen Fehler, daß das pomphafte Instrumentchen gegen ihren sonstigen Ballstaat, der an Einfachheit kaum etwas zu wünschen übrig ließ, auffallend abstach. Aber er hatte in ihren Augen auch wieder den Werth, daß er die Wirkung der billigen Fähnchen hob.

Das Gestell war von Elfenbein, worauf sich goldene Renaissancearbeiten abhoben; über die Falten war in der Mitte das Brustbild der Simonetta Vespucci, der Geliebten Giuliano's dei Medici, nach dem Gemälde Botticelli's im Berliner Museum auf düsterem Wolkengrunde medaillonartig angebracht; durch den Wolkenrahmen schlangen sich über den ganzen Fächer hin drolle Amoretten in den verwegensten Capriolen, bald in ganzen Figürchen, bald nur in pausbackigen Gesichtern und Aermchen sichtbar.

Ihre eigenen Blicke verweilten, trotz etlicher eingestandener Zeichenfehler, mit ehrlichem Wohlwollen auf dem in ihren Händen entfalteten Dreieck, das jeglicher Kenner mit Lobsprüchen bedachte. Und das war nicht zum Verwundern, denn es war das Werk derselben schönen Hände, die es eben Wind machen ließen.

Sonst sagten ihr die Herren nicht viel Neues, und die vereinten Bitten, mit dem Einen oder Anderen noch einmal zu tanzen, lehnte sie mit aller Entschiedenheit ab. 'Die sei zu sehr erhitzt und müsse sich abkühlen, ehe sie sich auf den Heimweg begebe. Und dazu sei's hohe Zeit, denn sie dürfe Papa, der nicht ganz auf dem Posten sei, nicht die halbe Nacht allein lassen.

„Das ist sehr schön von Ihnen, mein gnädiges Fräulein", sagte eine tiefe Stimme hinter ihr, bei deren markigen Klang die eifrigen Herren Front machten. Es war die Stimme Wendewalt's, der vor den ehrerbietig grüßenden jüngeren Leuten freundlich das Haupt neigte, ohne weitere Umstände den nächsten Stuhl neben den Fauteuil der sich Abkühlenden rückte, und ihr die Hand reichend, sich behaglich niederließ, während die Anderen nach dieser Action jede Hoffnung, daß die gefeierte Schöne alsbald zum Tanz antreten werde, aufgaben und sich zurückzogen.

„Das ist sehr schön von Ihnen, mein gnädiges Fräulein, auch in diesem Gewühl von Courmachern und Tängern ihres braven alten Herrn zu gedenken, der allein daheim Trübsal bläst. Je mehr in unseren, von allerhand Blitz- und Bogenlicht erhellten Tagen Alles, was wir Armen im Geiste noch Pietät, Kindespflicht, Dankbarkeit nennen, auf den Trödel geworfen wird, desto liebwerter schimmert es mir als ein echtes Seelenjuwel entgegen, wenn ich dergleichen noch bei einem Menschen jüngerer Generation entdecke. Sie waren immer ein gutes Kind, ein liebevolles, dankbestissenes Töchterchen, schon zu der Zeit, als Ihre vortreffliche Mutter noch lebte, und ich freue mich, daß sie unter dem Einfluß der Modernsten nicht umgestattet haben. Na, was macht er denn, mein braver Geheimrath, und wie geht's mit seiner Gesundheit?"

Die Angeredete berichtete ausführlich, und Wendewalt hörte aufmerksam zu. Er war schon durch seine parlamentarische Thätigkeit gewohnt, viel und fließend zu sprechen, und liebte es auch, im gewöhnlichen Verkehr, wählerisch das Wort zu führen, auf den Wohlklang seiner eigenen Stimme achtend, wenn er auch, vielleicht gerade deshalb, seine Redseligkeit manchmal, wie auch jetzt, entschuldigte.

„Lassen Sie mich ein wenig bei Ihnen ausruhen. Ich habe mich eben bemüht, einen Mohren weiß zu waschen. Fruchtloses Bemühen selbstverständlich . . . Aber Sie müssen ihn doch auch kennen. Hat Immanuel Winkler . . . ich meine den Sohn unseres alten Professors Winkler, des Nationalökonomen, vor Zeiten nicht auch in Ihrer Eltern Hause verkehrt? Mir ist doch so. Haben Sie ihn nicht eben hier gesehen?"

„Ist der auch hier?" entgegnete das Fräulein ruhig und achtlos.

„Er war es wenigstens noch vor einer halben Stunde. Hat er nicht mit Ihnen getanzt?"

Sie lachte kurzen Tones. „Ich weiß gar nicht mehr, wie der aussieht. Wir sind uns seit Jahren nicht in Gesellschaft begegnet."

„Nicht? Nun, damals schien Ihr mir doch recht befreundet."

„Mag wohl so gewesen sein, anno Dazumal. Aber wie lange ist das her, und was hat sich nicht Alles seitdem ereignet in unserer raschlebigen Zeit!"

„Da haben Sie Recht. Und theilweise deswegen redete ich dem begabten Menschen auch ins Gewissen. Ist es nicht jammerschade, daß er so dahinlottert, und in solcher Gesellschaft! Seine beiden Eltern müßten sich im Grabe umdrehen vor Kummer, wenn sie darum wüßten, obschon sie selbst nicht ohne Schuld an solcher Entwickelung sind. Sie guckten immer in den Bengel hinein wie in einen Goldtopf und schworen darauf alle Beide, daß ihnen Gott ein zukunftsicheres Genie in die Wiege gelegt hätte. Was Wunder, daß er dann, als sie die vier Augen zumachten, frühreif und eingebildet, ohne sein Examen zu machen, von der Universität lief und sich auf eigene Faust sozusagen, ohne Zwang frei entwickelte. Hat's auch weit gebracht, vom wandernden Schmierenschauspieler bis zum Stützredacteur eines socialdemokratischen Blattes . . Was aber weiter?"

„Jenun", warf das Fräulein spöttisch ein, „vielleicht bringt er's noch einmal zum Reichstagsabgeordneten, und wir lesen in einem und demselben Berichte, wie der conservative Geheimrath — oder vielleicht gar schon Minister — Wendewalt von dem Führer der Socialisten Winkler angegriffen und dieser dabei zur Ordnung gerufen wurde . . ." und sie warf lachend das Kinn tief auf die Brust.

Der Andere lachte mit, doch bemerkte er: „So weit sind wir leider noch lange nicht. Und Herr Winkler scheint sich zudem auf der untersten Stufe seiner socialpolitischen Laufbahn daß zu behagen."

„Man hat doch viel von ihm gesprochen in jüngster Zeit. Nicht?" fragte sie so nebenher, ein verirrtes Seidenfädchen von ihrem langen Handschuh verdäsend.

Wendewalt zuckte die Achseln. „Viel? Acht Tage lang in der vorigen Woche, wo die Jede, aber in der That geistreiche Vertheidigung vor seiner Verurtheilung etwas Aufsehen gemacht hatte . . . Allerdings dankt er diesem kurzen Aufsehen auch sein Erscheinen in diesen sonst so mäßerischen Räumen. Aber unsere gute Seckenstedt würde ernstlich erkranken, wenn ein Mann, dessen Namen wiederholt gesperrt in der Voßischen Zeitung gestanden hat, nicht beim nächsten jour fix ihren Gästen servirt werden könnte. Und sie setzt das durch. Sie hat mal die Gesellschaftspuschel. Indessen gesteh' ich, es hat auch mich interessirt, den jungen Mann kennen zu lernen . . . ."

Er unterbrach sich selbst. „Ich sage immer den „jungen Mann". Ich glaube, daß er älter ist, als er aussieht. Wenn ich zurückdenke, vor zehn Jahren war er doch schon mehr als erwachsen . . . Sie müssen's ja nachrechnen können?"

„Vielleicht", antwortete das Fräulein, sich auf einem ausgestreckten Arm aufstützend und geschlossenen Auges die Nase in die Luft hebend. „Als ich achtzehn war, war er fünfundzwanzig, glaub' ich mich zu erinnern . . . danach wär' er jetzt . . . ."

Sie zauderte und sah ihn lächelnd an.

„Neunundzwanzig?" fragte er höflich.

„Vierunddreißig", antwortete sie, sich in den Stuhl zurücklehnend.

„Wirklich? Sie wären . . ."

„Siebenundzwanzig gewesen, jawohl", versetzte sie mit einem komischen Seufzer. „Das weiß ich leider unumstößlich genau. Bei Herrn Winkler kann ich mich irren, denn, wie gesagt, seit seinem haarsträubenden Gesinnungswechsel ist ihm unser Haus verschlossen. Sie können sich denken: Papa mit seinen streng conservativen Ueberzeugungen und ein socialistischer Fanatiker, und wär's zehn Mal der Sohn alter Freunde, das gab Krach. Aber es ist lang', lang' her, über acht Jahre, ein kleines Decennium, und ich weiß nicht viel mehr davon. Was interessiren Sie sich plötzlich so für diese vorübergehende Erscheinung?"

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Kenntniß erhalten, aber aus begreiflichen Gründen kein Wort darüber geäußert. Was zunächst den Prinzen im Allgemeinen anbelangt, so schildert unser Gewährsmann ihn als einen Officier von reicher Kenntniß, großer Tüchtigkeit und scharfer Ueberlegung, der aber im Hinblick auf seine Jugend noch plötzlichen Eingebungen handelt. Dabei war er aber auch edel im Gemüth und genirte sich nicht, seine Vorräthe mit den Leuten der Station zu theilen und mit ihnen alle Gefahren kameradschaftlich durchzumachen. Der Ermordete stand bereits seit vielen Jahren im Dienste der deutsch-südwestafrikanischen Schutztruppe und bezog von der Truppe ein Gehalt von 50 ℳ monatlich, ein freies Dienstpferd und freie Bewaffnung. Daneben war er Unterhäuptling des Stammes der Otjererero und stand bei Schwarzen und Weißen in hohem Ansehen. Sein Vater stammte aus England und nahm sich nach seiner Einwanderung eine Schwarze (Häuptlingstochter) zur Frau. Daher datirt auch sein verhältnißmäßiger Reichthum, denn er besaß an 35 000 Stück Vieh und eine große Anzahl Pferde, über 200 Stück. Sein Dienst bei der Schutztruppe führte ihn in alle Himmelsgegenden, denn er war Spion und versah den Spionagedienst mit so viel Umsicht, Hinterlistigkeit und Verwegenheit, daß sein Verlust der Schutztruppe unersetzlich ist. Da Cain keine Gefahren scheute, so überwies man ihm stets die schwierigsten Missionen. Bei einer solchen gerieth er so in den Urwald, daß zwei seiner Leute verdursteten, er selbst aber mit den Gefährten halbverdurstet zurückkehrte. Nach der Gouverneur schätzte sein Talent und seine Verdienste und ließ ihm manche Ehrung zu Theil werden. Als Prinz Arenberg nach Südwestafrika kam und von unserem Gewährsmann die Station übernahm, wurde er auf den schwarzen Diener (der Truppe?) aufmerksam gemacht und gewann ihn mit der Zeit so lieb, daß er stets um ihn sein mußte und sogar zum Erstaunen der ganzen Station zur Tafel des Prinzen herangezogen wurde. Die Entzweiung zwischen den Beiden erfolgte noch bei dem Dortsein unseres Gewährsmannes dadurch, daß der Prinz als guter Schütze, vorzüglicher Reiter und sonstiger Sportsman die Ueberlegenheit Cain's in all diesen Fächern nicht gut vertragen konnte. Der Ermordete zeigte bei den Wetten stets sein bestes Können und schlug den Prinzen fast jedesmal. Das ärgerte den Prinzen; das Wohlwollen verwandelte sich in Haß und fand schließlich ein so trauriges Ende.

— Der Kaiser arbeitete gestern Vormittag allein und empfing um 1 Uhr den Hofmarschall der Kaiserin Friedrich Freiherrn v. Reischach. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar war der Erbgroßherzog von Baden geladen. Um 5 Uhr begab sich der Kaiser zu stiller Andacht nach dem Mausoleum in Charlottenburg. Um 8 Uhr fand Abendtafel statt, um 11¾ Gottesdienst in der Schloßcapelle und daran anschließend Cour beim Kaiserpaar im Weißen Saale des königlichen Schlosses. — Heute Morgen um 11 Uhr empfing der Kaiser die Feldmarschälle und commandirenden Generale und wohnte um 12 Uhr der Neuweihung der Fahnen des Gardecorps im Lichthof des Zeughauses bei. Hierauf wurde vom Kaiser die Parole ausgegeben und die Rapporte der Leibregimenter, Leibcompagnien und Leibescadrons und militärische Meldungen entgegen genommen. Hieran schloß sich die Parade über die Truppen der Berliner Garnison, die Unter den Linden Aufstellung genommen hatten. — Um 1 Uhr nahm der Kaiser im Schlosse die Gratulation der Directoren der königl. Porzellanmanufactur entgegen. Nach der Frühstückstafel unternahm der Kaiser die übliche Besuchsfahrt zu den hier anwesenden Botschaftern.

— Der „Reichsanz." vom heutigen Tage veröffentlicht noch folgenden Erlaß des Kaisers an das Staatsministerium:

Ich habe beschlossen, an Stelle des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein, nach Maßgabe des von dem Präses der General-Orden-Commission im Jahre 1897 dem Staats-Ministerium vorgelegten und hierneben wieder zurückfolgenden Musters auszuprägendes, silbernes Kreuz mit goldenem Mittelschilde am Bande des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens als erste Classe des Allgemeinen Ehrenzeichens einzuführen, und sehe der Einreichung eines entsprechenden Statuten-Entwurfs durch das Staatsministerium entgegen.

— Die Budgetcommission des Reichstags ist auf den 10. Januar Vormittags einberufen. Sie beginnt ihre Berathungen mit dem Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung.

— Die Ruhestandsbeamten, sowohl aus dem Reichs- als dem preußischen Staatsdienste, die vor dem 1. April 1897 in den Pensionsstand übergetreten sind, haben von Neuem, zum dritten Male, eine Bittschrift um Verbesserung ihrer Bezüge an den Reichs- bezw. Landtag gerichtet. Die gesetzgebenden Körperschaften werden gebeten, die nach den früheren schwachen Gehaltssätzen normirten Ruhegehalte um 10—15 Proc. zu erhöhen.

— Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf über die Consulargerichtsbarkeit stellt sich als eines der Ergänzungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch dar. Die umfassende Neugestaltung des Privatrechts durch das Bürgerliche Gesetzbuch und seine Nebengesetze machte auch eine Revision des Gesetzes über die Consulargerichtsbarkeit vom 10. Juli 1897 nothwendig.

— Entgegen mehrfachen irrthümlichen Nachrichten ist die „Deutsche Juristen-Ztg." auf Grund guter Informationen in der Lage, mittheilen zu können, daß die Revision des Strafgesetzbuches noch nicht sehr bald zu erwarten ist. Zwar ist im Reichsjustizamt mit den ersten Vorarbeiten hierüber begonnen worden, doch befinden sich diese noch im frühesten Stadium, so daß infolge der Schwierigkeiten der Materie es als ausgeschlossen bezeichnet werden muß, daß vor Ablauf der nächsten 3 bis 4 Jahre die Revision überhaupt greifbare Gestalt annehmen wird und ein erster Entwurf fertig gestellt werden kann.

— Durch die Vorschrift in § 50 der neuen Civilproceßordnung in Verbindung mit den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über Vereine würden die preußischen Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit, soweit ihnen nicht durch besondere Verleihung die Rechte der juristischen Persönlichkeit beigelegt sind, der ihnen nach bisheriger Gerichtspraxis zustehenden activen Parteifähigkeit, d. h. des Rechts, unter ihrem Namen zu klagen, verlustig werden. Mit Rücksicht auf die hieraus für die Bestandsfähigkeit der Gesellschaften erwachsenden Gefahren sind durch königlichen Erlaß vom 27. v. M. sämmtlichen in Preußen bestehenden, landespolizeilich genehmigten Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit die Rechte juristischer Personen verliehen worden. Der Erlaß wird in der Gesetzsammlung veröffentlicht werden.

— Der „historische" Kalender des „Vorwärts" ist in der üblichen Ausstattung und mit dem üblichen Inhalte erschienen. Wie gewöhnlich wird die Köpfung Ludwig's XVI. und Karls I. von England, die Hinrichtung der Anarchisten Reinsdorf und Küchler, das Bombenattentat auf Alexander II. und Aehnliches in dem Kalendarium aufgeführt. Welchen Zweck das Verzeichniß solcher revolutionärer Gedenktage hat, darüber ließ sich der „Vorwärts" i. J. 1897 u. A. folgendermaßen vernehmen: „Die historischen Gedenktage stehen vermerkt, um das Proletariat in schweren Stunden daran zu erinnern, daß es Muth zu schöpfen hat, Muth zum ferneren Kampfe, Muth und Ausdauer bis zum endgiltigen Siege über die alte capitalistische Unordnung der Dinge." — So umschreibt der „Vorwärts", daß die historischen Gedenktage der Köpfung von Monarchen, der Attentate u. s. w. vorbildlich sein sollen.

— Die Herstellung der Postkarten für 1900 wird von der Reichsdruckerei in verstärktem Maße fortgesetzt. Als der Sturm auf die Postämter wegen der Karten begann, erhielt die Reichsdruckerei die Weisung, den Druck der Karten zu beschleunigen. Doch ist es nicht möglich, mehr als eine halbe Million täglich herzustellen. Als am Anfang December die Ausgabe der Karte beschlossen wurde, konnte die Reichsdruckerei die Lieferung von höchstens fünf Millionen Stück bis zum 20. December, dem Tage, wo die Vertheilung an die Oberpostdirectionen beginnen mußte, zusagen. Diese sind auch geliefert und vertheilt worden. Inzwischen mag etwa dieselbe Menge nachgedruckt worden sein, so daß zu Neujahr etwa 10 Millionen Stück der Postkarten für 1900 zur Verfügung stehen. Mit dem Druck der Karten wird so lange fortgefahren werden, bis der Markt vollständig gesättigt ist. Man rechnet auf etwa 100 Millionen. Sie sollen nöthigenfalls auch statt der gewöhnlichen Karten ausgegeben werden. Von den gewöhnlichen Postkarten sind mit der Germaniamarke überhaupt noch keine gedruckt worden. Die 100 Millionen Neunzehnhundert-Postkarten entsprechen etwa einem Drittel des gesammten Jahresbedarfs an Karten: im Jahre 1898 wurden insgesammt 282½ Millionen Postkarten zu 5 ₰ verkauft.

— Der russische Botschafter in Wien, Graf Kapnist, hat sich nach mehrtägigem Aufenthalt hier nach Wien begeben. — Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld-Köfering ist von seinem kurzen Weihnachtsurlaube nach Berlin zurückgekehrt. — Der königl. Ceremonienmeister v. Roeder ist aus Interlaken hierher zurückgekehrt. — Der General-Oberst der Cavallerie Frhr. v. Loë ist aus Düsseldorf hier eingetroffen, ebenso der commandirende General des II. bayerischen Armeecorps, General der Cavallerie v. Xylander, der Commandeur der 1. bayerischen Division, Generalleutnant v. Xylander, Letzterer in Vertretung des commandirenden Generals des I. Armeecorps Prinzen Arnulf, Major Morgen, commandirt zur Botschaft in Konstantinopel, aus Konstantinopel kommend, der Vice-Admiral und Chef des 1. Geschwaders Hoffmann aus Kiel, der spanische Oberstleutnant Aranaz und Capitän Garrido y Baldivia.

* **Aus Thüringen.** Als Ort einer technischen Hochschule für die thüringischen Staaten soll, wie gemeldet, Jena vorgesehen sein. Die Zeitung „Deutschland" hört dagegen, daß Weimar als Sitz der technischen Hochschule in Betracht gezogen werde.

w. **Meiningen,** 30. December. Die dem Landtage zugegangene Vorlage, welche die Einkommen von 600—900 ℳ steuerfrei lassen will, findet an vielen Stellen Widerspruch. Auch der Kreisausschuß von Hildburghausen hat sich einstimmig dagegen ausgesprochen. Besonders der langjährige Landtagspräsident v. Stocmeier sprach seine Bedenken dahin aus, daß die günstige Finanzlage des Landes insbesondere auf die günstigen Verhältnisse der Domänenforsten, die hohen Holzpreise ꝛc. zurückzuführen sei; man müsse indessen auch damit rechnen, daß dies anders werden könnte.

* **Karlsruhe,** 30. December. Das Ministerium des Innern veröffentlicht die Grundsätze, betreffend die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Communalbehörden ꝛc. mit Militäranwärtern. Ausschließlich mit Militäranwärtern sind nach den Grundsätzen zu besetzen, sofern die Besoldung der Stellen einschließlich der Nebenbezüge mindestens 600 ℳ beträgt: 1) Die Stellen im Kanzleidienst einschließlich der Lohnschreiber; 2) sämmtliche Stellen, deren Obliegenheiten im Wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine technischen Kenntnisse erfordern. Durch ministerielle Entschließung wird indeß bestimmt, daß zunächst der Antheil der Militäranwärter an den unter 1) genannten Stellen auf die Hälfte, an dem unter 2) genannten Stellen auf zwei Drittel begrenzt wird.

* **Münsingen,** 1. Januar. Wie der „Beobachter" berichtet, gründeten 40 Schmiedemeister eine „Freie Vereinigung der Schmiedemeister des Bezirks Münsingen". Die Mitglieder des Vereins beschlossen, die Rohmaterialien künftig gemeinsam einzukaufen. Außerdem sollen die Löhne erhöht werden. Eine besondere Commission soll die zu fordernden Preise festsetzen.

* **Sigmaringen,** 1. Januar. Der rumänische Thronfolger ist heute hier eingetroffen.

* **München,** 1. Januar. In Bayern wird sehr rege für die kommenden Rompilgerfahrten gearbeitet. Die klerikale Presse schreibt aus dem Regierungsbezirk Schwaben, „daß der Andrang der katholischen Landbevölkerung ein ziemlich starker werde. In den meisten Orten der schwäbischen Gaue fänden sich Personen, welche die Fahrt mitmachten. Es befänden sich darunter solche, die in vermöglicheren Verhältnissen stehen und bereits früher eine größere Reise nach entfernten Gnadenorten unternahmen und auch solche, die sich seit Jahren mit dem Gedanken tragen, eine größere Pilgerreise auszuführen." Diese Hervorhebung der „vermöglicheren Verhältnisse" ist nicht sehr geschickt; man kann sich zu viel dabei denken. — Dem Waarenhaus Tietz wurde eine magistratische (feuerpolizeiliche) Verfügung zugestellt, wonach die in der Woche vor Weihnachten erlassenen drakonischen Maßregeln gegen den Massenbesuch des Publicums aufgehoben werden. Eine neuerliche Besichtigung habe ergeben, daß nun, nachdem die Weihnachtssaison vorüber sei, wieder normale Verkaufsverhältnisse eingetreten seien.

Oesterreich-Ungarn.

Feststellung der Quote; Budgetprovisorium.

* **Wien,** 1. Januar. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die kaiserlichen Verordnungen über das vormonatige gemeinsame und sechsmonatige österreichische Budgetprovisorium, ferner ein kaiserliches Handschreiben an den Vorsitzenden im Ministerrathe, durch welches für das erste Halbjahr von 1900 die Quote durch die Krone für Oesterreich auf 66⁴⁵/₄₆, für Ungarn auf 33¹/₄₆ festgesetzt wird, und zwar nach Abzug von zwei Procent zu Lasten des ungarischen Staatsschatzes. Das amtliche Blatt veröffentlicht weiter die kaiserliche Verordnung über das Ueberweisungsverfahren, sowie eine Reihe anderer Gesetze und Verordnungen.

* **Prag,** 31. December. (Landtag.) Bei der Verhandlung über das Budgetprovisorium greift Skarda die Regierung wegen der Aufhebung der Sprachenverordnungen an. Baxa wendet sich heftig gegen den Statthalter und fordert die tschechischen Abgeordneten auf, in der Obstruction zu verharren und das Parlament zu Fall zu bringen. Darauf ergreift Abg. Wolf das Wort. Bei Beginn seiner Rede erhebt sich auf Seiten der Tschechen anhaltender Lärm, weil Wolf das Königreich Böhmen als Provinz bezeichnete. Wolf spricht sich sodann gegen die Budgetprovisorien des Reichsraths und der Landtage aus. Pergelt erklärt, er werde für das Budgetprovisorium stimmen und spricht die Hoffnung auf den inneren Frieden aus, welcher im Staate wie im Lande absolut nothwendig sei. — Das dreimonatige Budgetprovisorium wird sodann angenommen und der Landtag vertagt.

Frankreich.

Complotproceß.

* **Paris,** 1. Januar. (Staatsgerichtshof.) Der Vertheidiger Guérins, Advocat Menard, hielt eine längere Vertheidigungsrede. Sodann wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Militär und Marine.

■ * Die Abnutzung der Gewehre 88 geht doppelt so schnell vor sich, wie bei den Gewehren früherer Muster; die bisherigen Waffen-Instandhaltungsgelder für Infanterie — für den Kopf und Jahr 1,32 ℳ — entsprechen daher nicht mehr dem Bedürfnisse; die Militärverwaltung hat deshalb 1,68 ℳ für Kopf und Jahr in Ansatz gebracht; dieser erhöhte Ansatz hält zwischen dem bisherigen Ansatz für Infanterie und dem für Jäger die Mitte. („Magd. Ztg.")

— ⊙ **Berlin,** 1. Januar. Der Transport der abgelösten Besatzungen S. M. großer Kreuzer „Deutschland", „Kaiserin Augusta", „Hertha" und S. M. kleiner Kreuzer „Irene" und „Gefion", Transportführer Fregatten-Capitän Obrabeimer, ist per Dampfer „König Albert" am 29. December in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Suez fortgesetzt. — S. M. kleiner Kreuzer „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Schuck, ist am 29. December in Makasser (Insel Celebes) eingetroffen und setzt am 2. Januar nach Amboina (Molukken) die Reise fort. — S. M. kleiner Kreuzer „Condor", Commandant Corvetten-Capitän Scheibel, ist am 29. December in East London eingetroffen und geht am 3. Januar nach Lourenzo Marques in See. — S. M. Kanonenboot „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, geht am 1. Januar von Shanghai nach Tsintau in See.

Colonial-Nachrichten.

Ein für die Kenntniß unseres Kiautschau-Gebietes wichtiges Werk ist soeben auf Veranlassung des Reichs-Marineamtes im Verlage von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin veröffentlicht worden; es führt den Titel „Das deutsche Kiautschau-Gebiet und seine Bevölkerung" und bietet außer einer Uebersichtskarte sieben Kartenkrokis, in welchen alle 284 Ortschaften (310 Wohnplätze) des deutschen Gouvernementsgebietes nebst Situation eingetragen sind. In ebenso vielen statistischen Tabellen sind über die Wohnplätze alle volkswirthschaftlichen Angaben, die zu erlangen waren, eingetragen. Das für die Einrichtung der Verwaltung und für die ökonomische Erschließung des Schutzgebietes grundlegende Werk ist die Frucht unermüdlicher Arbeit der im Schutzgebiete weilenden Officiere, die von Ort zu Ort, von Gehöft zu Gehöft zogen und die statistischen Aufnahmen über Bewohner- und Häuserzahl, Schulverhältnisse, Industrie, Acker- und Obstbau, Viehzucht, Fischerei, Waldverhältnisse u. s. w. machten. Ueber das bei diesen Erhebungen beobachtete Verfahren berichtet der leitende Officier: „Ein Officier mußte mit dem Ortsältesten bezw. Schullehrer verhandeln und ihnen die einzelnen Angaben abnöthigen, während ein anderer die Gehöfte zählte, die Zahl der Einwohner und die Größe des Viehbestandes u. s. w. feststellte. Die Chinesen machten fast stets zu niedrige Angaben und kamen unseren Anfragen überhaupt mit Mißtrauen entgegen. In der Regel gab es zunächst keinen Ortsältesten, auch keine Schule u. s. w., dann war der Ortsälteste krank, todt, im Nebendorf, auch in Peking, kurzum, es waren fast stets einige energische Verhandlungen nöthig, um dieser Leute habhaft zu werden. Besonders trat diese Erscheinung in den Ortschaften zu Tage, in denen noch keine Truppe gewesen war, während diejenigen Dörfer, die schon mehr Vertrauen gewonnen hatten, bereitwillig richtige Angaben machten." Die erwähnten sieben Krokis und Tabellen behandeln den hauptsächlich ebenen Abschnitt im Nordwesten, dessen fruchtbarer Boden reich mit Feldfrüchten, Obst-, Gemüse- und Weingärten bedeckt ist; das obere Paischaho-Thal im Nordosten, das zwar reich an schönen Gebirgspartien, aber mit seinem steinigen, kümmerlich bebauten Boden unser ärmstes Gebiet ist; im Südosten das Hochgebirgsgebiet des Lauschan mit dem fruchtbaren Thalkessel von Schadsekou; das vom Litsun und seinen vielen Zuflüssen durchströmte mittlere Gebiet; im Südwesten das Gebiet von Tsingtau; die bisherige Insel Yintau, die in absehbarer Zeit mit dem Festland durch cultivirungsfähige Anschwemmungen verbunden sein wird, und das Südgebiet von Chündschiadau, das im Westen durch einen ehemaligen, jetzt trocken liegenden Canal begrenzt ist, der die Arkona-See mit der Kiautschau-Bucht verband. Die kleinen deutschen Inseln Taipatou, Tolosan und Tschipsan, die zusammen nur circa 14 Quadratkilometer groß sind (das ganze Schutzgebiet umfaßt etwa 515 Quadratkilometer, ist also ungefähr doppelt so groß wie der Bremische Staat), konnten in diese Darstellung nicht einbezogen werden, da sie zur Zeit der Aufnahme wegen stürmischen Wetters nicht erreichbar waren. — Das Werk ist ein neuer Beweis dafür, in welch' umsichtiger und gründlicher Weise die Verwaltung des Schutzgebietes an die Lösung der ihr gestellten Aufgaben herangeht. Es ist, wie die „Vorbemerkung" mit Recht betont, ein charakteristischer Beweis dafür, wie die von der obersten Marineverwaltungsbehörde in der deutschen Volksvertretung ausgegebene Parole: „Unbedingte Voranstellung der wirthschaftlichen Interessen gegenüber den rein militärischen" in allen Gliedern des Gouvernements Widerhall findet, wie auch der Officier draußen seine Aufgabe nicht in dem militärischen Dienste erschöpft sieht, sondern mit den Beamten darin wetteifert, nach Kräften an der wirthschaftlichen Erforschung und Erschließung unseres jungen, hoffnungsreichen Schutzgebietes mitzuarbeiten.

Unterrichtswesen.

— **E. Schneider's Schreib- und Handels-Lehrinstitut, Leipzig, Centralstraße 1.** Bei Beginn des neuen Jahres sei auf obiges Institut hingewiesen, welches seit ca. 40 Jahren den Bedürfnissen des Handelsstandes entgegenkommt, durch Ertheilung von Unterricht zur Ausbildung von Herren und Damen in sämmtlichen Handelsfächern, als: einfacher und doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnen, Handelscorrespondenz, Wechsel- und Actienlehre, Contorbeiten, Schönschreiben und vorzüglich gründliche Ausbildung in Gabelsberger'scher Stenographie und Maschinenschreiben, welche Kenntnisse und Fertigkeiten jetzt überall verlangt werden. Das Institut sei Jedem, welcher sich fürs Comptoir ausbilden will, bestens empfohlen. Neue Unterrichtscurse, Tages- und Abendcurse, beginnen in den nächsten Tagen und sind Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft im Unterrichtslocal jederzeit kostenlos zu erhalten. Daß das Institut hält, was es verspricht, zeigt sich durch den immer regen Besuch und die vielfachen Empfehlungen früherer Schüler und Schülerinnen. Da zur Erlangung einer guten, dauernden Stellung tüchtige Fachkenntnisse unbedingt nöthig sind, so wird mancher junge Mann es uns später Dank wissen, auf obiges Institut aufmerksam gemacht worden zu sein.

Bücherbesprechungen.

„Wohlgethan und mitzutheilen": dieser edle Zug des menschlichen Herzens bethätigt sich immer und überall, wo das Mitgefühl in den Mollklang des Leidens klingt; am reichlichsten und innigsten jedoch zur Weihnachtszeit. So wird den Lesern der beliebten Weltzeitschrift „Vom Fels zum Meer" (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig) der sinnig illustrirte Stimmungsartikel „Auf einem Wohlthätigkeitsbazar" in Heft 8 zum Gemüth sprechen wie eine traulsche Melodie. Als ein schöner Nachklang an die Goethefeier erscheint der literarische Aufsatz: „Ein nachgelassenes Werk Tischbeins", der von vier Goethe gewidmeten Allegorien des genannten Malers und Dichterfreundes begleitet wird. Den unterhaltenden Theil des Heftes, der Romane und Novellen von Adolf Wilbrandt, Wilhelmine von Hillern und Anna Ritter aufweist, schmückt ein reicher Kranz von Bildern, welcher das Entzücken aller Leser erregen muß. Von den sonstigen Veröffentlichungen in den letzten Heften der Zeitschrift sei namentlich der von Eduard Fuchs verfaßte Artikel „Aus meiner Napoleonmappe" hervorgehoben, eine Erinnerung „zum hundertsten Gedenktag des 18. Brumaire (8. November 1799)", die unzweifelhaft überall mit höchstem Interesse gelesen werden wird. Dies Gedenkblatt befaßt sich mit dem Antheil, den die Satire in Bild und Wort an Napoleon I. genommen hat. Acht beigegebene und prachtvoll in Farbendruck ausgeführte Reproductionen von Gillray'schen Caricaturen zeigen den großen Satiriker bei seiner staatsmännischen Thätigkeit. Nächstdem verdient eine Artikelreihe über „Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien" von Dr. Hermann Dallmayr weitgehende Beachtung.

* * *

Nr. 52 des 22. Jahrganges der **Militär-Zeitung,** Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Der Krieg an den rückwärtigen Verbindungen der deutschen Heere 1870/71. Von Georg Cardinal von Widdern, königl. preuß. Oberst a. D. — Der Krieg im Südafrika (Fortsetzung). — Das Exercir-Reglement für die Feld-Artillerie. 1899. Von T., Oberstleutnant (Schluß). — Erklärung des Herr Oberstleutnants z. D. von Willamowitz-Moellendorff, betr. den Aufsatz „Die Märsche und Gefechte des Corps der Süd-Armee unter Manteuffel gegen Bourbaki". — Personal-Veränderungen. — Meine militärische Mitbetheiligung. — Vermischtes u. s. w.

Bei den Königl. Standesämtern Leipzig I—V

erfolgten Eintragungen in die Register:

im Jahre	in das Geburts-Register	in das Heiraths-Register	in das Sterbe-Register	Aufgebotsverhandlungen fanden statt
bei dem Standesamt I.				
1876	4805	1375	3212	1452
1877	4927	1381	3384	1430
1878	4888	1267	3344	1321
1879	4977	1320	3615	1376
1880	5000	1356	3837	1460
1881	5000	1410	3587	1431
1882	5135	1510	3487	1578
1883	5289	1463	4097	1553
1884	5436	1604	4326	1713
1885	5357	1630	3799	1681
1886	5452	1653	3942	1707
1887	5299	1668	3608	1765
1888	5272	1755	3845	1825
1889	5300	1765	3900	1877
1890	5089	1730	4140	1851
1891	5395	1583	3682	1714
1892	5208	1472	4082	1560
1893	5010	1501	3809	1640
1894	4938	1582	3624	1700
1895	5015	1472	3887	1664
1896	5192	1677	3834	1772
1897	5293	1777	3768	1886
1898	5507	1855	3767	1972
1899	5270	1780	4126	1881
bei dem Standesamt II.				
1889	1663	367	794	376
1890	4009	882	2178	882
1891	4415	929	1993	941
1892	4364	884	2608	893
1893	4332	861	2726	850
1894	4278	880	2248	890
1895	4167	941	2590	934
1896	4378	978	2544	1009
1897	4206	1038	2878	1044
1898	4349	1078	2479	1100
1899	4296	1100	2540	1113
bei dem Standesamt III.				
1890	1357	291	739	296
1891	1416	285	640	287
1892	1440	309	665	302
1893	1381	283	730	299
1894	1371	300	605	304
1895	1287	284	674	297
1896	1363	308	652	318
1897	1424	307	665	310
1898	1378	305	569	321
1899	1317	376	570	382
bei dem Standesamt IV.				
1891	2920	628	1403	617
1892	2947	554	1518	544
1893	2887	575	1498	562
1894	3055	561	1289	588
1895	2897	580	1633	583
1896	3169	625	1524	621
1897	3284	728	1574	769
1898	3579	858	1625	887
1899	3747	989	1675	951
bei dem Standesamt V.				
1891	580	104	251	119
1892	574	88	289	94
1893	540	84	313	89
1894	514	76	233	71
1895	514	90	268	93
1896	540	99	228	97
1897	551	98	273	106
1898	512	118	264	126
1899	594	123	293	128

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 24. bis 30. December 1899.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter, reduciert auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
24. 8	755.6	— 3.4	100	SW 1	trübe
2	753.9	— 0.8	93	SO 1	trübe
8	752.1	— 1.5	94	SSO 1	trübe*)
25. 8	748.9	+ 1.3	93	S 1	trübe
2	747.2	+ 1.9	82	SW 2	wolkig
8	745.1	+ 1.3	93	S 1	trübe*)
26. 8	748.8	+ 1.0	100	S 1	fast klar
2	748.6	+ 0.6	86	S 2	bewölkt
8	748.2	— 2.5	88	SSO 1	klar
27. 8	744.9	— 5.3	70	SSO 2	bewölkt
2	743.4	— 2.0	80	SO 1	bewölkt
8	743.7	— 3.4	90	SO 1	wolkig*)
28. 8	745.6	— 0.2	95	SW 1	trübe
2	745.4	+ 2.4	88	SW 1	trübe
8	744.4	— 0.5	100	S 1	heiter*)
29. 8	737.4	+ 0.4	84	SO 1	trübe
2	735.8	+ 2.8	76	S 4	trübe
8	736.2	+ 1.4	84	S 3	trübe
30. 8	739.1	+ 3.7	83	S 4	trübe
2	741.8	+ 6.1	79	S 1	fast klar
8	744.2	+ 4.7	77	S 2	trübe

*) Früh Schnee; Abends von ¼7 Uhr an Schnee. *) Abends 7 bis ½9 Uhr Regen, dann abwechselnd Schnee und Regen. *) Abends nach 10 Uhr Schnee. *) Früh Schnee.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
31. Dec. Ab. 8 U.	752.2	+ 4.9	96	NNO 1	trübe
1. Jan. Mg. 8 -	755.5	+ 2.0	98	SO 1	trübe*)
- Nm. 2 -	755.5	+ 5.8	84	SSO 1	fast trübe

Maximum der Temperatur — + 8.3°. Minimum — + 1.7°.
Höhe der Niederschläge — 0.6 mm.
*) Nebel.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 30. December 1899, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christiansund	739	OSO leicht	wolkenlos	+ 8
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	750	SSO leicht	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	751	SW Sturm	bedeckt	+ 9
Wiesbaden	749	SW schwach	bedeckt	+ 6
Breslau	752	SW schwach	wolkenlos	+ 4
Nizza	760	still	wolkig	+ 9

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Eine in der gegenwärtigen Jahreszeit mehr als sonst auftretende Krankheitserscheinung ist der Schnupfen, der, obgleich er im Allgemeinen nicht zu eigentlichen Erkrankungen gezählt wird, doch mitunter durch Verschleppung schlimmere Krankheiten zeitigt. Es kann daher nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß es durchaus verwerflich ist, den Schnupfen zu vernachlässigen, sondern daß es im Interesse der Gesundheit liegt, für dessen schleunigste Beseitigung besorgt zu sein, während wir bisher ein wirksames Mittel gegen den Schnupfen nicht hatten, bringt neuerdings die bekannte **chemische Fabrik H. Trommsdorff** in **Erfurt** ein hervorragendes, ärztlich warm empfohlenes Mittel unter dem Namen „Sozojodol-Schnupfen-Pulver“ auf den Markt, das in kürzester Zeit die den Schnupfen erzeugenden Bacterien tödtet und so den Schnupfen zur schnellen Heilung bringt. Der Preis des Sozojodol-Schnupfen-Pulvers, das sich auch bei trockenem Nasen-Rachen-Katarrh, sogenanntem Stockschnupfen, üblen Geruch aus Nase und Mund, gegen das überaus lästige Schnarchen und andere Erkrankungen der Nase und des Rachens vorzüglich bewährt hat, ist ein verhältnißmäßig sehr geringer. Es ist zum Preise von 50 ₰ für die 1/2 Dose und für 35 ₰ für die 1/4 Dose in allen Apotheken erhältlich.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Kirchliche Nachrichten.

Johanniskirche.

Mittwoch, den 3. Januar, Vormittags 10 Uhr Wochencommunion: Diakonus Köhler.

Am Sonntage nach Weihnachten wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) F. P. Engel, Glaser in L.-Reudnitz, mit J. F. A. Reuschel, Seilers in Schlotheim Tochter. 2) R. J. A. Georgi, Sergeant in L.-Gohlis, mit M. M. Jänig, Maurers in Leuben Tochter. 3) L. O. Gast, Tapezierer hier, mit C. M. Just, Universitäts-Pedells hinterl. Tochter hier.

Nicolaikirche.

1) F. C. Birkner, Tischler hier, mit E. A. E. Claus, Theatercassirers hier hinterl. Tochter. 2) A. Tautz, Vergolder hier, mit J. E. Manicke in L.-Neuschönefeld.

Matthäikirche.

1) O. E. H. Ziethen, Conditor hier, mit A. Frielingshaus, Landwirths in Langerfeld Tochter. 2) K. G. Spengler, Comptoirist in Paunsdorf, mit A. H. Albrecht, Handarbeiters in Grüna hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) F. E. Hildebrand, Fahrradhändler in L.-Eutritzsch, mit E. Jäger hier, Instrumentenstimmers in Klingenthal hinterl. Tochter. 2) H. O. Sperling, Schriftgießer hier, mit H. M. Beyer hier, Schlossermeisters in Gautzsch Tochter.

Lutherkirche.

1) J. L. A. Schmidt, Versicherungsbeamter in Berlin, mit A. E. M. Kämnitz, Zimmerers hier Tochter. 2) O. M. B. Spindler, Schlosserei-Vorarbeiter hier, mit A. M. Fiebler in Naumburg a. S., Kammmachers daselbst Tochter. 3) Th. B. M. Geier, Ofensetzer hier, mit M. A. Becker in L.-Lindenau, Großgärtners in Streibelsdorf Tochter.

Andreaskirche.

1) F. A. R. Pohlenz, Maler hier, mit A. H. Rauner, hier. 2) E. O. Schulz, Geschirrführer hier, mit J. A. verw. Heber, geb. Lötzsch, hier.

Johanniskirche.

A. F. M. Israel, Schneider hier, mit R. Stübling hier, Drechslers in Reudnitz hinterl. Tochter.

Nordkirche.

J. G. Große, Krankenwärter in Wehlitz, mit M. L. verw. Neuhof, geb. Rentzsch, hier.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Mittwoch, den 3. Januar 1900.

Neues Theater: **Die Zauberflöte.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr: ☞ Zu ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: 17. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen: **Der Traum ein Leben.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordländerexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,38 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** 12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,25 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau)

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,08. — †11,36 — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — 12,45. — †1,30. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †7,54. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,28 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz nur Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 8,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †9,32. — †10,13. — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — †4,8. — 5,17. — †6,22. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — †8,42. — †8,55. — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50⁜. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40⁜. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⁜ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40⁜. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15⁜. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40⁜ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⁜ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15⁜ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40⁜ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57⁜ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug.

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12⁜ (nach Frankfurt und Köln). 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20⁜. — **Nachm.:** †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01⁜. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — *4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Krauthain). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10⁜. — 5,40 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,36 (bis Eythra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Krauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,23. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,41 (bis Eythra). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Krauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16⁜. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,23. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Krauthain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28⁜. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49⁜. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — †5,41. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †10,58. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05. — †6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — 7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — † 9,37. — †10,40. — †10,58. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — † 1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 von Schandau. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,56. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,39 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Sonntags von Liebertwolkwitz). — 7,20 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⁜ — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⁜ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Cöthen). — *8,17⁜. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,19⁜. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37⁜. — *6,05⁜ (von Halle. — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,26⁜.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,08 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37⁜ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05⁜ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,26⁜ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †8,08 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37⁜ (bis Halle Personenzug). — *6,05⁜ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31⁜ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34⁜. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40⁜ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,52⁜ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42⁜. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,06. — †9,25. — †10,43 (von Krauthain

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 von Eilenburg). — †7,31 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43⁜. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ⁜ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Wir offeriren **billigst** in **bester** Waare direct **ab Werke** oder **frei Gelass** resp. **Hof:**
Anthracit-Kohlen — englische und westfälische
Gebrochene Koke — westfälische und schlesische,
sowie alle Sorten
Stein- und **Braunkohlen, Brikets** und **Gaskoke**
für **Hausbrand** und **Fabrikbedarf.**
C. Hoffmann-Ebeling & Co.
Leipzig, Emilienstr. 21. Fernsprecher No. 3069.
☞ Besuche durch Stadtreisende und Agenten werden unterlassen. ☜

Gummischuhe, Bürsten, Besen, Abtreter v. Cocos u. Rohr Grimm. Str. 24, III., 2–1/2 8 R.

Weine

Samos	à Liter	100	₰
Malaga	„	160	₰
Portwein	„	160	₰
Madeira	„	200	₰
Sherry	„	200	₰

direct v. Faß in bekannten vorzügl. Qualitäten.
J. H. Ross,
Weinhandlung.
Windmühlenstraße 26, Ecke Härtelstraße.

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),** Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Familien-Nachrichten.

Paul und **Else Guiden** geb. **Meissner** melden hocherfreut die Geburt eines kräftigen
Knaben.
Sylvester 1899.

Verlobt: Herr Camillo Berger in Chemnitz mit Frl. Lilly Riebel daselbst. Herr Max Voigt, Sparkassen-Controleur in Waldheim, mit Frl. Elisabeth Thiele in Frankenberg. Herr Max Hartmann, Ingenieur in Düsseldorf, mit Frl. Johanna Thieme in Chemnitz.

Schnell und unerwartet verschied Sonntag früh unser herzensguter treuer Gatte, Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager
Herr Portier Friedrich Wilhelm Otto Graade
im 72. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefster Betrübniß nur hierdurch an
Südstraße 73, I. **die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet den 3. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer heißgeliebten, viel zu früh von uns gegangenen Mutter
Frau Alwine Agnes verw. Rothe geb. Püschel
sprechen wir allen Lieben, die sie zur letzten Ruhestätte geleitet und den herrlichen Blumenschmuck gespendet, unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Herzlichen Dank Herrn Archidiakonus Pescheck für seine trostreichen Worte in unserm tiefsten Schmerz.
Leipzig, den 1. Jan. 1900. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Grasdorfer Kartoffeln.

„Blaurothe“	à Centner ℳ	3.—
„Magnum bonum“	„ „ „	3.—
„Fürst Lippe“	„ „ „	3.—
„Mäuschen“	„ „ „	4.—
A. Braunschw. Salatkart. à 1/2 Ctr.	ℳ	4.—
A. schles. Salatkart.	„ „ „	2.50

liefert frei Haus **P. Edelmann,**
Rittergut Grasdorf b. Taucha. Fernspr. 4091.

Jeder Hausfrau wird
„Vitello“
à Pfd. 80 Pfg.
als Buttererſatz
aufs Beste empfohlen.
Gebr. Kiessel.

CHOCOLAT MENIER
Das beste Frühstück.

Geschäftsverkauf.
Mein in vorzügl. Geschäftslage gelegenes über 40 Jahre besteh., flottgeh. **Colonialw.-, Cig.-, Wein- und Spirituosengeschäft** verkaufe ich anderer Unternehmg. halber per 15./3. oder 1./4. 1900. Jährl. Umsatz 31 000 ℳ Miethe f. Wohn.- u. Geschäftsräume 800 ℳ Louis Rauschenbach, Oschatz i. S.

Hofbutter,
schleswigsche, für den besseren bürgerl. Tisch, versende in Postcolli 8 Pfd. Netto zum Preise von ℳ 1 pr. Pfd. ab hier. Verpackung zum Selbstkostenpreis.
Hoyer i/Schleswig. **Hans Knudsen.**

Mittleres **Tuchversandthaus** mit fester Kundschaft, aber noch bedeutend erweiterungsfähig **sucht** einen thätigen **Theilhaber** mit ca. 50 Mille Einlage. **Bedingung:** Christl. Glaubensbekenntniss, lauterer Charakter, tadellose Vergangenheit, gediegene kaufmännische und allgemeine Bildung, welche den Bewerber auf der Reise, wie namentlich im internen Dienst (Disciplin, Disposition, Controle etc.) dem jetzigen Inhaber der Firma mögl. ebenbürtig macht. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Gefl. ausführl. Angebote unter Z. 3395 an die Exped. d. Bl. erb. Unbed. Verschwiegenheit zugesich. u. verlangt.

Hierzu zwei Beilagen.

Königreich Sachsen.

• **Leipzig**, 2. Januar. Se. Majestät der König hat folgenden Armeebefehl erlassen: „Ich verleihe in Uebereinstimmung mit der von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen für die königlich preußische Armee gefaßten Entschließung auch den Fahnen Meiner Armee zum 1. Januar 1900 Spangen als Erinnerungszeichen an die glorreichen Waffenthaten in der Vergangenheit, zum ehrenden Gedächtniß an die ruhmreiche Mitwirkung bei Wiederbegründung des deutschen Reiches und als sichtbares Mahnzeichen, es auch in Zukunft den Altvordern immerdar gleich zu thun an Tapferkeit und Treue bis zum Tode. — Diese Erinnerungszeichen sind an silber-grünen Fahnenbändern, wie solche die Fahnen Meiner Armee in Zukunft zu führen haben, zu befestigen. Das Anlegen der Spangen und Fahnenbänder an die mit frischem Lorbeer zu schmückenden Fahnen hat in feierlicher Weise zu erfolgen. Das Kriegsministerium hat das Weitere zu veranlassen. Dresden, den 1. Januar 1900. Albert. von der Planitz."

-g- **Leipzig**, 2. Januar. Heute Vormittag 11 Uhr wurden in der Plenarsitzung des Rathes die wiedergewählten Herren Stadträthe Nagel, Geh. Commerzienrath Gruner und Steinmetzobermeister Ehmig, sowie die neuberufenen Herren Stadträthe Kürschnerobermeister Pfeiffer und Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Göhring durch Herrn Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin feierlich verpflichtet und eingewiesen. Der Sitzung wohnten außer den Herren Rathsmitgliedern vom Stadtverordnetencollegium die Herren Vorsteher Banquier Mayer, Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck, Architekt Pommer und Kaufmann Kraft, sowie eine große Zahl städtischer Beamten bei. In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin auf die Bedeutung des diesmaligen Jahreswechsels hin, das eine neue Jahrhundertzahl und den Abschnitt einer Zeitperiode bringe, die dem deutschen Volke und in ihm auch der Stadt Leipzig Wichtiges gebracht und es zu hoher Blüthe erhoben habe. Gleichzeitig aber habe sich auch ein Gegensatz in wirthschaftlicher Beziehung zwischen den einzelnen Berufsclassen und Ständen gezeigt, der ernste Aufgaben nicht nur für das Reich, sondern auch für die städtischen Verwaltungen bedinge. Deshalb sei es sehr dankenswerth, daß die Herren Stadtverordneten in rechter Würdigung der schweren Aufgaben des Rathes dem Rathscollegium die bewährten alten Collegen wiedergegeben und für die Ausgeschiedenen aus ihrer Mitte für trefflichen Ersatz gesorgt haben. — Der Herr Vorsitzende wendete sich hierauf an die wiedergewählten und neugewählten Herren Stadträthe und begrüßte sie mit warmen Worten als langjährige Mitarbeiter in der städtischen Verwaltung, auf die man mit größter Hoffnung blicke. Hierauf erfolgte die Verpflichtung der Wiedergewählten durch Handschlag, der Neugewählten durch Abnahme des Eides und durch Einweisung in ihre Aemter, worauf der Herr Vorsitzende sie im Namen des Rathscollegiums herzlich willkommen hieß. Schließlich empfahl der Herr Vorsitzende die Beamtenschaft den neugewählten Herren Rathsmitgliedern und sprach die Hoffnung aus, daß das begonnene Jahr im besten Einvernehmen der städtischen Collegien, unterstützt von der treuen zuverlässigen Beamtenschaft, recht günstig für die Stadt Leipzig werden möchte. Das walte Gott! — Sodann begrüßte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Mayer die neuen Herren Rathsmitglieder und dankte den wiedergewählten Herren für die Annahme der auf sie gefallenen Wahlen, indem er die Hoffnung aussprach, daß ihre erprobten Dienste der Stadt noch lange erhalten bleiben möchten. Den Herren Stadträthen Dr. Göhring und Pfeiffer rief er herzliche Abschiedsworte zu. Das Stadtverordnetencollegium habe große Entsagung geübt, als es sie in das Rathscollegium habe übertreten lassen. Aber der Rath brauche ebenso unabhängige und erprobte Männer und das Wohl der Stadt stehe höher als persönliche Empfindungen. Er wünsche, daß die alten Beziehungen zwischen Rath und Stadtverordneten durch diese Ersatzwahl ein neues Bindeglied erhalten. — Zugleich im Namen der Herren Stadträthe Nagel und Ehmig dankte Herr Geh. Commerzienrath Stadtrath Gruner für die herzlichen Begrüßungsworte des Herrn Oberbürgermeisters und für das Vertrauen, das ihnen die Stadtverordneten durch ihre Wiederwahl bewiesen hätten. Im vergangenen Jahre habe die Stadt ihren wohlverdienten Oberbürgermeister verloren, aber einen Ersatz dafür erhalten, der die besten Hoffnungen rechtfertige und erwarten lasse, daß der alte Wahrspruch fortgelten werde: „Leipzig allezeit voran". — Hierauf dankte Herr Wirkl. Geh. Legationsrath Göhring dem Herrn Oberbürgermeister, zugleich im Namen des Herrn Stadtraths Pfeiffer, und sprach seine Freude darüber aus, für das Wohl der Stadt in dem Kreise des Rathscollegiums unter der erprobten Leitung seines Vorsitzenden und mit der zuverlässigen Beamtenschaar wirken zu können. Herr Stadtrath Pfeiffer sei schon ein bewährter Veteran in der städtischen Verwaltung; von sich selbst könne er das nicht sagen, aber sein Wunsch sei es schon lange gewesen, in ehrenamtlicher Thätigkeit noch der Stadt Leipzig nützen zu können. In diesem Sinne empfehle er sich und seine Collegen dem Wohlwollen des Rathes. — Nach einem kurzen Schlußworte des Herrn Oberbürgermeisters fand die Sitzung ihren Abschluß.

Uebersicht

über den Umfang des Päckereiverkehrs während der Weihnachtszeit 1899 und 1898 vom 12. bis einschließlich 25. December bei den Postanstalten in Leipzig.

Name des Ortes	Gesammtstückzahl der Packete 1899	Gesammtstückzahl der Packete 1898	Im Jahre 1899 mehr	Im Jahre 1899 weniger	Von der nebenstehenden Gesammtzahl sind aufgegeben 1899	sind aufgegeben 1898	sind aufgegeben mehr	sind aufgegeben weniger	sind eingegangen 1899	sind eingegangen 1898	sind eingegangen mehr	sind eingegangen weniger
Leipzig, Postamt 1	116228	114058	2170	—	116228	114058	2170	—	—	—	—	—
„ „ 2	56464	50804	5660	—	56464	50804	5660	—	—	—	—	—
„ „ 3	22462	24845	—	2383	22462	24845	—	2383	—	—	—	—
„ „ 4	25993	23632	2361	—	25993	23632	2361	—	—	—	—	—
„ „ 5	275	220	55	—	275	220	55	—	—	—	—	—
„ „ 6	8579	9008	—	429	8579	9008	—	429	—	—	—	—
„ „ 7	17306	15821	1485	—	17306	15821	1485	—	—	—	—	—
„ „ 8	41869	50035	—	8166	41869	50035	—	8166	—	—	—	—
„ „ 9	26	49	—	23	26	49	—	23	—	—	—	—
„ „ 10	167902	156450	11452	—	111	91	20	—	167791	156359	11432	—
„ „ 11	3807	4045	—	238	3807	4045	—	238	—	—	—	—
„ „ 12	10134	7996	2138	—	10134	7996	2138	—	—	—	—	—
„ „ 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 14	13961	15939	—	1978	13961	15939	—	1978	—	—	—	—
Leipzig-Connewitz	3386	3046	340	—	1508	1415	93	—	1878	1631	247	—
Leipzig-Eutritzsch	3439	3139	300	—	3047	2747	300	—	392	392	—	—
Leipzig-Gohlis	12751	12157	594	—	9056	9472	—	416	3695	2685	1010	—
Leipzig-Kleinzschocher	2253	2001	252	—	1126	929	197	—	1127	1072	55	—
Leipzig-Lindenau	14567	13755	812	—	8446	8158	288	—	6121	5597	524	—
Leipzig-Neuschönefeld	6591	6074	517	—	5774	5327	447	—	817	747	70	—
Leipzig-Plagwitz	44912	45598	—	686	34823	36700	—	1877	10089	8898	1191	—
Leipzig-Reudnitz	11305	10528	777	—	10446	9538	908	—	859	990	—	131
Leipzig-Schönefeld	1726	1739	—	13	672	723	—	51	1054	1016	38	—
Leipzig-Stötteritz	2089	1586	503	—	1289	894	395	—	800	692	108	—
Leipzig-Thonberg	5096	4045	1051	—	4597	3676	921	—	499	369	130	—
Leipzig-Volkmarsdorf	3881	3583	298	—	3165	2913	252	—	716	670	46	—
Summe für Leipzig	597002	580153	30765	13916	401164	389035	17690	15561	195838	181118	14851	131
			mehr 16849				mehr 2129				mehr 14720	

*/₁ **Leipzig**, 2. Januar. Herr Polizeidirector Breitschneider hielt beim heutigen Frührapport, nachdem er den versammelten Beamten zum neuen Jahre gratulirt hatte, aus Anlaß der Jahrhundertwende eine Ansprache, in der er auf die Entwickelung des Polizeiwesens zu Leipzig im verflossenen Jahrhundert in ihren verschiedenen Stadien, insbesondere während der 17 Jahre, in denen der Herr Polizeidirector das hiesige Polizeiamt leitet, hinwies, den versammelten Beamten für ihre Mitwirkung dankte und sie ersuchte, ihre Dienste wie bisher, so auch fernerhin, dem Polizeiamt zum Wohle der Stadt zu widmen. Hierauf nahm der Herr Polizeidirector den an Stelle des zum Rathe der Stadt als Oberinspector der Wohlfahrtspolizei versetzten Herrn Polizeilieutnants Melchior angestellten Herrn Weikert als Polizeilieutnant in Pflicht, stellte ihn den Beamten vor und wies ihn in sein neues Amt ein.

* **Leipzig**, 2. Januar. Der zum Vorsitzenden der neuerrichteten Civilkammer VIII beim Landgerichte Leipzig beförderte Landgerichtsdirector Herr Dr. Haupt, der bisher beim hiesigen Amtsgericht thätig gewesene, zum Landrichter berufene Herr Dr. Mansfeld, Herr Assessor Dr. Schingnitz, bisher am Amtsgerichte Oschernhau, und Herr Assessor Dr. Dimpfel, seither Rechtsanwalt in Leipzig, wurden heute Vormittag durch Herrn Landgerichtspräsident Dr. Hagen feierlich in ihre Aemter eingewiesen.

-g- **Leipzig**, 2. Januar. Herr Geh. Hofrath Dr. Fricker, Professor der Staatswissenschaften und Director der vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare, feiert am 5. Januar sein 25jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor an unserer Universität. — Die Studirenden der Medicin, die beabsichtigen, die ärztliche Vorprüfung im gegenwärtigen Semester zu absolviren, haben ihre Anmeldungen in der Zeit vom 3. bis 20. Januar d. J. beim Nuntius der medicinischen Facultät, Augusteum, zweiter Stock, Kirchenflügel, von 3—6 Uhr Nachmittags zu bewirken. Dem Anmeldungsschreiben sind Maturitätszeugniß und Studiennachweis beizufügen.

—m. **Leipzig**, 2. Januar. Dem Inhaber der heimischen Firma J. B. Hirschfeld, Buch- und Steindruckerei, Herrn Johannes Bernhard Hirschfeld, welche gestern das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens feierte, ist aus diesem Anlaß vom Herzog von Sachsen-Altenburg das Ritterkreuz II. Classe des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

tt **Leipzig**, 2. Januar. Erbprinz und Erbprinzessin von Reuß j. L. trafen gestern Nachmittag aus Gera hier ein, stiegen im Hotel Kaiserhof ab, besuchten alsdann das Theater und fuhren Nachts 12 Uhr nach Gera zurück.

-g- **Leipzig**, 2. Januar. In Ergänzung unserer Mittheilung über die Errichtung einer Hauptkanzlei bei der städtischen Verwaltung möge hier noch mitgetheilt sein, daß die Hauptkanzlei mit ihren Unterabtheilungen im ersten Stock des Rathhauses untergebracht wird. Um dies zu ermöglichen, ist die Grundstücksabtheilung, die bisher im ersten Stockwerke sich befand, in das zweite Stockwerk des Rathhauses verlegt worden. Daneben waren noch verschiedene bauliche Veränderungen erforderlich. Durch diese Maßnahmen ist es zugleich möglich geworden, Raum für die beschlossene Neueinrichtung einer Depositencasse zu schaffen und dem Hochbauamte Gelegenheit zu geben, sich seinem Beamtenstande mehr entsprechend im zweiten Stockwerke des Rathhauses auszudehnen.

id. **Leipzig**, 2. Januar. Durch die in der letzten Sitzung der Stadtverordneten gefaßten Beschlüsse zum Conto 38, „Straßen und Wege", des Haushaltplans für 1900 sind folgende Straßenherstellungen genehmigt worden: Asphaltirung der Fahrbahn des Theaterplatzes vom Brühl bis zur Ringstraße, desgleichen der Straße am Augustusplatz und am Roßplatz, vom Grimmaischen Steinweg bis zur Königstraße, desgleichen der Windmühlenstraße von der Kurprinzstraße bis zum Königsplatz, desgleichen der Sidonienstraße, desgleichen der Hainstraße vom Markt bis zur Grenze der Häuser Nr. 14 und 16 (von da ab bis zum Brühl die Belegung mit australischem Holze), desgleichen der Nürnberger Straße von der Brüderstraße bis zur Seeburgstraße, während von dieser bis zur Roßstraße eine andere Befestigungsart gewählt werden soll, und schließlich Asphaltirung der Dresdner Straße vor der Realschule und dem ehemals Holdefreund'schen Grundstück, während von der Realschule bis zur Mitte des Reudnitzer Rathhauses die Straße mit basaltenen Steinen I. Classe hergestellt wird. Mit Schlackensteinen II. Classe sollen befestigt werden: die Gemeindestraße, die Oststraße zwischen Platzmann- und Friccriusstraße (neben den Gleisen), die Mühlstraße zwischen der Reitzenhainer und Albertstraße, die Heinrichstraße (sämmtlich in L.-Reudnitz), die Wurzener Straße zwischen der Jacob- und Annenstraße in L.-Sellerhausen, sowie die Plagwitzer Straße von der Antonienstraße bis zur Großzschocherschen Flurgrenze. Mit basaltenen Steinen II. Classe sollen hergestellt werden: die Theresienstraße zwischen der Delitzscher Straße und der Verbindungsbahn, sowie die Merseburger Straße in L.-Lindenau zwischen der Lützner und Demmeringstraße. Ueber die Art der Befestigung der Plagwitzer Straße (vor der Thomasschule) und die der Erdmannstraße ist noch die Entscheidung zu treffen. Die Kosten aller vorstehenden Herstellungen (nebst Fußwegregelungen) betragen rund 605 000 ℳ.

id. **Leipzig**, 2. Januar. Durch die im Laufe des Jahres 1899 beim städtischen Leihhause abgehaltenen Auctionen (185.—190. Auction) gelangten im Ganzen 14117 Pfänder zur Versteigerung, auf die ein Gesammtdarlehen von 98 150 ℳ gewährt worden war. Außerdem kamen 164 Pfänder von Sparbüchen und Effecten durch Abhebung und Verkauf mit einem Darlehen von 23 478 ℳ zur Abrechnung.

— Die Vereinigung ehemaliger Glaser'scher Handelsschüler „Glaserania" hielt am Mittwoch, den 27. December, ihre erste Weihnachtsfeier im Eldorado ab. Der Vorsitzende begrüßte die Gäste und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Sodann wurden einige humoristische Scenen von Mitgliedern tadellos vorgetragen. Auch hatte Herr Georg Sietzel der Vereinigung einen Marsch „Glaseranen-Marsch" gewidmet, welchen er selbst componirt und den Anwesenden vorgespielt hat. Derselbe wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Darauf wurden die verschiedenen Geschenke und Witzgeschenke vertheilt und es herrschte hauptsächlich bei der Vertheilung der Letzteren die größte Heiterkeit. Ein Ball beschloß die gemüthliche Feier.

☽ **Leipzig**, 2. Januar. Acht Selbstmorde, vier Selbstmordversuche und sieben Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange ereigneten sich im Monat December in hiesiger Stadt. Selbstmord verübten sieben Männer und eine Frau. Von diesen Personen endeten vier durch Erhängen, eine erschoß sich, eine ertränkte sich, eine ließ sich durch einen Eisenbahnzug überfahren und eine stürzte sich ab. Tödtlich verunglückten ein 54 Jahre alter Handarbeiter, der in einem Grundstücke in der Südstraße von der Treppe abstürzte; eine 87 Jahre alte Frau wurde von einem Straßenbahnwagen in der Berliner Straße umgerissen; ein sechs Jahre altes Mädchen stürzte aus dem Fenster der elterlichen Wohnung in der Louisenstraße in L.-Volkmarsdorf; die 1¾ Jahre alte Tochter eines Uhrmachers im Brühl verbrühte sich mit heißem Wasser, die 7jährige Tochter eines Handelsmannes in der Burgstraße mit heißem Kaffee; ein 38 Jahre alter Rangirer wurde am Eilenburger Bahnhofe beim Zusammenhängen von Wagen von den Puffern erdrückt und ein 19 Jahre alter Schornsteinfeger stürzte in L.-Connewitz von dem Dache eines Grundstückes ab. Im Monat November waren elf Selbstmordversuche, zehn Selbstmordversuche und vier Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen gewesen.

—* Aus einer Wohnung in der Ostvorstadt ist am 30. December eine Brillantnadel im Werthe von 120 ℳ seitens einer unbekannten Frau gestohlen worden. Die Nadel ist nachmals als verpfändet vorgefunden worden. Die Unbekannte ist etwa 20—25 Jahre alt, von mittlerer, schlanker Gestalt, hat hellblondes Haar und blaue Augen. Bekleidet war sie zuletzt mit rother Blouse, schwarzem Rock und langem, gelblichem Jacke. — Vor einem unbekannten Einmiethediebe wird gewarnt, der sich am 29. v. M. bei einer Familie in der Albertstraße einmiethete und am nächsten Tage verschwand, nachdem er einen Anzug gestohlen hatte. Der Unbekannte giebt sich für einen Schlosser aus, ist etwa 22 Jahre alt, von untermittlerer Gestalt, hat dunkles Haar, blasses, eingefallenes Gesicht und war u. A. bekleidet mit blaugrauem Ueberzieher und braunem, weichem Filzhut. — Unter dem Bett versteckt wurde in der Wohnung eines Restaurateurs in der Ostvorstadt ein 30 Jahre alter Schneider aus Tabor i. B. entdeckt und in Haft genommen. Der bereits vorbestrafte Mensch hatte zweifellos einen Diebstahl geplant. — In Haft kamen ein 23 Jahre alter Geschirrführer aus Rottleben, der wegen Unterschlagung von der Staatsanwaltschaft in Göttingen gesucht wird und ein 15 Jahre alter Laufbursche aus L.-Connewitz, der zum Nachtheile einer Firma in der Ostvorstadt Gelder und Postwerthzeichen unterschlagen hat. — Ein 56 Jahre alter Handelsmann aus Sohland und ein 35 Jahre alter Schuhmacher aus Elberfeld kamen wegen Betriebes unzüchtiger Abbildungen in Haft. — Dasselbe Schicksal erreichte einen 23 Jahre alten Commis aus Mülheim, der in einem hiesigen Bureau als Schreiber in Stellung war. Derselbe unterschlug circa 800 ℳ, die ihm zum Bezahlen von Rechnungen anvertraut waren. Das Geld verpraßte er in einer Nacht. — Von drei unbekannten Männern sind am 12. v. M. in einem Grundstücke in der Langestraße drei Kisten eingestellt worden, signirt: „J. T. 2265, J. T. 2341 und J. T. 2342". Die Kisten sind am 7. December in Stuttgart aufgegeben worden und waren die Eigenthümer bisher nicht zu ermitteln. Entweder sind die Kisten irrthümlich eingestellt worden oder sie rühren von einem Diebstahle her. — Gestohlen wurde in der Nacht vom 30. zum 31. December aus einem Café am Brühl ein Winterüberzieher von braunem, glattem Stoff mit schwarz- und weißkarrirtem Futter im Werthe von 60 ℳ.

—* Festgenommen wurde ein 33jähriger Handarbeiter aus Ilversstädt bei Magdeburg, der am Neujahrstage in einem Restaurant in der Ostvorstadt mit einem anderen Arbeiter in Streit gerathen war und dabei seinen Gegner durch einen Messerstich im Gesicht erheblich verletzt hatte. — Ferner kamen in Haft 5 Arbeiter von hier, im Alter von 18—22 Jahren, die in der Neujahrsnacht bei einer Schlägerei am Markte Messer und Stöcke in Anwendung gebracht hatten. — Am gestrigen Morgen wurde in der Karlstraße in Anger-Crottendorf ein Handarbeiter gelegentlich eines Streites nicht unerheblich im Gesichte verletzt. Die Wunde mußte in der Sanitätswache zugenäht werden.

— Die 25jährige Wiederkehr ihres Gründungstages beging am 1. Januar d. J. die Buch- und Accidenzdruckerei von Alfred Richter in Gohlis, deren Inhaber sich in allen Kreisen der größten Beliebtheit erfreut.

R. Ein Stubenbrand, welcher noch rechtzeitig von den Bewohnern selbst gelöscht wurde, so daß die Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam, fand gestern Nachmittag auf dem Rauchfuß'schen Steinweg statt.

• **Stötteritz**, 31. December. Die hiesige Gemeindeverwaltung kann am Jahresschlusse auf eine rege und mit vielfachem Erfolge gekrönte Thätigkeit zurückblicken. Es sind 27 öffentliche und 23 nichtöffentliche Gemeinderathssitzungen abgehalten worden. Daß diese hohe Zahl der Sitzungen durch das außerordentlich rasche Wachsthum unserer Gemeinde bedingt war, illustrirt am besten die Thatsache, daß allein 57 Gesuche zu Wohnhausneubauten, darunter 15 zu Landhäusern, eingereicht und erledigt wurden. Von den wichtigeren, für eine weitere gedeihliche Entwickelung der Verhältnisse bürgenden Beschlüssen verdienen die Annahme des Regulativs über die Herstellung der Fußwege, das neue Abkommen mit der Stadt Leipzig über die Versorgung des Ortes Stötteritz mit Wasser aus der städtischen Leitung, der Vertrag über die Räumung der Abortgruben mit der Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft, sowie der Beitritt der Gemeinde zu dem die Anstellung eines gemeinsamen Cassenrevisors bezweckenden Verbande besonderer Erwähnung. In Vorbereitung ist ein neues Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben. Die Zahl der Fabrikbetriebe beträgt 18. Hierzu ist noch die vom Consumvereine eingerichtete Brodfabrik gekommen. Die Bevölkerungsziffer ist wieder um circa 700 gestiegen. Die errichteten Wohngebäude sind fast sämmtlich bewohnt, beziehentlich vermiethet. Die Wohnungsnachfrage ist trotzdem eine immer noch steigende. Das Schulhaus am Schmuckplatze ist um einen Flügelanbau vergrößert und die Kirche im Innern erneuert worden. Ein weiterer Theil der Ortsstraßen ist gepflastert worden, so daß nun ungefähr ⅔ der gesammten Straßenfläche gepflastert ist. Neu angelegt worden sind auf der Marienhöhe die Straße E und ein Theil der Eichlädtstraße, im inneren Ortsbezirke die Verlängerung der Schönbachstraße. Erfreulich ist bei dieser Fülle von Arbeiten auf allen Gebieten des communalen Lebens, daß die erhöhten Einnahmen zur Deckung aller hierdurch bedingten Kosten genügten. Die Schuldenlast der Gemeinde hat von Jahr zu Jahr herabgesetzt werden können und ist bis auf circa 190 000 ℳ gesunken. Das

Nach beendeter Inventur stellen wir zu **ausserordentlich billigen Preisen**
zum Ausverkauf:

Kleiderstoff-Abtheilung:
1 Posten **Winter-** und **Sommer-Kleiderstoffe,**
sowie
Reste und **Roben knappen Maasses,**
ganz bedeutend unter Preis.

Confections-Abtheilung:
1 Posten **moderner Blousenhemden** und **Unterröcke**
in Wolle, Seide und Waschstoffen.

Inventur-Ausverkauf.

Ältzensche Wollenweberei
Leipzig, Markt No. 13, I. Etage.

Baarvermögen der Gemeinde im Betrage von 98 000 M ist zu 71 000 M in Hypotheken und zu 27 000 M bei Banken zinstragend angelegt. Außerdem besitzt die Gemeinde noch eine Reihe von Bauplätzen an der Arnoldstraße im Werthe von circa 45 000 M, den Sparcassenfonds von annähernd 40 000 M, verschiedene Stiftungen u. s. w. Für den sich etwa in den nächsten Jahren nothwendig machenden Bau eines Rathhauses, sowie eines neuen großen Schulgebäudes stehen der Gemeinde zwei günstig gelegene und genügend große Plätze unentgeltlich zur Verfügung. Bei der hauptsächlich durch den Zuzug guter Steuerkräfte bewirkten günstigen finanziellen Lage unseres Ortes, der noch vor zehn Jahren zu den ärmsten und ärmlichsten unter den Vororten gehörte, wird es die Einwohnerschaft sicher als Neujahrsüberraschung freudig empfinden, daß das heraufziehende Jahr 1900 eine weitere Steuerherabsetzung mit sich bringt.

* **Borna,** 1. Januar. In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums erstattete der Vorsitzende einen Bericht über die Thätigkeit dieser Körperschaft während des vergangenen Jahres. Die Versammlung hatte sich im Uebrigen hauptsächlich mit den Stadthaushaltplänen zu beschäftigen. Der für 1900/1 aufgestellte Schulcassen-Haushaltplan mit 77 930,46 Mark Bedarf, 31 269,82 M Deckung und 46 660,64 M Fehlbetrag macht die Erhebung einer 12-₰-Anlage nothwendig. Die Kirchencasse schließt mit 16 966,98 M Bedarf, 12 559 M Deckung und 4407,98 M Fehlbetrag, die Kirchengemeindecasse mit einem Bedarf von 20 741,06 M, 8934,46 M Deckung und einem Fehlbetrag von 11 806,60 M. Zur Deckung dieser Fehlbeträge ist die Erhebung einer 1½- und 3¾-₰-Anlage erforderlich. Es wurde mitgetheilt, daß die hier verstorbene Frau Wilhelmine verw. Ettel der Stadtgemeinde letztwillig 2500 M vermacht hat. — Zu Ehren des heute von hier scheidenden Herrn Schulraths Dr. Putzger hatte das Lehrercollegium der Bürgerschule im Saale der Börsenhalle eine Abschiedsfeier veranstaltet, an der sich die Lehrerschaft des Bezirks, Schulinspectoren, Coinspectoren, Schulvorstandsmitglieder u. s. w. betheiligten.

— **Naunhof,** 31. December. Durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden vom 19. d. M. sind dem hiesigen Schulvorstande als Candidaten für die Directorenstelle die Herren Lehrer Dr. phil. Friedrich Ernst Deutsch in Leipzig, Karl Hermann Schäfer in Leipzig, Franz Theodor Döring in Chemnitz vorgeschlagen worden. Eine Lehrprobe wird in den nächsten Wochen stattfinden.

— **Chemnitz,** 1. Januar. Mit Ende des Jahres 1899 ist ein verdienter Beamter, Herr Stadtbaumeister Bruno Schönberg, nach fast 25jähriger Thätigkeit im städtischen Dienste in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Schönberg ist von Mitte Mai 1875 an als Stadtbauinspector, bezw. Stadtbaumeister ununterbrochen bei der Hochbauverwaltung der Stadt thätig gewesen und fand während dieser langen Zeit, innerhalb welcher sich die Stadt in ganz außergewöhnlicher Weise entwickelt hat, reichlich Gelegenheit, sein Wissen und Können zu bekunden und thatkräftigst an der fortschreitenden Entwickelung des städtischen Bauwesens mitzuwirken. Hoffentlich ist es demselben beschieden, recht viele Jahre eines heiteren Lebensabends sich zu erfreuen, wie es seinem jetzt im 95. Lebensjahre stehenden Vater, dem in ganz Sachsen als „ältesten Feldwebel der sächsischen Armee" ehrenvoll bekannten Herrn Feldwebel a. D. Schönberg in Schneeberg, vergönnt ist!

* **Glauchau,** 1. Januar. Der Wechsel des Jahrhunderts wurde hier dadurch besonders ausgezeichnet, daß Nachts von 11 bis 12 Uhr unter großem Andrange der Bevölkerung Marktmusik stattfand, wozu das gesammte Stadtorchester engagirt war. Schlag 12 Uhr wurde der Choral: „Nun danket Alle Gott" gespielt und hierauf nach halbstündigem Glockengeläute derselbe Choral, wie hier stets üblich, vom Thurme geblasen. Mit Tagesanbruch erfolgte auf dem Schützenplatze ein einstündiges Böllerschießen.

— **Waldheim,** 31. December. Am 28. d. M. wurde in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Collegien über den vom Cassenausschuß aufgestellten Haushaltplan Beschluß gefaßt. Herr Bürgermeister Dr. Hübschmann befürwortete denselben und betont, daß die wachsende Steuerkraft es ermöglichen werde, daß der gegen das Vorjahr um 17 200 M gesteigerte Bedarf ohne Erhöhung der städtischen Steuern aufgebracht wird. Der Gesammtaufwand stelle sich auf 251 400 M. Dem stehen 109 872 M Deckungsmittel gegenüber, so daß circa 141 000 M durch Gemeindesteuern aufzubringen sind. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Luckwell äußerte sich in längeren sachgemäßen Ausführungen über die städtische Finanzlage, wobei er auch darauf hinwies, daß das Stadtverordneten-Collegium bei Bewilligung der Ausgaben des Voranschlages voraussehen müsse, daß die Steuern nicht höher als im Vorjahre, der Anlagefuß von 2 ₰ nicht überschritten werde. Die darnach vorgenommene Abstimmung über den Haushaltplan ergab die einstimmige Annahme desselben unter Berücksichtigung der vom Stadtverordneten-Collegium vorgeschlagenen Abänderungen.

* **Waldheim,** 31. December. Mit dem heutigen Tage trat Sparcassencassirer Saupe nach 35jähriger Dienstzeit krankheitshalber in den Ruhestand. Von dem Könige ward dem treuverdienten Beamten aus diesem Anlaß das Albrechtskreuz verliehen. Auch die städtischen Beamten ehrten denselben durch ein werthvolles Geschenk.

* **Zwickau,** 31. December. Die Kosten für Errichtung einer Bismarck-Feuersäule auf dem Windberg bei Zwickau sind nach dem neuesten Voranschlag auf 14 000 M berechnet worden. Disponibel sind 8000 M. Die fehlenden 6000 M gewährt die hiesige Stadtgemeinde für Zuschreibung des Platzes, auf dem die Bismarcksäule errichtet wird. Dieser Platz ist 29,1 Meter groß. Die Stadt hat sich verpflichtet, den Platz nicht parzelliren oder bebauen zu lassen; sie hat auch die Unterhaltung u. s. w. des Bismarckthurms übernommen.

* **Freiberg,** 31. December. In der letzten Stadtverordnetensitzung, der letzten im alten Jahre, wurde die Rathsvorlage, betreffend Errichtung der Stelle eines dritten juristischen Rathsmitgliedes mit einem Gehalte von 4500 M, nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Am Schlusse der Sitzung fand eine erhebende Feier statt. Es galt Abschied zu nehmen von dem bisherigen langjährigen Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Alexis Täschner, der um seiner Gesundheit willen sein Amt als Stadtverordneter niederlegen muß. Der Vicevorsteher, Geh. Bergrath Merbach, hielt eine längere Ansprache, in der er hervorhob, daß Justizrath Täschner 25 Jahre Stadtverordneter und fast 19 Jahre Vorsitzender der Stadtverordneten gewesen sei. Bürgermeister Blüher betonte, daß der scheidende Stadtverordneten-Vorsteher bei dem öfteren Wechsel der Bürgermeister diesem immer ein werthvoller Berather gewesen. Wie er die Rechte der Stadtverordneten gewahrt, habe er auch die gemeinsamen Interessen des Rathes und der Stadtverordneten energisch vertreten. Der Rath werde ihm immer ein freundliches Andenken bewahren. Tief ergriffen dankte Justizrath Täschner und erklärte, er werde die gemeinsame Arbeit im Rathhause nie vergessen. Hierauf reichte der Bürgermeister dem Scheidenden die Hand. — Einem langjährigen Brauche zufolge ist am letzten Tage des Jahres in der Zeit von Vormittags ½11 bis Abends 8 Uhr das Gefängniß des Prinzenräubers Ritter Kunz von Kaufungen im Thurm des hiesigen Rathhauses geöffnet. Vor wenigen Monaten waren 444 Jahre seit dem Prinzenraub vergangen. Am 7. Juli 1455 weilte Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige nichtsahnend in Leipzig, während Kunz von Kaufungen den Prinzenraub plante und in der Nacht zum 8. Juli ausführte, da das Hofgesinde in der Stadt Altenburg beim Kanzler von Haugwitz ein großes „Gelebete" abhielt. Das Empörende der That Kunzens bestand nach der Anschauung seiner Zeit besonders darin, daß er dem Kurfürsten einen Fehdebrief erst „des Morgens am Montage Kaliani umb die Neunde Stunde" (also nach der That) habe zustellen lassen. Kunz wurde bekanntlich am 14. Juli 1455, also acht Tage nach dem Raub, in Freiberg enthauptet.

—r. **Stolpen,** 1. Januar. Am Sonnabend Abend haben die Schnee- und sonstigen Hindernisse auf der Bahnlinie Neustadt-Dürrröhrsdorf beseitigt werden können; es findet darnach wieder der volle planmäßige Betrieb statt.

* **Werdau,** 31. December. In diesem Jahre sind dem hiesigen Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung 2918 M zugeflossen. Hiervon wurden neuerdings 2475 M zur Vertheilung gebracht. Davon gelangten 600 M an den Hauptverein, der übrige Betrag an Diasporagemeinden.

— **Plauen i. V.,** 30. December. An dem gestern Abend im Theaterrestaurant von den Mitgliedern des Stadtgemeinderathes veranstalteten Festessen („Gelbe Suppe") nahmen sowohl die alten als auch die neuen Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten Theil. Herr Oberbürgermeister Dr. Schroeder brachte den Willkommensgruß aus und trank auf das Wohl der Stadt Plauen. Es sprachen ferner die Herren Bürgermeister Wagner und Stadtverordnetenvorsteher Sanitätsrath Dr. Dillner; sie gaben in ihren mit Beifall aufgenommenen Reden der Hoffnung auf ferneres friedliches Zusammenwirken von Rath und Stadtverordneten Ausdruck. Am Schlusse der Feier gab Herr Sanitätsrath Dr. Dillner einen fesselnden Rückblick in sechs Bildern auf die Wandlungen Plauens im vergangenen Jahrhundert.

B. **Pirna,** 1. Januar. Sein 40jähriges Militär-Jubiläum beging heute der Stabstrompeter des hiesigen Feldartillerie-Regiments, königlicher Musikdirigent Philipp, dessen Brust zahlreiche Kriegsauszeichnungen schmücken, da er bereits die Feldzüge in Schleswig und Oesterreich mitgemacht hatte. Seine Erziehung genoß der Jubilar, der sich noch der vollsten körperlichen Frische erfreuen kann, in der Soldatenerziehungsanstalt Kleinstruppen.

* **Dresden,** 2. Januar. Geh. Rath Prof. Dr. Fiedler, königlicher Leibarzt, ist seit einigen Tagen schwer erkrankt. Das heutige Bulletin lautet besser, doch herrschen noch starke Kopf- und Nackenschmerzen vor. — Das feierliche Begräbniß des Stadtraths Dr. Bierey erfolgt Mittwoch, Mittags 12 Uhr, auf dem Trinitatis-Friedhofe.

* **Dresden,** 2. Januar. Die auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 und des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 für das Königreich Sachsen mit dem Sitze in Dresden errichtete Versicherungsanstalt führt vom 1. Januar 1900 ab den Namen „Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen". Vorsitzender des Vorstandes der Versicherungsanstalt ist der Geh. Regierungsrath Weger; zu dessen Stellvertretung ist der Oberregierungsrath von Steindel und in dessen Behinderung der Regierungsassessor Dr. Haberland berufen.

Neues Theater.

Leipzig, 2. Januar. Die Leipziger Bühne brachte gestern zum ersten Mal ein Drama zur Aufführung, ehe es in der Reichshauptstadt mit Spreewasser getauft worden war. Der Dichter selbst, Adolf Rosée, ist den Berliner Bühnen kein Fremdling; denn seine fünf Geschichtsbilder aus der Zeit Friedrich's des Großen, „Marksteine", sind am Berliner Theater mit Beifall aufgeführt worden. Diesmal kommt er uns orientalisch, was ihm nahe genug liegt, da er in Konstantinopel geboren ist und längere Zeit im Orient verweilte. Sein arabisches Märchenspiel „Kismet" fand gestern eine sehr freundliche Aufnahme; der Dichter wurde wiederholt nach allen Actschlüssen und am Schluß mit den Darstellern hervorgerufen. Daß das Stück auch einige Opposition fand, läßt sich wohl begreifen, denn es ist nicht Allen gegeben, sich in die Voraussetzungen einer Märchen- und Traumwelt hineinzufinden, und das Abenteuerliche und Barocke derselben hat für den gesunden Menschenverstand, der die Dinge nach unseren realen Lebensverhältnissen mißt, etwas Befremdendes.

„Kismet" ist nach einem alten arabischen Märchenstoff gedichtet, welchen bereits Gozzi sich in seinen „glücklichen Bettlern" angeeignet hat. Die Gozzi'sche Dichtung ist aber schon 1865 von Paul Heyse für die deutsche Bühne bearbeitet worden, ohne indeß sonderliches Glück zu machen. Die Hauptmotive der Rosée'schen Dichtung finden sich in diesem Drama wieder, haben aber auch außerdem in den Stücken, deren Held ein Bettelstudent ist, besonders in der Millöcker'schen Operette abgefärbt. Daß ein flüchtiger Königssohn zurückkehrt, um die Krone zu erwerben, findet sich auch in dem Persall'schen Drama: „Um die Krone" wieder. In „Kismet" führt ein tyrannischer Großvezier das Regiment, der echte Tronerbe erscheint als Bettler; er hat einen großen Anhang bei Hofe und im Volke. Nun begiebt es sich, daß der Großvezier einen andern zum Bettler gewordenen, früher mächtigen Gegner züchtigen will, indem er den Hochmuth desselben zu Falle bringt und die Tochter, die er selbst liebt, zum Schein mit einem Fürsten verheirathet, eben mit jenem Jorghan, der die Herrschaft des Veziers stürzen will. Es handelt sich nur um ein Possenspiel, das der Vezier in einem Anfall von Carnevalslaune inscenirt; doch aus dem Faschingsscherz wird blutiger Ernst. Jorghan behauptet sich auf dem Throne, der ihm gebührt; der Vezier verfällt seinem Gerichte. Noch eine zweite Scheinehe, welche besonders die mittleren Acte belebt, bietet einen mehr komischen Revers der Haupthandlung. Der reiche Färber Chalfa hat sein Weib Soghra verstoßen; aber er bereut es, er will sie wieder als seine Gattin haben. Das geht aber nur dann, wenn sie inzwischen eine zweite Ehe eingegangen und von dem zweiten Gatten verstoßen worden ist. Dazu wählt sich Chalfa einen Bettler, den Dichter Dschabir. Doch er ist bei dieser Wahl nicht sonderlich glücklich, denn Dschabir liebt Soghra und das ist für eine Scheinehe sehr ungünstig. So wird der dicke Färber geprellt, noch ehe ihm von der souveränen Justiz des neugekrönten Fürsten die fünfundsiebzig Ruthenhiebe zudictirt werden. Dem armen Großvezier ist aber noch ein arger Streich gespielt worden; die schöne Leila, des tapfern Bigdhan Tochter, hat sich ihm für Ghasla, die häßliche Tochter Chalfa's, ausgegeben und als er am Schluß diese Ghasla reclamirt, da wird ihm die wirkliche, das scheinheilige weibliche Wesen zugeführt. Leila aber sitzt auf dem Throne neben Jorghan als Herrscherin — das ist „Kismet", der Wechsel der irdischen Geschicke — und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie jetzt noch.

Ein Märchen mit burlesken und grotesken Scenen, mit traumhaftem Wandel der Dinge neue phantastische Tragikomödie — das ist Kismet. Die Motive sind alt und öfters verwerthet, aber die Handlung ist in neue Varianten zusammengeschoben; vor Allem aber ist die Dichtung selbst des Dichters Eigenthum — fließende trochäische Vierfüßler geben sich ebenso zu sinnigen Reflexionen, wie zu schlagkräftigen geflügelten Worten her — und wenn die Dichtung mit so lebendiger Buntheit arrangirt ist, wie dies hier von Herrn Adler geschah, so wird sie die Phantasie der Hörer in freundlicher Weise beschäftigen und manches kritische Bedenken nicht zu Worte kommen lassen.

Jorghan ist zwar kein Uebermensch, doch ein Kraftmensch und ganz für Herrn Taeger geschaffen. Mit energischer Thatkraft und überlegenem Geist weiß Jorghan für sein gutes Recht zu kämpfen; mit seinen Sarkasmen übertrumpft er die Weisheit der anderen — das Alles stellte Herr Taeger sehr glaubwürdig dar. Den Großvezier spielte Herr Otto, er gab uns ein entsprechendes Bild des launenhaften Tyrannen, der bisweilen auch Anwandlungen von guter Laune hat. Herr Müller als Chalfa war ein arabischer Geldprotze comme il faut und hatte in seinem Spiel einige sehr drollige Momente. Die häßliche Haremskunigunde Ghasla wurde von Frl. Buse mit so viel Humor dargestellt, wie die unerquickliche Rolle nur zuläßt. Herr Borchardt als Bigdhan hatte den trotzigen Ton eines tiefgekränkten Ehrenmannes, Herr Feistel (Dschabir) trug die Verse im schönen lyrischen Schwung, besonders bei seinem ersten Auftreten, mit den warmen Accenten eines Kainz vor. Herr Körner als Omar hatte etwas würdevoll Gediegenes in seinem Wesen. Den Hofnarren Ebriß, der erst am Schluß zur Geltung kommt, spielte Herr Häuseler, der die Schlußverse des Stückes, in denen der Dichter des „Kismet" erläutert, das sich nicht überall dem Verständniß anschließt, mit scharfer lyrischer Gliederung sprach. Den Finanzminister Kerim mit seinem Unbehagen bei dem Schicksalswechsel stellte Herr Jacobs mit seiner Komik dar; Herr Normann und Herr Krause waren als Ober- und Unterwächter ganz an ihrem Platz, ebenso Herr Huth als Haremswächter, als Märchenerzähler, dem die Schönen des Harems, darunter Sachra (Fräulein Hänseler und Fatme (Frl. Ebba Laue) mit Andacht lauschen. Die Soghra des Frl. Marie Laue hatte ein wildes Temperament, das dem jungen Dichter gefährlich werden konnte. Die Leila der Frau Franck war schon urkokett, aber nach dem Vorbild der Frau Wasenhofer in ähnlichen Rollen, um ein Witzwort aus der Talmigräfin zu benutzen, mit sehr wenig „Person" ausgestattet.

Rudolf von Gottschall.

Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer.

Kürzlich hielt die Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer wieder eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Moritz Merfeld, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen, betonte die Wichtigkeit der am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Privatrechtsgesetzgebung für alle Berufsstände und wies darauf hin, daß auch jeder Geschirrbesitzer in gewissem Umfange durch die Abänderungen des geltenden Rechtes in Mitleidenschaft gezogen werde. Der Vorstand habe es deshalb für zweckmäßig erachtet, den Mitgliedern noch vor dem 1. Januar einen Ueberblick über die sie zunächst interessirenden Rechtsänderungen von einem Fachmanne geben zu lassen; dessen Darlegungen werde zu entnehmen sein, daß die Abweichungen des neuen Rechtes von dem Bürgerlichen Gesetzbuche für das Königreich Sachsen nicht allzu einschneidende seien. Hierauf ergriff Herr Rechtsanwalt Hans Barth II das Wort zu seinem auf der Tagesordnung stehenden Referate: „Ueber die Haftpflicht der Besitzer von Fuhrwerk für ihr Personal und ihre Thiere nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche für das deutsche Reich". Der Vortragende legte zunächst dar, daß im gegenwärtigen Rechte die Haftung für das Personal theils durch das Handelsgesetzbuch, theils durch das Bürgerliche Gesetzbuch geregelt werde. Auf Grund des letzteren habe man bereits bisher bezüglich aller Werkverdingungsverträge angenommen, daß der Principal uneingeschränkt für jedes Verschulden seiner Angestellten in der Erfüllung der ihm obliegenden Vertragspflichten hafte. Dieser Grundsatz sei im neuen Rechte auf die Erfüllung jeder Verbindlichkeit überhaupt — vertragsmäßiger und gesetzlicher — ausgedehnt. Es komme also nicht darauf an, ob der Principal bei der Auswahl und der Ueberwachung seiner Leute mit aller erdenklichen Sorgfalt gehandelt habe; er habe vielmehr dafür, daß sein Personal sich bei der Erfüllung der dem Principale obliegenden Verpflichtungen nichts zu Schulden kommen lasse, gesetzlich Gewähr zu leisten und müsse bedingungslos für jedes Verschulden seiner Angestellten haften. So schreibe § 278 des Reichsgesetzbuches vor. Eine Milderung dieser strengen Vorschrift ergebe sich nur aus § 254. Darnach werde die Haftung des Principals je nach Lage der Sache beschränkt oder ganz aufgehoben, wenn der Verletzte selbst mit Schuld an der eingetretenen Vermögensbeschädigung trage; und als ein eigenes Verschulden des Verletzten sei es schon anzusehen, wenn er auf die Gefahr eines besonders hohen Schadens hinzuweisen unterlassen oder wenn er verabsäumt habe, für Abwendung oder Verminderung des Schadens das Seinige zu thun.

Ein zweiter Fall der Haftung des Principals für seine Angestellten ergebe sich aus § 831 des Reichsgesetzbuches. Darnach habe der Principal den Schaden zu ersetzen, den eine von ihm zu einer Verrichtung bestellte Person bei Ausführung dieser Verrichtung einem Anderen widerrechtlich zufüge. Hier handle es sich also nicht um eine Beschädigung einer anderen Person oder einer fremden Sache in Erfüllung einer Verbindlichkeit, sondern um widerrechtliche Schadenzufügung gelegentlich der Ausführung einer Verrichtung. Unter den ersten Fall gehöre es z. B., wenn die Leute eines Möbeltransporteurs beim Transport durch Anstoßen oder Fallenlassen die ihnen anvertrauten Möbel beschädigten; unter den zweiten Fall sei es zu rechnen, wenn ein Geschirrführer ein Kind überfahre. Die Haftung des Principals für solche widerrechtliche Schädigungen sei jedoch keine unbedingte; er könne sich von aller Haftung durch den Beweis befreien, daß er bei der Auswahl des schuldigen Angestellten oder bei dessen Beaufsichtigung die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe. Nach bisherigem sächsischen Recht habe der Principal nur gehaftet, wenn ihm der Beschädigte die Außerachtlassung dieser Sorgfalt nachgewiesen habe; jetzt sei es Sache des Principals, den Entlastungsbeweis zu führen — das sei eine sehr wesentliche Verschärfung der Haftpflicht, denn in allen Fällen, wo kein positiver Beweis in der einen oder anderen Richtung zu erbringen sei, werde der Principal künftig Schadenersatz zu leisten haben, während er bisher frei ausgegangen sei. Uebrigens komme auch hier das eigene Verschulden des Verletzten als Ausschließungs- oder Minderungsgrund hinsichtlich der Schadenersatzpflicht in dem gleichen Umfange wie im Falle des § 278 in Betracht.

Für Thiere sei die Haftung im Reichsgesetzbuche (§ 833) auch verschärft. Zwar habe bereits nach geltendem sächsischen Recht der Eigenthümer eines Hausthieres für allen Schaden aufkommen müssen, den dieses angerichtet habe; indessen habe er sich, wenn er persönlich in der Beaufsichtigung des Thieres nichts vernachlässigt habe, durch Ueberlassung des Thieres an den Verletzten befreien können. Nach Reichsrecht hafte Derjenige, der ein Thier hält, ohne Weiteres mit seinem ganzen Vermögen für alle die Schädigungen, welche das Thier durch die Tödtung oder Körperverletzung eines Menschen, die Vernichtung oder Beschädigung einer fremden Sache herbeiführe. Neben Demjenigen, der das Thier hält, hafte, wer vertragsmäßig die Aufsicht über das Thier übernommen habe; doch könne dieser sich durch den Beweis, daß er bei der Beaufsichtigung des Thieres nichts versehen habe, von jeder Haftung befreien. Auch die Schadenersatzverbindlichkeit des Halters des Thieres und des zur Aufsicht Verpflichteten werde aufgehoben oder gemindert durch das eigene Verschulden des Beschädigten und seiner Angestellten.

Für alle diese Gefahren, denen man auch bei Anwendung der größten Sorgfalt nicht immer entgehen könne, gebe es eine Sicherstellung durch Versicherungnahme gegen Haftpflicht bei einer soliden Versicherungsgesellschaft, wie deren jetzt eine ganze Reihe in Deutschland vorhanden seien.

Im Anschluß an diesen Vortrag ergriffen mehrere anwesende Vertreter von Haftpflichtversicherungsgesellschaften das Wort, um den Mitgliedern den Abschluß von Verträgen mit ihren Gesellschaften zu empfehlen.

Alsdann beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Berathung von internen Vereinsangelegenheiten und fand gegen 10 Uhr ihren officiellen Abschluß.

Krystall-Palast.

Leipzig, 2. Januar. Im Theater Variété des Krystall-Palastes hat das Gastspiel der „australischen Nachtigall" Ada Colley, die pro Abend die Kleinigkeit von 400 M als Honorar für ihr Auftreten erhalten soll, ein ganz außerordentliches Interesse gefunden. Der Name „Nachtigall" ist der höchste Ehrenname für eine Sängerin, und Christine Nilson und Andere haben ihn mit besonderem Stolze getragen. Auch Ada Colley, die junge, australische Primadonna, eine anmuthige Blondine, verfügt über phänomenale Stimmmittel und hat in Berlin, wie seiner Zeit Etelka Gerster, Aufsehen erregt. Dort hat man ihr das Epitheton ornans „Nachtigall" beigelegt, und es ist wahr, die übrigen Sängerinnen des Theater Variété können sich ihr gegenüber höchstens als „Stieglitz" bezeichnen. Ada Colley's Stimme ist rein und kraftvoll, vor allen Dingen aber von einer Höhe, die geradezu staunenswerth ist. Wenn eine Sängerin sechs Töne über das hohe C hinausgeht, und mit dem dreigestrichenen A, ohne jedes Forciren, die Tonleiter aufsteigt, so ist das zweifellos ein musikalisches Bravourstück. Die Technik der Künstlerin ist eine ausgezeichnete. Die schwierigsten Coloraturpartien bezwingt sie mit einer Leichtigkeit und Sicherheit, wie sie nicht zu den alltäglichen Erscheinungen im Gesangsleben gehören. Während ihres Gesanges herrschte eine völlige Ruhe im Saale, dann aber brach ein nicht enden wollender Beifallsjubel aus und der „Stern von Australien" mußte immer wieder auf dem Podium glänzen. Es ist ein hoher Genuß, Ada Colley gehört zu haben.

An Stelle des aus dem Ensemble ausgeschiedenen Imitators Atkinson ist neu Juno Salmo eingetreten, ein „Schlangenmensch", der sich als Mephisto präsentirt und in der Verkrümmung und Verrenkung seiner Gliedmaßen und seines ganzen Körpers geradezu Erstaunliches leistet. Wenn man Ada Colley mit einer „Nachtigall" vergleicht, so möchte man ihn mit irgend einem Molluskenwesen vergleichen und „Juno Salmo, die Schnirkelschnecke oder die Feuerwalze" nennen, denn ein Gerippe scheint er überhaupt nicht zu besitzen, so weiß er sich zu drehen und zu winden. Besonderen Beifall fanden die Leistungen des Künstlers am Schwebereck, die manches Neue auf diesem Gebiete brachten. P.

Vermischtes.

—a. **Mordversuch im Theater.** Am Weihnachtsabend sah im Tagliano-Theater zu Florenz ein gewisser Narciso Gemmi in einer Loge seine Gattin, von welcher er seit vier Jahren getrennt lebt, mit einem fremden Herrn. Von wilder Eifersucht gepackt, drang Gemmi in die Loge ein, zog einen Revolver aus der Tasche und wollte das Weib erschießen. Die Frau rief um Hülfe, und der „fremde Herr" stürzte sich auf den rasenden Ehemann, um ihn zu entwaffnen; es entstand ein heißer Kampf, der erst ein Ende nahm, als ein Polizeibeamter mit zwei Carabinieri in die Loge trat und den betrogenen Ehemann festhielt. Das Publicum, das von den Sitzen aufgesprungen war, sah mit größter Spannung der weiteren Entwickelung der tragischen Angelegenheit entgegen; aber die Aufregung machte stürmischer Heiterkeit Platz, als der Polizeimann im tiefsten Baß, der weithin durch den Saal dröhnte, an den grimmigen Gemmi die Frage richtete: „Haben Sie einen Waffenschein, mein Herr?" Da Gemmi zu seinem Glück den Waffenschein bei sich hatte, wurde er freigelassen, nachdem man ihm das gefährliche Schießeisen abgenommen hatte.

C. E. **Lebensmittel in der Tabaksdose.** Die Wilden haben die Kunst, Fleisch zu conserviren, zu hoher Vollendung gebracht. Die Erfahrung hat ihnen gezeigt, daß eine starke und trockene Hitze die Gährungsmittel, welche Feuchtigkeit brauchen, vernichtet. Diese trockene Hitze liefert uns die Sonne. Die Wilden vertrauen ihren Strahlen das entfettete, in Streifen geschnittene und an Stangen befestigte Fleisch an. Es trocknet, indem es 74 Procent von seinem Volumen verliert. Es wird schwarz, es wird hart, verliert seine Saftigkeit und nimmt das Aussehen und den Geschmack von Kautschuk an. Es heißt in diesem Zustande Pemmican, Tasajo, Biltong, Kabhi oder Kelia, je nachdem man es in Nordamerika, in Südamerika, in Südafrika oder in der Sahara findet. Es braucht die Unbilden der Witterung nicht mehr zu fürchten. Es hat eine Festigkeit erlangt, die allen Gefahren trotzt. Es bietet dem Gaumen allerdings keine Wonnen. Es muß mit Geduld gekaut werden. Für Gourmets wäre das kein „Fressen"; denn wir haben leider noch das Vorurtheil, daß man die Nahrungsmittel essen muß, und zwar ohne besondere Anstrengung. Pemmican-Kautschuk muß aber gekaut werden wie Kautabak. Das ist ja auch eine Ernährungsweise, aber sie dürfte nicht nach Jedermanns Geschmack sein. Nun hat sich aber ein Chemiker in Massachusetts ans Werk gemacht, und die „Revue scientifique" theilt uns das Resultat seiner Mühen mit. Er hat das Fleisch starken elektrischen Strahlen und einem heißen Luftstrom ausgesetzt und durch dieses Verfahren einen trockenen Rückstand erhalten, der nur 70 Procent von seinem Volumen verloren hat, und der nicht elastisch und zähe, sondern pulverisirt ist. Eine Prise von diesem elektrischen Pemmican genügt, um einen erwachsenen Menschen satt zu machen. Man kann Lebensmittel für zwei Tage in einer Tabaksdose mit sich herumtragen. Wenn diese so bequeme Substanz überall eingeführt werden würde, würden die Sitten sich sicherlich verfeinern. Die Menschen würden sich nur noch von der Essenz der Dinge nähren, wie die Bienen und wie die Götter.

Letzte Nachrichten.

R. **Graz,** 2. Januar. (Privattelegramm.) Seit heute befinden sich sämmtliche Arbeiter der großen Kohlenreviere Voitsberg und Köflach im Ausstande.

F. **London,** 2. Januar. (Privattelegramm.) **Nach einer Meldung aus Capstadt ist man dort auf das Höchste erregt infolge des Gerüchtes, der Afrikander-Bond bereite ein Bondmeeting für den 30. December in Paarl vor, wo der sofortige Aufstand, die Wegnahme von Capstadt und die Gefangennahme des Obercommissars Milner als Geißel, beschlossen werden solle. Es sind umfassende militärische Schutzmaßregeln getroffen; in der verflossenen Nacht fanden zahlreiche Haussuchungen bei den Bondleitern und Verhaftungen statt. Die Stadt wird militärisch besetzt.**

* **London,** 1. Januar. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, um die ganze siebente Division bis zum 11. Januar einzuschiffen. Drei Transportschiffe gehen nächsten Donnerstag in See.

* **London,** 2. Januar. Die „Times" melden aus Capstadt vom 31. v. M.: Die Aufständischen griffen Dordrecht mit einer beträchtlichen Truppenmacht an, wurden aber zurückgeschlagen. Acht Mann und 13 Pferde wurden getödtet. Die Engländer hatten 4 Verwundete. — Der Correspondent des „Daily Mail" in Rensburg bestätigt den Erfolg des Generals French in Colesberg. Die Artillerie eröffnete gestern bei Tagesanbruch die Schlacht. Die Boeren erwiderten das Feuer kräftig. Nach einem zweistündigen Artilleriekampfe wurden die Hotchkiss-Kanonen und ein schweres Geschütz der Boeren zum Schweigen gebracht. Erstere wurden aufgegeben und von den Engländern genommen. Die anderen Geschütze retteten die Boeren, die sich alsbald zurückzogen. Die Engländer nahmen den Boeren einen Wagen mit Lebensmitteln fort, ihre Verluste sind ganz gering. Sie besetzen gegenwärtig Colesberg.

* **Aus dem Lager bei Frere,** 1. Januar. („Reuter's Bureau".) Die Feinde beschießen anscheinend Ladysmith alle Tage vom Ismbulwana-Hügel aus.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1: Postgebäude am Augustusplatz 3.
a. Haupteingang: Annahme u. Ausgabe v. Werthsendungen u. Postanweisungen, sowie Ausgabe der Postlagersend. Postwerthzeichenverkauf im Kleinen.
(Briefannahme beim Postamt 13.)
b. Grimmaischer Steinweg 9 (Durchl.): Packet-Annahme und Ausgabe postlagernder Packete.
Telegramm-Annahme im Postgebäude am Augustusplatz, Eingang: Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 1, III.).
Postamt 2: Am Dresdner Bahnhofe.
a. Haupteingang (gegenüber d. Dresdner Bahnhofe): Annahme von Werth- u. Einschreibsendungen, Postanweisungen, Telegrammen, Nachnahmebriefsendungen, sowie Markenverkauf.
b. Bahnhofsgäßchen: Packetannahme.
Postamt 3: I. Hauptstelle (Hohe Straße 13).
II. Zweigstelle (am Bayerischen Bahnhofe, Kohlenstraße 1). Nur Annahme von Packeten und Telegrammen.
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Frankfurter Straße 8).
Postamt 8 (Ecke Gölchenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Packet- und Zeitungspostamt) Hospitalstraße 4, 6, 8.
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Brief-Postamt): Postgebäude am Augustusplatz.
a. Eingang Poststraße (zwischen der 2. und 3. Durchfahrt) Briefannahme, Verkauf von Werthzeichen, Brief- und Zeitungsausgabe.
b. Eingang Poststr. 2 (1. Durchfahrt, Thür vom 1. Posthofe aus rechts): Annahme von Massendrucksachen ec.
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Postamt Leipzig-Ang.-Crottendorf (Marienstraße 5, Zweigstelle des Postamts in Leipzig-Reudnitz).
" Leipzig-Connewitz (Leipziger Straße 13).
" Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
" Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
" Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
" Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 5).
" Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
" Leipzig-Schönefeld (Hauptstraße 44).
" Leipzig-Stötteritz (Schulstraße 208 v).
(Letztere beiden außerhalb des Stadtweichbildes, jedoch innerhalb des Ortsbestellbezirks v. Leipzig.)

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten**.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete **nicht** ermächtigt. Bei dem Postamte 10 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 7½ Uhr Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 8 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 12 bis 1 Nachm. festgesetzt; bei dem Postamt in Leipzig-Anger-Crottendorf sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und 2 bis 7 Nachm., an Sonn- und Feiertagen auf 7/8 bis 9 früh festgesetzt. Bei dem **Telegraphenamt** (Eingang Grimmaischer Steinweg 1) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.
4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem **Telegraphenamt** im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle (Eingang Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß), geöffnet von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ferner (die in Klammern angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Sonn- und Feiertage) bei dem **Postamt Nr. 3, Kohlenstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 5, Thomasgasse**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 6, Weststraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 7, Frankfurter Straße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 8, Gölchenstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 9, Börse**: 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 2½ Uhr Nachm.), **Nr. 11, Dufourstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 12, Südstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 14, Yorkstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Anger-Crottendorf**: 7/8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm.), **L.-Connewitz**: 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Eutritzsch**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Gohlis**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Lindenau**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Neuschönefeld**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Plagwitz**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Reudnitz**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Schönefeld**: 7 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 10½ bis 10¾ Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Thonberg**: 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Volkmarsdorf**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6 bis 8 Uhr Nachm.)

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „**Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig**“. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.
Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.
Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II**: Gneisenaustr. 10 und **III.**: Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰. Mittagessen 10 und 35 ₰.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ec. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem **Hospiz für reisende Damen.**
Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Querstr. 15, II. Kost u. Wohn. 51.60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.
Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs: freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. Krüger.
Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evangelischer Jünglingsverein II (Lessingstr. 5, Pfarrhaussaal).
Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10
Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 59.
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg, Neue Herberge, Gartengebäude.
Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 26.
Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.
Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr Alleestr. 8, Hof p.
Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. lks.
Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Bläserchor.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ec.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle Famil.), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.
I. Sanitätswache, Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof), } Tag u. Nacht geöffnet.
II. " Petersteinweg 7, } Immerwährender ärztlicher Dienst.
III. " Dresdner Str. 22 (Thorh.)
Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.
Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Plagmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).
Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.
Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.
Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25), Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.
Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schulze, Inselstr. 24, II. Tel. 2259.
Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 25. bis mit 30. December 1899.

Standesamt I.

Aufgebote: Hahn, Otto Balduin, Metalldrücker, mit Bahrdt, Hulda Linna, hier. — Walther, Christian Julius Paul, Secretär, mit Knüpfer, Minna Mathilde, hier. — Sperling, Hermann Oswald, Schriftgießer, mit Beyer, Helene Martha, hier. — Birkner, Friedrich Carl, Tischler, mit Claus, Emilie Anna Elisabeth, hier. — Schmidt, Johannes Ludwig August, Versicherungsbeamter in Berlin, mit Kämnitz, Anna Emma Martha, hier. — Engel, Friedrich Paul, Glaser in L.-Reudnitz, mit Reuschel, Ida Friederike Auguste, hier. — Pohlenz, Friedrich August Richard, Maler, mit Rauner, Anna Helene, hier. — Kümmler, Otto Paul, Maler, mit Wiedenmann, Alma Franziska, hier. — Rudolph, Hermann Julius, Messerschmied, mit Wehein, Marie Pauline Emilie, hier. — Schulz, Ernst Otto, Geschirrführer, mit verw. Heber, geb. Löhsch, Ida Anna, hier. — Schramm, Johann Friedrich Wilh., Möbelhändler, mit Schröter, Auguste Mathilde Rosine, hier. — Schulze, Alexander Johannes, Handlungsreisender in Pegau, mit Hoerter, Magdalene Louise, hier. — Ziethen, Osk. Emil Heinr., Conditor, mit Frielinghaus, Alma, hier. — Deterl, Friedrich Reinhard Karl, Kaufmann in Nürnberg, mit Uhlemann, Selma Elisabeth, hier. — Lohmann, Andreas Christian August, Postschaffner in L.-Reudnitz, mit Hippold, Helene Laura, hier. — Zusammen 16.

Eheschließungen: Große, Robert Hermann, Tischler, mit Weise, Marie, hier. — Otto, Wilhelm Karl, Conditor in L.-Schleußig, mit verw. Maber, geb. Große, Henriette Clara, hier. — Loose, Paul Emil, Lehrer in Scheibenberg (Erzgebirge), mit Brauße, Martha, hier. — Ehmig, Raymund Gustav Arwed, Photograph in Berlin, mit Grever, Minna Johanna Catharina, hier. — Fischer, Heinrich Konrad August, Zuschneider, mit Weiberg, Marie Martha, hier. — Heinrich, Carl Alwin, Schriftsetzer, mit Leumer, Auguste Mathilde Clara, hier. — Sporbert, Bruno, Maurer, mit Kuhfuß, Olga Lina, hier. — Linke, Carl Richard, Maschinenbauer, mit Sickert, gen. Ehrlich, Lydia Helene, hier. — Blauschmidt, Hermann Richard, Glaser, mit Schmöller, Clara Marie Ida, hier. — Rothe, Friedrich Theodor, Schlosser, mit Barth, Marie Agnes Emilie, hier. — Schütiauf, Ernst Adolph, Tischler, mit Hönemann, Marie Friederike, hier. — Riemann, Friedrich Wilh. Victor, Buchhändler, mit Herath, Helene Martha, hier. — Scheuermann, Friedrich Wilhelm, Dachdecker, mit Franke, Bertha Minna, hier. — Bretschneider, Alwin Theodor, Kaufmann, mit Hohmann, Johanna Henriette Bertha, hier. — Manthey, Albert Heinrich, Wagenbauer in L.-Reudnitz, mit verw. Kraushaus, geb. Walther, Anna Lina, hier. — Langner, Arno Max, Maler, mit Beier, Emma Anna, hier. — Hornung, Carl Hermann Otto, Schuhmacher, mit Kummer, Babette Friederike, hier. — Menz, Gustav Robert, Productenhändler, mit Seyfarth, Emma Bertha, hier. — Schultheiß, Johann Friedrich Christian, Bäckermeister, mit Hempel, Lina Franziska, hier. — Kind, Karl Leopold Ludwig, Handarbeiter, mit Scharf, Maria, hier. — Boušek, Josef, Schneider, mit Binder, Anna Helene, hier. — Frammhold, Max Herm., Markthelfer, mit Wagler, Martha Selma, hier. — Roß, Eduard Arthur, Koffersattler, mit Züchner, Marie Therese, hier. — Reuter, Carl Friedrich, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit verw. Eöpig, geb. Rudolph, Pauline Elisabeth, hier. — Gensch, Wilhelm Hermann Felix, Galvaniseur, mit Gerhard, Anna Amalia, hier. — Diehe, Ernst August Max, Kaufmann, mit Angermann, Margaretha Hedwig, hier. — Morgner, Franz Eduard, Sortirmeister, mit verw. Müller, geb. Porzig, Therese, hier. — Horeld, Wilhelm Rudolph, Ofensetzer hier, mit Reinel, Pauline Minna, in Möglenz bei Liebenwerda. — Reinhardt, Otto Max, Arbeiter, mit Tauch, Bertha Ida, hier. — Schäfer, Gustav Hermann, Metallarbeiter, mit Bergmann, Anna Sophie, hier. — Endler, Friedrich Wilhelm, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Luckenmacher, Emilie Agnes, hier. — Stäglich, Johann Friedrich Bernhard, Heizer, mit verw. Lehmann, geb. Reuß, Anna Auguste, hier. — Zusammen 32.

Geburten: Gruber, Carl Friedrich Albin, Hilfsbremsers S. — Pursch, Karl Oskar, Arbeiters T. — Marggraf, Wilhelm Karl, Lehrers T. — Fiedler, Adolf Emil, Bäckermeisters T. — Hawlitzky, Johann, Tischlers T. — Hofmann, Otto Johannes, Kaufmanns T. — Lipschitz, Moritz, Kaufmanns S. — Hay, Christian Rudolf, Fabrikbesitzers, Dr. phil., T. — Lange, Gustav Wilhelm, Handarbeiters S. — Sauda, Eligio Silvestro, Schleifermeisters T. — Wäschle, Gotthold Gustav, Metallarbeiters S. — Kühn, August, Maurers S. — Boese, Karl Wilhelm, Kürschners S. — Becker, Richard Robert, Markthelfers T. — Dvořak, Peter, Architektens T. — Wrück, Felix Alfred, Kaufmanns T. — Walther, Karl Heinrich, Maurers S. — Fritzsch, Carl Reinhard, Drechslers S. — Binder, Eugen, Kaufmanns T. — Pappe, Karl Berthold Louis, Tischlers S. — Wittig, Eckenberger, Karl Robert Emanuel, Küchenchefs S. — Burkert, Friedrich Georg Richard Heinrich, Arbeiters S. — Burkert, Friedrich Wilhelm, Schneiders T. — Pollender, Karl Otto Hermann, Zeitungsredacteurs S., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Friedrich August, Schneidemüllers S. — Schmidt, Wilhelm Carl, Schuhmachers S. — Mayne, Friedrich Paul Heinrich, Buchhalters T. — Weber, Wilhelm Georg, Schneidermeisters S. — Arnoldt, Franz Otto Hermann, Uhrmachers S. — Kirmse, Carl Julius Balduin, Tapezierers T. — Christ, Julius Fedor, Dieners bei der Staatsanwaltschaft S. — Martin, Carl Max, Schneiders S. — Kirmse, Daniel Edmund Hugo, Optikers T. — Hain, Alwin Max, Markthelfers T. — Fischer, Ernst Friedrich Adolf, Procuristens T. — Schulze, Paul Wilhelm Hugo, Buchdruckers Zwill.-S. — Berger, Carl Eduard, Vergolders S. — Thieme, Otto, Bierfahrers S. — Schmidt, Adolph Friedrich, Weinhändlers Zwill.-S. — Dümmler, Richard Max, Polizei-Schutzmanns T. — Winkler, Friedrich Richard, Arbeiters S. — Grunewald, Carl Friedrich Victor, Tischlers T. — Schreiner, Carl Max, Markthelfers S. — Holz, Franz Anton, Tischlers T. — Hofmann, Louis Robert, Zimmerers S. — Weigel, Gustav Adolph, Buchhändlers S. — Dietrich, Friedrich Bruno, Handarbeiters T. — Doberenz, Ernst Louis, Tischlers S. — Nouck, Heinrich Robert, Handarbeiters S. — Blottner, Rudolph Ernst Wilhelm, Bäckers S. — Beulke, Heinrich Wilhelm, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Henschel, Max Friedrich, Werkführers T. — Hengst, Arthur Richard, Gastwirths T. — Heßler, Johann Gottlieb, Tischlers T. — Wolle, Franz Rudolf, Baumeisters T. — Hahnemann, Karl Arthur, Bäckermeisters S. — Diehe, Carl Friedrich Hermann, Friseurs S. — Kretzschmar, Moritz Reinhold, Briefträgers T. — Heinemann, Friedrich August, Strohhutfabrikantens S. — Neumann, Jacob, Handelsmanns T. — Pfander, Theodor Otto, Buchbinders T. — Hammerschlag, Friedrich, Kutschers S. — Danneberg, Ernst Paul, Schänkwirths T. — Herrling, Friedrich August, Heizers S. — Kretzschmar, Johannes Max, Wagenwäschers T. — Engler, Friedrich Otto, Handlungsgehilfens S. — Knorrscheidt, Wilhelm Gottlob Otto, Postpackmeisters T. — Marburg, Heinrich Friedrich, Malers S. — Ronniger, Franz Hugo, Markthelfers S. — Greiner, Carl Hans Emil August, Schauspielers S. — Beyer, Franz Oswald Julius, Galvaniseurs S. — Rosse, Gustav Oskar, Kaufmanns S. — Meusch, Wilhelm Carl Franz, Tischlers S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 24. bis 30. December 12 unehel. Knaben und 12 unehel. Mädchen, wovon 13 in der Universitäts-Frauenklinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 98.

Standesamt II.

Aufgebote: Münze, Friedrich Carl, Eisenhobler in L.-Volkmarsdorf, mit Hendrich, Emma Hulda, in L.-Neustadt. — Gatsch, Friedrich Hermann, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Lehmann, Ernestine Marie, in Dögnitz bei Wurzen. — Krüger, August Christian Christoph Friedrich, Bahnarbeiter, mit verw. Heidemann, geb. Waegelast, Marie Charlotte Ida, in L.-Neustadt. — Wölfel, Ernst Carl Arthur Adolf, Pianofortezusammensetzer in L.-Neustadt, mit Dietrich, Minna Hedwig, in L.-Neuschönefeld. — Berndt, Friedrich Wilhelm, Zimmerer, mit verw. Hoffmann, geb. Sparfeld, Henrietta Wilhelmina, in L.-Anger-Crottendorf. — Bürger, Hermann Gustav Oskar, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Haase, Anna Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Franke, Hugo Traugott, Maler, mit Mengemann, Antonie Franziska, in L.-Reudnitz. — Matthäi, Walther Gotthelf, Landwirth in Neuß im Saalkreise, mit Greulich, Marie Ernestine Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Laßmann, Emil Alexander Constantin, Polizei-Expedient in L.-Neuschönefeld, mit Hermann, Anna Lina, in L.-Volkmarsdorf. — Hoffmann, Paul Curt, Portier, mit Voigt, Anna Melanie, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 10.

Eheschließungen: Meyer, Robert Wilhelm Andreas August, Kaufmann, mit verw. Zwicker, geb. Hennig, Amalie Anna Thekla, in L.-Thonberg. — Schulz, Friedrich August Carl, Gelbgießer, mit Quillisch, Emma Anna Helene, in L.-Reudnitz. — Oehme, Wilhelm Max, Schlosser, mit verw. Stolze, geb. Harf, Selma Adeline, in L.-Volkmarsdorf. — Böhe, Christoph Daniel, Eisendreher, mit verw. Baumgärtner, geb. Mah, Amalie Christiane Therese, in L.-Anger-Crottendorf. — Winkler, Johannes Friedrich Hermann, Lagerist in L.-Neuschönefeld, mit Sterff, Johanna Theresia Emilie, in L.-Neustadt. — An, Johann Emil Gustav, Realgymnasiallehrer, Dr. phil. in Zittau i. S., mit Zelle, Auguste Elsa, in L.-Neuschönefeld. — Sitte, Johann Carl Wilhelm, Gutsbesitzer in Paschwitz bei Eilenburg, mit Söhner, Wilhelmine Anna, in L.-Neustadt. — Hübner, Friedrich Alfred, Kaufmann in Berlin, mit Monicke, Hedwig Martha, in Stötteritz bei Leipzig. — Richter, Carl Otto, Hausdiener in Leipzig, mit Genthe, Luise Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Kunze, Johann Rudolf Josef, Schuhmacher, mit Naumann, Marie Bertha, in L.-Reudnitz. — Schulze, Friedrich Albert, Straßenbahnwagenführer, mit Zehring, Bertha, in L.-Sellerhausen. — Thierbach, Friedrich Hermann Hugo, Stellmacher, mit Hollscheck, Frieda Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Henschel, Friedrich Ernst, Postbote, mit Schnabel, Auguste Anna, in L.-Reudnitz. — Panzer, Wilhelm Hermann Otto, Portier, mit Pieper, Martha Auguste Hermine, in L.-Anger-Crottendorf. — Bahig, Franz Richard, Fleischermeister in Grimma, mit verw. Pfautsch, geb. Richter, Anna Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Prüfer, Karl Gustav, Schlosser, mit Otto, Minna Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Fuß, Albert Adolf, Goldarbeiter in Halle a. S., mit Schneider, Marie Sophie, in L.-Neustadt. — Wolf, Fritz Gustav Adolph, Fabrikarbeiter, mit Lange, Minna Auguste Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Stammberg, Eduard Hermann, Chorsänger, mit Wiedemann, Auguste Maria Hedwig, in L.-Reudnitz. — Schötz, Carl Martin, Notenstecher in Leipzig, mit Langer, Marie Louise Helene, in L.-Reudnitz. — Schwarz, Paul Walter Reinhold, Schriftsetzer, mit Wehnert, Louise Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Sennewald, Johann Heinrich, Packmeister an der Thüringer Eisenbahn in L.-Gohlis, mit Rößler, Johanne Helene, in L.-Reudnitz. — Hädel, Friedrich Wilhelm Ernst, Schriftsetzer in Leipzig, mit Kirmse, Anna Martha, in L.-Reudnitz. — Bernhardt, Hermann Adolf Gustav, Eisendreher, mit Große, Auguste Anna, in L.-Reudnitz. — Hanspach, Gustav Adolf, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit Baum, Amalie Anna, in L.-Neuschönefeld. — Ehrenberg, Carl Otto, Buchhalter in L.-Volkmarsdorf, mit Sohre, Emma Helene, in L.-Sellerhausen. — Schütze, Gustav Richard, Lagerist in L.-Neustadt, mit Berthold, Anna Helene Elsbeth, in L.-Volkmarsdorf. — Zemscher, Gustav Adolph, Klempner, mit Kühn, Lina Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — John, Carl Emil, Markthelfer in L.-Sellerhausen, mit Weber, Friederike Wilhelmine Marie, in Gröbzig in Anhalt. — Förster, Ferdinand Friedrich, Fabrikarbeiter, mit Hannemann, Anna Rosa, in L.-Reudnitz. — Windisch, Reinhold Julius William, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Werner, Marie Elisabeth, in Leipzig. — Zusammen 31.

Geburten: Wackes, Paul Richard Oskar, Schlossers S., L.-Neustadt. — Friedrich, Friedrich Hermann, Bremsers S., L.-Reudnitz. — Peiermann, Karl Richard, Postbotens S., L.-Thonberg. — Rahland, Franz Eduard, Postschaffners T., L.-Volkmarsdorf. — Nitzsche, Robert Oskar, Locomotivführers S., L.-Volkmarsdorf. — Thalheim, Friedrich Felix, Architektens S., L.-Reudnitz. — Pitschel, Moritz Robert, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Gratias, Hermann Robert Adolph, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Degen, Ernst Oskar, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Pfeffer, Johann Hermann Bernhard, Handarbeiters T., L.-Reudnitz. — Heydenreich, Karl Moritz, Buchhalters T., L.-Thonberg. — Suppe, August Paul, Maurers T., L.-Reudnitz. — Schönberg, Oskar Reinhold, Bäckermeisters S., L.-Thonberg. — Wiederanders, Richard Carl, Schlossers S., L.-Thonberg. — Hempel, Otto Max, Zinngießers S., L.-Anger-Crottendorf. — Helfer, Friedrich Paul, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Walter, Friedrich Paul, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Wuttke, Julius Adolph, Schuhmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Fleck, Franz Samuel, Schmieds T., L.-Sellerhausen. — Bader, Heinrich Hermann, Schmieds T., L.-Volkmarsdorf. — Heinke, Julius Bernhard Ludwig, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Geau, Ed. Albert, Tischlers S., L.-Anger-Crottendorf. — Häßler, Paul Oskar, Bäckermeisters T., L.-Reudnitz. — Scholbach, Ernst Traugott, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Krähahn, Ferdinand Hugo Emil, Tischlers T., Eilenburg. — Wiegand, Heinrich Emil Ludwig, Gastwirths S., L.-Neuschönefeld. — Nagel, Julius Alfred, Amtsgerichtsexpedientens S., L.-Reudnitz. — Minski, August Joseph, Schuhmachers S., L.-Neuschönefeld. — Siegel, Carl August Paul, Formers T., L.-Sellerhausen. — Repstock, Heinrich Joachim Friedrich, Kutschers S., L.-Reudnitz. — Krüber, Albin Oskar Felix, Modelltischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Poßner, Phil. Friedr. Wilh., Lithographens T., L.-Volkmarsdorf. — Gräfe, Franz Otto, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Pohl, Wilhelm Heinrich, Kutschers T., L.-Volkmarsdorf. — Horn, Carl Robert, Lagerdieners T., L.-Neuschönefeld. — Jocke, Johann, Markthelfers Zwill.-S. u. -T., L.-Volkmarsdorf. — Hende, Ernst Oswald, Eisendrehers S., L.-Volkmarsdorf. — Lobstädt, Carl Gustav Emil, Eisendrehers T., L.-Volkmarsdorf. — Fischer, Emil Reinhold, Schuhmachers T., L.-Anger-Crottendorf. — Herrnkind, Ernst Friedrich, Zuschneiders S., L.-Reudnitz. — Bauer, Emil Richard, Musikers T., L.-Neuschönefeld. — Häbeich, Friedrich Hermann, Schneidermeisters S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Franz Bernhard, Steindruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Bucher, Franz Joseph, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Reim, Josef, Oberkellners T., L.-Reudnitz. — Dietrich, Karl Georg, Speditionsarbeiters T., L.-Reudnitz. — Kleinert, Hermann, Schuhmachers T., L.-Sellerhausen. — Köhler, Alfred Richard, Bahnarbeiters T., L.-Reudnitz. — Rösch, Adolf Reinhold, Besitzers einer lithographischen Anstalt T., L.-Volkmarsdorf. — Ring, Friedrich, Friseurs und Perückenmachers S., L.-Reudnitz. — Starke, Karl Friedrich, Handarbeiters T., L.-Reudnitz. — Mengr, Ferdinand, Bahnarbeiters S., L.-Reudnitz. — Lindner, Paul Hermann, Kutschers T., L.-Reudnitz. — Bornemann, Carl Rudolph, Malers S., L.-Neustadt. — Patzehardt, Wilhelm Paul Robert, Zeichners T., L.-Anger-Crottendorf. — Metze, Friedrich August, Heizers T., L.-Neuschönefeld. — Pietzsch, Ernst Otto, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Beck, Ernst Friedrich Ludwig, Oberpostassistentens T., L.-Reudnitz. — Heitemann, Franz, Ofensetzers T., L.-Reudnitz. — Walther, Rudolph Heinrich, Expedientens bei dem Leihhause und der Sparcasse S., L.-Neustadt. — Wilhelm, Heinrich Oskar, Polizeicassencontroleurs S., L.-Neustadt. — Hessel, Wilhelm Arthur, Buchdruckers Zwill.-S., L.-Anger-Crottendorf. — Körner, Friedrich Ernst, Pianofortearbeiters T., L.-Neustadt. — Bernhardt, Emil Paul, Geschirrführers S., L.-Neustadt. — Schmidt, Ernst Hermann, Postillons S., L.-Anger-Crottendorf. — Puppe, Fritz Louis Gustav, Buchhalters T., L.-Reudnitz. — Gräfe, Karl Christian Edmund, Brauers Zwill.-S., L.-Reudnitz. — Deigel, Carl Hermann Oskar, Notenstechers S., L.-Reudnitz. — Bäßler, Robert Arthur, Milchhändlers S., L.-Volkmarsdorf. — Perwitzschky, Bernhard, Steindruckers T., L.-Sellerhausen. — Voigt, Karl Richard Otto, Kistenmacher T., L.-Anger-Crottendorf. — Falke, Robert Heinrich, Eisendrehers S., L.-Volkmarsdorf. — Böhland, Friedrich Emil, Eisenhoblers T., L.-Neuschönefeld. — Dosse, Friedrich Louis, Markthelfers S., L.-Sellerhausen. — Bruckmann, Johann Heinrich Friedrich Wilhelm, Geschäftsreisendens S., L.-Anger-Crottendorf. — Ussmus, Franz Albert, Hausdieners im städt. Krankenhause T., L.-Reudnitz. — Glauß, Richard Eugen, Eisendrehers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schulze, Johann Gustav Hermann, Bremsers T., L.-Thonberg. — Köhler, Friedrich Emil Paul, Packers S., L.-Neustadt. — Becker, Friedrich Otto, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schöllig, Albert Oskar, Kutschers S., L.-Neusellerhausen. — Fischer, August Reinhold, Kellners S., L.-Reudnitz. — Donath, Ferdinand Johannes, Hilfsheizers T., L.-Neustadt. — Eberhardt, Hermann Julius, Metallarbeiters S., L.-Neustadt. — Zusammen 96 (einschl. 9 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Bachmann, Friedrich August Moritz, Fleischermeister, mit Bohne, Selma Emma, in L.-Gohlis. — Jocher, Paul, Schlosser, mit Rose, Amalie Martha, in L.-Gohlis. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Krause, August Hermann, Lehrer in L.-Gohlis, mit Dehoff, Louise Maria Emmi, in Leipzig. — Petrick, Heinrich Traugott, Ofensetzer in L.-Gohlis, mit Roth, Emma Louise, in Leipzig. — Zeibig, Emil Otto, Maurer in L.-Gohlis, mit Häußler, Rosa Clara, in Leipzig. — Walter, Heinrich, Auflader in Leipzig, mit Mitsching, Auguste Lina, in L.-Gohlis. — Weiße, Anton Otto Eduard, Mechaniker, mit Pötzsch, Emma Martha, in L.-Gohlis. — Gusovius, Siegfried Ferdinand Ernst, Gutsverwalter in Kleinwischkauden, mit Görsch, Anna

SLUB
Wir führen Wissen.

Johanna, in L.-Gohlis. — Eichler, Friedrich Hermann, Fräser, mit Jentsch, Anna Martha Elsa, in L.-Gohlis. — Hölzel, Friedrich Gustav, Maschinenmeister, mit verw. Kirschner, geb. Rast, Sophie Amalie, in L.-Gohlis. — Bock, Friedrich Karl Robert, Handarbeiter in L.-Neuschleußig, mit gesch. Moritz, geb. Kretzschmar, Minna Auguste, in L.-Gohlis. — Wittek, Vicent, Handarbeiter, mit Moerschke, Bertha Ida, in L.-Gohlis. — Berger, Friedrich Hermann, Markthelfer in Leipzig, mit Rühl, Lina Hulda, in L.-Gohlis. — Eder, Karl Richard, Musiker in L.-Gohlis, mit Müller, Emma, in Mödern. — Zusammen 12.

Geburten: Georgi, Friedrich Louis, Grünwaarenhändlers T., L.-Gohlis. — Würfel, Christian Gottlob, Schlossers S., L.-Gohlis. — Kösser, Karl Wilhelm, Mechanikers S., L.-Gohlis. — Hippe, Franz Moritz, Schneiders S., L.-Eutritzsch. — Eberhardt, Hugo Bruno Otto, Bäckers T., L.-Eutritzsch. — Zimmermann, Ernst Paul, Gürtlers S., L.-Gohlis. — Nebe, Hugo Otto, Fleischers T., L.-Gohlis. — Hüttig, Otto Max Oskar, Schlossermeisters S., L.-Gohlis. — Döhler, Carl Heinrich Valentin, Postschaffners T., L.-Gohlis. — Westphal, Ferdinand Hermann, Handlungscommis T., L.-Gohlis. — Nell, Karl Louis Heinrich Felix, Correspondentens und Stenographens Zwill.-S., L.-Gohlis. — Lorenz, Karl Anton, Zimmerers S., L.-Gohlis. — Hofmann, August Reinhold, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Hänel, Friedrich Anton Richard, Wagenwärters an der Preuß. Staatsbahn S., L.-Gohlis. — Michaelis, Karl Heinrich, Straßenbahnschaffners T., L.-Gohlis. — Günther, Moritz Otto, Schmieds S., L.-Gohlis. — Sandrock, August, Buchbinders T., L.-Gohlis. — Schüler, Friedrich Hermann, Schuhmachers T., L.-Gohlis. — Luth, Willy Julius Carl, Commis' S., L.-Eutritzsch. — Hebel, Gustav Emil, Baumeisters S., L.-Gohlis. — Bauer, Oswald Otto, Schmieds S., L.-Eutritzsch. — Espig, Gustav Richard, Schlossers T., L.-Gohlis. — Weiser, Johann Gottlieb, Straßenbahnwagenführers S., L.-Eutritzsch. — Rübner, Karl Fürchtegott, Klempners S., L.-Gohlis. — Herbst, Paul Hermann Gustav, Eisendrehers T., L.-Gohlis. — Moritz, Arthur Ernst, Rittmeisters im II. Ulanen-Regiment Nr. 18 T., L.-Gohlis. — Bernhard, Paul Friedrich Otto, Bohrers T., L.-Eutritzsch. — Franke, Friedrich August Gottlieb, Maurers T., L.-Gohlis. — Maruschek, Friedrich August Eduard, Schlossers T., L.-Gohlis. — Zusammen 33 (einschließlich 1 unehelicher Knabe und 2 uneheliche Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Bergmann, Otto Paul, Maschinenarbeiter in L.-Schleußig, mit Kleinpaul, Elsa Frida, in Leipzig. — Ehrlich, Carl Hermann, Schlosser in L.-Lindenau, mit Jung, Johanne Friederike Ida, in Leipzig. — Fister, Otto Friedrich Carl, Schlosser, mit Töpfer, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Knabe, Johannes Friedrich Ernst, Gußputzer, mit verw. Scheffler, geb. Krause, Amalie Auguste, in L.-Plagwitz. — Wilhelm, Bernhard Alfred Paul, Postbote in Leipzig, mit Kühn, Ernestine Maria Elwine Amalie, in L.-Lindenau. — Lorenz, Otto Emil, Fabrikarbeiter in L.-Gohlis, mit Günther, Margaretha, in L.-Plagwitz. — Zusammen 6.

Eheschließungen: Albrecht, Gottlob Carl, Geschirrführer, mit Giebel, Emilie Louise, in L.-Lindenau. — Schreyer, Franz Ernst, Tischler, mit Krummhaar, Amalie Bertha Elise, in L.-Lindenau. — Junghanns, Ernst Max, Fleischer in L.-Plagwitz, mit Heilemann, Emma Clara, in L.-Kleinzschocher. — Goldammer, Friedrich Max, Zimmermann in L.-Neustadt, mit Fleischer, Marie Minna Louise, in L.-Lindenau. — Weber, Christian Friedrich Anton, Handarbeiter, mit Trotte, Johanne Wilhelmine Anna, in L.-Kleinzschocher. — Mitsch, Carl, Schlosser, mit Riemer, Anna, in L.-Plagwitz. — Straube, Hermann Paul, Rohrleger, mit Lönnig, Johanne Marie, in L.-Lindenau. — Kümmel, Friedrich Wilhelm, Milchhändler in L.-Lindenau, mit Kunter, Helene Anna Hedwig, in L.-Connewitz. — Roßbach, Carl Friedrich, Bautechniker, mit Schädlich, Anna Johanna, in L.-Kleinzschocher. — Nitzold, Christian Friedrich, Schlosser, mit Sedlak, Theresia, in L.-Schleußig. — Müller, Johannes Hermann Max, Cementarbeiter, mit Knoll, Alma Lina, in L.-Lindenau. — Lehmann, Emil Otto, Schneider, mit Oehme, Emma, in L.-Lindenau. — Jäckel, Carl Friedrich Oskar, Packer in einer Kunstanstalt, mit Werner, Emilie Emma, in L.-Lindenau. — Laute, Gustav August, Schuhmacher, mit Friedrich, Anna Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Herrlich, August William, Sparcassen-Hilfsexpedient, mit Poetzsch, Anna Marie, in L.-Kleinzschocher. — Straube, Max Heinrich, Geschäftsreisender in L.-Neustadt, mit Schwarz, Amalie Auguste, in L.-Plagwitz. — Würzner, Adolf Walter, Steinmetz in Leipzig, mit Linke, Auguste Emma Martha, in L.-Lindenau. — Meßner, Oskar Franz Willy, Geschäftsreisender in Gera (Reuß), mit Schelm, Wilhelmine Marie Adolphine Louise Martha, in L.-Schleußig. — Jänicke, Wilhelm Hermann, Tischler in Leipzig, mit Busse, Auguste Emilie, in L.-Plagwitz. — Kretzschmar, Johann Heinrich, Eisendreher in L.-Lindenau, mit Trotte, Marie Clara, in L.-Kleinzschocher. — Messerschmidt, August Wilhelm Ulrich, Buchbinder und Geschäftsbücher-Fabrikant, mit Hertwig, Ottilie Wilhelmine Clara, in L.-Plagwitz. — Zusammen 21.

Geburten: Buchheim, Karl Max, Expedientens T., L.-Lindenau. — Kunze, Heinrich Franz August, Berufsgenossenschafts-Beamtens S., L.-Kleinzschocher. — Dreßner, Friedrich Karl, Stukkateurs S., L.-Kleinzschocher. — Dochhorn, Albert Alfred, Metalldrehers T., L.-Kleinzschocher. — Tillmanns, Otto Eduard, Kaufmanns S., L.-Lindenau. — Hentschel, Friedrich Otto, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Dilz, Reinhold Ferdinand, Schaffners S., L.-Kleinzschocher. — Geidel, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Binder, Erdmann Rudolf, Handarbeiters Zwill.-S., L.-Kleinzschocher. — Krätzschmar, Paul Max, Zimmermanns T., L.-Kleinzschocher. — Oelschner, Julius Gustav, Schlossers T., L.-Lindenau. — Thomas, Friedrich Paul, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Gödisch, Carl Franz, Tischlers S., L.-Schleußig. — Schröder, Albin Richard, Zimmermanns T., L.-Lindenau. — Thieme, Friedrich Albert, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schütze, Karl Georg Ernst, Lohgerbers T., L.-Kleinzschocher. — Bachmann, Ernst, Schlossermeisters S., L.-Lindenau. — Thürmer, Carl Julius Oswald, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Beier, Emil Oswald, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Klauß, Johann David August, Tuchpantoffelmachers S., L.-Lindenau. — Schmidt, Ferdinand Christian Franz, Formers S., L.-Plagwitz. — König, Friedrich Wilhelm, Agentens T., L.-Schleußig. — Schumann, Eduard Vollmar, Eisendrehers T., L.-Plagwitz. — Körner, Max Bruno, Schuhmachers S., L.-Schleußig. — Bach, Franz, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Blumentritt, Ernst Gustav, Bremsers S., L.-Kleinzschocher. — Moritz, Karl Emil, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Wagner, Friedrich Otto, Schlossers S., L.-Lindenau. — Gläser, Max, Sattlers S., L.-Kleinzschocher. — Richter, Balduin Bernhard, Conditors S., L.-Lindenau. — Wolf, Johannes Wilhelm, Mechanikers S., L.-Plagwitz. — Engler, Carl, Eisendrehers T., L.-Plagwitz. — Schmuzler, Franz Theodor, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Lippold, Friedrich Wilhelm Max, Dachdeckers T., L.-Plagwitz. — Kopatschek, Gottlieb August, Handarbeiters T., L.-Schleußig. — Treff, Franz Julius, Straßenbahnschaffners T., L.-Lindenau. — Enzmann, Franz Emil, Bäckers T., L.-Lindenau. — Albrecht, Friedrich August Franz, Buchhalters T., L.-Schleußig. — Fleischer, Georg Hermann Paul, Schriftsetzers S., L.-Schleußig. — Schättler, Karl August, Brunnenbauers S., L.-Kleinzschocher. — Werner, Edwin Friedrich August, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Meißner, Friedrich Ernst, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Schlecht, Ernst Bruno, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Müller, Max Richard, Vicefeldwebels T., L.-Plagwitz. — Flügel, Johann Gustav Bernhard, Flaschenbierhändlers T., L.-Lindenau. — Altmann, Heinrich Franz, Metallschleifers T., L.-Kleinzschocher. — Majonek, Emil Otto, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Lindenau. — Riebau, Friedrich Otto, Kernmachers S., L.-Lindenau. — Knothe, Friedrich August Max, Drehers S., L.-Lindenau. — Richter, Carl Heinrich, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Seifert, August Ferdinand, Straßenbahn-Schaffners T., L.-Lindenau. — Strauch, Franz Ernst, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Biedermann, Oskar Wilhelm, Provisionsreisendens S., L.-Lindenau. — Krabbes, Karl Eduard, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Darmstädt, Karl Otto, Heizers S., L.-Plagwitz. — Hesse, Robert Martin, Handlungscommis T., L.-Schleußig. — Donner, Albert Hugo, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Rüdiger, Franz Emil Felix, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Reinicke, Louis Friedrich Otto, Musikers S., L.-Lindenau. — Barthel, Karl Paul Julius, Eisendrehers S., L.-Lindenau. — Naumann, Karl August, Kutschers S., L.-Lindenau. — Bock, Ernst Otto, Heizers S., L.-Lindenau. — Rennert, Friedrich Wilhelm Otto, Mechanikers S., L.-Lindenau. — Zusammen 81 (einschließlich 5 uneheliche Knaben und 12 uneheliche Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebote: vacat.

Eheschließungen: Winter, August Franz, Schneider, mit Wehnert, Marie Martha, in L.-Connewitz. — Nicolaus, Bruno Otto Robert, Handarbeiter in Oetzsch, mit Dietrich, Anna Martha, in L.-Connewitz. — Kube, Karl Friedr. Wilh., Schuhmacher in Delitzsch, mit verw. Kirst, geb. Hüßelbarth, Marie Friederike Henriette, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Geburten: Leiberitz, Friedrich Wilhelm, Schraubendrehers T., L.-Connewitz. — Knüschke, Max Bruno, Gartenarbeiters T., L.-Connewitz. — Hildebrand, Oskar Karl Louis, Steindruckers T., L.-Connewitz. — Herrmeier, Wilhelm Ernst, Productenhändlers T., L.-Connewitz. — Jüdersleben, Gustav Adolf Moritz, Steindruckers S., L.-Connewitz. — Lehmann, Karl Albert, Wächters am Irrensiechenhaus S., L.-Connewitz. — Apelt, Carl Friedrich Gustav, Metalldrehers S., L.-Connewitz. — Bär, Hermann Curt, Locomotivführers S., L.-Connewitz. — Erdenberger, Gustav Otto Carl, Locomotivheizers T., L.-Connewitz. — Zusammen 9.

Todesfälle.

Standesamt I.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
4036	Dec. 23.	Heymann, Aron	ohne Beruf	Grimmaische Straße 29.	15	9	11
4037	23.	Müller, Wilhelmine Ernestine geb. Schmidt	Kaufmanns Wittwe	Kleine Burggasse 8.	77	10	24
4038	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
4039	23.	Bätzig, Charlotte Elsa	Schneiders Tochter	Georgenstraße 38.	—	6	1
4040	23.	Künzel, Christiane Wilhelmine geb. Mehnert	Maschinen-Ingenieurs Ehefrau	Moltkestraße 23.	49	1	23
4041	24.	Otto, Selma Maria geb. Siegert	Cigarrenmachers Ehefrau	Brandvorwerkstraße 11.	39	9	17
4042	24.	Knof, Friederike Johanette Hermine, verwittwet gewesene Sommer geb. Grimm	Schuhmachermeisters Ehefrau	Wächterstraße 16.	63	8	29
4043	23.	Unrein, Hermann Berthold	Schmied	Seeburgstraße 60. †	39	5	1
4044	24.	Goerner, Anna Lina	Kutschers Tochter	Berliner Straße 77.	—	7	23
4045	24.	Rockstroh, Ernst Hermann	Markthelfer	Ranstädter Steinweg 38. †	26	1	25
4046	22.	Müller, Franz Otto	Schlosser	Friedrichstraße 31. †	39	9	18
4047	25.	Mauckisch, Alfred Moritz	Lotterie-Collecteur	Uferstraße 1.	61	5	18
4048	25.	Bierbach, Heinrich Andreas Edwin	Gutsbesitzer	Obhausen (Petri).	39	4	29
4049	24.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
4050	25.	Kretschmar, Paul Robert	Metalldreher	Querstr. (Thermals Garten 5).	55	2	27
4051	25.	Barthel, Johann Gottlieb Wilhelm	Stubenmaler	Täubchenweg 4.	55	1	15
4052	24.	Deutrich, Johann Karl	Arbeiter	Möck., Johann-Georgstr. 7. †	50	9	21
4053	24.	Dölling, Ernestine Berthe, verw. gewes. Otto geb. Köhner	Handarbeiters Ehefrau	Arras b. Geringswalde. †	47	1	12
4054	24.	Rentz, August Karl	Schneiderlehrling	L.-Gohlis, Wilhelmstr. 1b. †	18	[illegible]	5
4055	24.	Bartling, Heinrich Julius Theodor	Handarbeiter	Lindenstraße 4. †	56	5	7
4056	26.	Birnbaum, Johanne Wilhelmine geb. Mörig	Schneidermeisters Wittwe	Albertstraße 48.	75	9	11
4057	25.	Schnabel, Ernst Adolf Gerhard	Schirmmeisters Sohn	Brandvorwerkstraße 50.	1	7	20
4058	25.	Borst, Johanna	Arbeiters Tochter	Schenkendorfstraße 20.	—	—	3
4059	26.	Moertel, Anna Martha	Aufwärters bei der Bezirkssteuereinnahme Tochter	Georgiring 17.	—	3	13
4060	26.	Lebe, Emilie Wilhelmine geb. Schauer	Privatmanns Wittwe	Gohliser Straße 9.	66	7	21
4061	25.	Lucas, Ernst Robert	Privatmann	Arndtstraße 25d.	41	9	13
4062	27.	Hunger, Gustav Adolph	pract. Arzt	Arndtstraße 16.	47	4	20
4063	25.	Illgen, Johannes Max Hugo	Monteurs Sohn	Hohe Straße 24.	1	1	28
4064	25.	Dietz, Hanna Marie geb. Liebetrau	Schneidermeisters Wittwe	L.-Lind., Merseb. Str. 119. †	54	6	12
4065	25.	Seidl, Wenzel	Schneider	Paunsdorf, Wilhelmstr. 142 †	19	8	10
4066	26.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
4067	26.	Reiche, Anna Maria geb. Ruprecht	Handarbeiters Ehefrau	Friedrichstraße 6. †	45	8	20
4068	25.	Kempe, Eugenie Auguste, verw. gewesene Berge geb. Berndt	Postbotens Ehefrau	L.-Neustadt, Hauptstr. 9. †	26	6	20
4069	26.	Voigt, Paul Otto	Steinmetz	L.-Volkm., Louisenstr. 45. †	36	4	9
4070	27.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	14
4071	26.	Albrecht, Gottholdine Wilhelmine Ernestine geb. Rotzsch	Pensionärin	Leplaystraße 10.	83	10	13
4072	27.	Arnold, Henriette geb. Kutzner	Handarbeiters Wittwe	Sternwartenstraße 18.	67	5	29
4073	26.	Riedel, Sophie Friederike Amalie geb. Pretzsch	Kaufmanns Ehefrau	Braustraße 8.	47	2	—
4074	27.	Weiße, Hermann Otto Erich	Lagerhofarbeiters Sohn	Colonnadenstraße 22.	2	3	1
4075	26.	Hetzler, Friedrich Max	Klempner	L.-Ang.-Crott., Gartenstr. 46.	40	10	10
4076	23.	Wolf, Ernst August	Rangirer	L.-A.-Crott., Wilhelmstr. 34. †	38	6	3
4077	24.	Mutterlose, Ida Henriette geb. Hörig	Bahnarbeiters Wittwe	Hohe Straße 21. †	66	6	20
4078	26.	Schietlinger, Georg Christian Friedrich	Malers und Zeichners Sohn	Gneisenaustraße 6.	1	—	2
4079	27.	Engelmann, Eugen Gottfried William	Schlosser	Emilienstraße 27.	21	5	6
4080	27.	Uhlmann, Johannes Max	Kaufmanns Sohn	Georgenstraße 16.	—	8	10
4081	27.	Böhme, Anna	Arbeiterin	L.-Lindenau, Roßstr. 11. †	28	11	17
4082	27.	Carius, Friedrich Gustav	Handarbeiter	Hainstraße 2. †	60	10	29
4083	28.	Enke, Friederike Pauline	Private	Johannisgasse 17.	71	—	—
4084	27.	Kötschau, Martha Lina Selma	Fleischermeisters Tochter	Eisenstraße 81.	2	9	18
4085	28.	Rappe, Wilhelm Friedrich	Kaufmännischer Agent	Mechlerstraße 10.	48	11	18
4086	28.	Damm, Julius Albert	Bäckermeister	Seeburgstraße 6. †	65	5	16
4087	28.	Mieth, August	Handarbeiter	Täubchenweg 4. †	50	6	3
4088	27.	Bienert, Alfred Eduard Paul	Schlosser	Berliner Straße 42. †	39	9	24
4089	28.	Albrecht, Sophie Friederike	Wäscherin	Friedrichsstraße 11. †	74	9	22
4090	28.	Rothe, Alwine Agnes geb. Büschel	Schriftgießers Wittwe	Dorfstraße 13.	57	2	1
4091	26.	Kohlmann, Louise Lina Gertrud	Markthelfers Tochter	Burgstraße 7.	8	5	5
4092	28.	Schmidt, Johanna Wilhelmine geb. Pauh	Tischlermeisters Wittwe	Schwägrichenstraße 5.	75	3	15
4093	29.	Tauchnitz, Klara Margaretha	Schneidermeisters Tochter	Brüderstraße 13.	—	—	12
4094	28.	John, Amalie Emilie geb. Naumann	Maurers Ehefrau	Lessingstraße 32.	38	1	14
4095	28.	Kießling, Friedrich Wilhelm	Hausschlächter	Ostrau. †	63	5	26
4096	27.	Machner, Wilhelm Heinrich	Buchbinder-Invalid	Nordstraße 20. †	66	8	10
4097	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	16
4098	28.	Peters, Friedrich Wilhelm	Schneidermeister	Uferstraße 9.	68	8	8
4099	29.	Beyer, Walther Bernhard Curt	Wagenführers Sohn	Berliner Straße 54.	1	8	15
4100	28.	Stagl, Gisela	Kaufmanns Tochter	Kochstraße 48.	—	—	21
4101	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	3
4102	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	21
4103	29.	Lange, Christiane Henriette geb. Häußler	Briefträgers Wittwe	Täubchenweg 4.	74	8	7
4104	24.	Geidel, Anna Ida	Dienstmädchen	L.-Lind., Bernhardstr. 1. †	19	1	3
4105	29.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
4106	28.	Stallbaum, Carl Gottfried Theodor	Corrector	Lange Straße 13b.	67	11	1
4107	30.	Böhmlich, Gottlob Moritz Hermann	Gastwirth	Berliner Straße 119/121.	51	11	9
4108	29.	Lehmann, Anna Helene, verw. gewes. Zacharias geb. Preußing	Tischlers Ehefrau	Ranstädter Steinweg 33. †	40	7	22
4109	29.	Ullmann, Mendel	Handelsmann	Mittelstraße 18.	30	1	26
4110	30.	Grabe, Pauline Lina geb. Hähnel	Uhrmachermeisters Ehefrau	Kochstraße 27.	29	2	26
4111	30.	Thamm, Pauline Henriette geb. Heinichen	Gutsbesitzers Wittwe	Altranstädt, Lindenstr. 7.	67	5	20
4112	29.	Dörfer, Anton Julius August	Oberlehrer	Brandvorwerkstraße 38.	70	11	12
4113	30.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
4114	29.	Balke, Franz Karl	pens. Rathsdiener	L.-Gohlis, Leipziger Str. 7. †	44	7	—
4115	30.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
4116	30.	Claus, Adolphine Auguste Thecla geb. Montag	Musik-Correctors Ehefrau	Lößniger Straße 14.	58	1	26
4117	30.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
4118	30.	Trotte, Amalie Alwine geb. Reinhardt	Buchdruckers Wittwe	Reudnitzer Straße 17.	78	10	24
4119	30.	Mühle, Theodor Julius	Privatgelehrter	Thalstraße 21.	72	—	1
4120	31.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
4121	30.	Weiße, Ida Emma geb. Rudolph	Lederzurichters Ehefrau	L.-Gohlis, Mechlerstr. 7. †	20	2	4
4122	30.	Hanke, Friederike Emilie geb. Grabe	Handarbeiters Ehefrau	L.-Neust., Mariannenstr. 58. †	38	2	10
4123	29.	Mahler, Clara Auguste geb. Dünnebier	Colporteurs Wittwe	Dresdner Straße 16.	74	9	3
4124	30.	Schoffer, Johann Xaver	Mechaniker	L.-Neuschönef., Eisenbahnstraße 80. †	29	10	30
4125	30.	Stroisch, Elsa Anna	Verkäuferin	Hainstraße 17. †	20	3	25
4126	30.	Meyer, Johanne Eleonore	Köchin	Eberhardstraße 1. †	56	5	29

Zusammen 91 Todesfälle (einschließlich 7 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
2495	23.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	3	26
2496	23.	Meinel, Gustav Adolph	Schleifsetzer	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 82.	41	—	10
2497	24.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2498	23.	Bieng, Fritz Albert Wilhelm	Buchhandlungscommis	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 7.	41	5	19
2499	23.	Martin, Johann Philipp	Wachstuchdrucker	L.-Anger-Crottendorf, Feilitzstr. 16.	28	5	6
2500	24.	Herold, Amalie Auguste Fanny geb. Uhlig	Schriftsetzers Ehefrau	L.-Reudnitz, untere Münsterstr. 9.	34	8	5
2501	24.	Peters, Oskar Ullemann	Bureaugehilfe	L.-Neuschönefeld, Rabet 7.	64	2	7
2502	24.	Stuhr, Wilhelmine geb. Seiler	Handelsmanns Ehefrau	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 88.	51	8	13
2503	24.	Bellot, Gertrud Meta Marie	Schmieds Tochter	L.-Neuschönefeld, Carlstraße 3.	—	6	6
2504	24.	Sander, Friedrich Robert	Cigarrenarbeiter	L.-A.-Crottend., Weißenburgstr. 6.	50	4	8
2505	25.	Göhre, Friederike Agnes geb. Eibel	Buchbindermeisters Ehefrau	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 33.	58	11	19
2506	25.	Görnitz, Christiane Charlotte geb. Jahn	Fabrikarbeiters Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 100.	73	1	6
2507	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	10
2508	25.	Petzsche, Carl Friedrich	Privatmann	L.-Neustadt, Mariannenstraße 31.	81	9	3
2509	23.	Meyer, Auguste Louise	Strickerin	L.-Reudnitz, Kreuzstraße 44.	68	4	18
2510	24.	Jänker, Anna Clara	Handelsmanns Tochter	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 22. †	2	4	21
2511	25.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	9	7	5
2512	26.	Lichtenfeld, Elsa Helene	Schlossers Tochter	L.-Neustadt, Markt 6.	4	6	9
2513	26.	Donner, Friedrich Johannes	Handlungsgehilfens Sohn	L.-Neuschönefeld, Conradstraße 1.	—	—	10
2514	26.	Mörbe, Alfred Erich	Colporteurs Sohn	L.-Thonberg, Exmittirtenhaus.	—	1	7
2515	25.	Kaßeit, Friedrich Julius	Thierarzt	L.-Neuschönef., Gust.-Harkortstr. 6.	66	8	25
2516	26.	Tängler, Charlotte Pauline Amalie	Lehrers Tochter	L.-Reudnitz, Oststraße 50.	—	5	3
2517	27.	Bernhardt, Marie Emilie geb. Ulrich	Eisendrehers Wittwe	L.-Neureudn., Dorotheenstr. 22/24.	63	5	8
2518	27.	Jost, Frida Olga	Handarbeiters Tochter	L.-Neureudn., Reitzenhainer Str. 47.	1	7	4
2519	27.	Fügemann, Carl Wilhelm	Pastor a. D. u. Anstaltslehrer	L.-Anger-Crottend., Hauptstr. 32.	50	3	23
2520	28.	Hennig, Lina Martha Erna	Handarbeiters Tochter	L.-Thonberg, Schulgasse 4.	—	3	3
2521	27.	Bukacki, Paul Arthur Kurt	Schuhmachers Sohn	L.-Ang.-Crott., Weißenburgstr. 5.	—	3	26
2522	28.	Robloff, Carl Friedrich August	Feilenhauer	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 31.	42	6	2
2523	28.	Heilbrunn, Johanne Sophie geb. Böttcher	Maurers Wittwe	Leipzig, Körnerstraße 7.	80	6	28
2524	28.	Müller, Emma Liddy	Kellerarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 63.	—	—	16
2525	29.	Jubel, Lina Frida	Stellmachers Tochter	L.-Reudnitz, Feldstraße 14.	—	3	2
2526	29.	Schröder, Hermann Hugo	Schankwirth	L.-Neustadt, Hedwigstraße 18.	32	2	3
2527	28.	Gleditzsch, Emma Klara	Bahnarbeiters Tochter	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 134.	1	3	23
2528	28.	Clauß, Anna Gertrud	Schuhmachers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 26.	—	7	21
2529	28.	Schmidt, Johanne Erdmuthe geb. Werner	Gartenarbeiters Ehefrau	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 51.	74	11	27
2530	28.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	3	10	5
2531	28.	Kießling, Christiane Friederike geb. Gollmann	Handarbeiters Ehefrau	L.-Neustadt, Ludwigstraße 29.	64	3	21
2532	29.	Böhme, Julius Ferdinand	Weichenwärter	L.-Sellerhausen, Jacobstraße 16.	53	11	20
2533	29.	Holke, Johanne Christiane geb. Starke	Schuhmachermeisters Wwe.	L.-Neureudn., Reitzenh. Str. 33.	84	—	26
2534	29.	Meißner, Carl Friedrich	Markthelfer	L.-Thonberg, Carolinenstraße 9.	61	9	24
2535	29.	Arnold, Johann Gottfried Wilhelm	Zimmermann	L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 17.	83	9	19
2536	29.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	18
2537	30.	Heinicke, Marie Louise geb. Pernitzsch	Werkmeisters Ehefrau	L.-Neusellerh., Torgauer Str. 4.	52	3	19
2538	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	10	13
2539	31.	Gräfe, Robert Paul	Brauers Sohn	L.-Reudnitz, Carolastraße 10.	—	—	2
2540	30.	Müller, Max	Tagelöhners Sohn	Ebenhain. †	4	—	13

Zusammen 46 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
560	23.	Näther, Johann Gottlieb	Arbeiter	L.-Eutritzsch, Marienstraße 30.	74	3	21
561	26.	Thäle, Christiane geb. Schulpig	Handarbeiters Wittwe	L.-Eutritzsch, Oststraße 10.	82	10	15
562	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	16
563	26.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
564	27.	Wust, Johann Gottlieb	Privatmann	L.-Gohlis, Möckernsche Straße 14.	77	4	2
565	27.	Raabe, Anna Louise Ottilie geb. Müller	Fabrikarbeiters Wittwe	L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 8.	73	3	25
566	28.	Schabe, Willy Fritz	Handarbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Hauptstraße 9.	1	3	5
567	28.	Lüttig, Martha Anna	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Gohlis, Meyer Straße 11.	11	8	2
568	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	28
569	30.	Klöher, Sophie Emilie geb. Friedrich	Zeugarbeiters Ehefrau	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 23.	57	7	20
570	30.	Schneider, Christian Gottfried August	Privatier	L.-Gohlis, Blumenstraße 98.	69	8	1

Zusammen 11 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1647	23.	Schenk, Berthold Willy	Drechslers Sohn	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 31b.	—	—	19
1648	22.	Tschackert, Helene Thekla geb. Fischer	Architektens Ehefrau	L.-Lindenau, Erdmannstraße 17.	31	2	19
1649	23.	Schober, Franziska	Private	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 11.	73	9	22
1650	24.	Schäffner, Friedrich Karl	Werkmeister	L.-Lindenau, Josephstraße 31.	38	8	18
1651	24.	Müller, Johanne Marie geb. Müller	Kofferträgers Wittwe	L.-Lindenau, Roßstraße 26.	65	4	20
1652	25.	Mieder, Friedrich Otto	Fabrikwächters Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 17.	7	9	27
1653	25.	Butsche, Friederike Wilhelmine Louise geb. Kannegießer	Schreibers Ehefrau	L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstr. 15.	38	5	8
1654	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	7
1655	26.	Tillmanns, Walter Erich	Kaufmanns Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 49.	—	—	3
1656	25.	Binder, Karl	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 28.	2 Stunden		
1657	25.	Binder, Rudolf	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 28.	2½ Stunde		
1658	26.	Lang, Gustav Arthur	Fabrikarbeiter	L.-Kleinzschocher, Rudolphstraße 15.	40	10	29
1659	25.	Behnk, Emilie Auguste geb. Leicht	Conducteurs Wittwe	L.-Lindenau, Harkortstraße 51.	68	5	11
1660	26.	Melzer, Gustav Walter	Kutschers Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 37.	—	2	28
1661	27.	Strumpf, Marie Lisbeth	Handarbeiters Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 25.	—	—	16
1662	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	21
1663	26.	Teichmann, Johann Friedrich Karl	Maurer	L.-Lindenau, Hohe Straße 3.	58	7	9
1664	26.	Glöckner, Franziskus	Schneidermeister	L.-Plagwitz, Moltkestraße 1.	62	6	29
1665	26.	Richter, Sophie Wilhelmine geb. Horn	Privatmanns Ehefrau	L.-Lindenau, Merseburger Str. 98.	67	8	9
1666	28.	Ried, Christian Ernst	Werkmeister	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 22.	56	4	15
1667	28.	Stengel, Johanne Pauline geb. Sauer	Schienenreinigers Ehefrau	L.-Lindenau, Hohe Straße 10.	52	9	12
1668	28.	Adolf, Bertha	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 106.	1	8	4
1669	28.	Eichhorn, Anna Helene	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Harkortstraße 28.	—	7	24
1670	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	29
1671	28.	Werner, Martha Luise	Schlossers Tochter	L.-Kleinzsch., Gustav-Adolfstr. 29.	—	9	1
1672	30.	Brunner, Elsa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 14.	1	7	7
1673	29.	Schöne, Johannes Vollmar	pens. Brandversicherungs-Oberinspector	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 1.	70	8	3
1674	28.	Carolin, Gustav Otto	Provisionsreisender	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 18.	47	5	23
1675	31.	Riederich, Johanne Wilhelmine geb. Kuhnert	Handarbeiters Wittwe	L.-Lindenau, Aurelienstraße 38.	73	2	19

Zusammen 29 Todesfälle.

Standesamt V.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
288	24.	Stimmel, Friedrich Otto	Handarbeiters Sohn	L.-Connewitz, Waldstraße 7.	—	—	16
289	25.	Baumann, Alfred Arthur	Schlosser	L.-Connewitz, Hermannstraße 2.	25	4	17
290	25.	Lingner, Clara Martha	Steinmetzpoliers Tochter	L.-Connewitz, Leopoldstraße 31.	3	9	3
291	26.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
292	26.	Walther, Rosa Hanni	Handarbeiters Tochter	L.-Connewitz, Kochstraße 118.	—	2	25
293	29.	Krieger, Friedrich Heinrich Ernst	Handarbeiter	L.-Connewitz, Königstraße 36.	57	—	19

Zusammen 6 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W-n. **Prag**, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Cartel der österreichischen Schrauben- und Nietenfabriken hat eine 5proc. Preiserhöhung vorgenommen, indem es den Rabatt für Schrauben von 35 auf 30 Proc. reducirte.

Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berecht. Interessen.

—m. Die jüngste Versammlung des Vereins bot insofern ein besonderes Interesse, als in derselben ein höchst zeitgemäßes Thema, „die Verjährung“, behandelt und durch einen außerordentlich klaren und ausführlichen Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Deumer nach den Bestimmungen des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches erläutert wurde. Es war eine verdienstvolle Arbeit, welche der genannte juristische Beisitzer des Vereins in seinen Darlegungen gab, eine Arbeit, die ihm den vollen Dank der Erschienenen brachte.

Von besonderer Wichtigkeit erschien hierbei die von ihm zusammengestellte Verjährungstabelle, deren Inhalt hier mitgetheilt sein mag. Demnach verjährt bei 3- und 5jähriger Verjährung:

6. Juli	1899	am	31.	December	1901
6.	„	1898	„	31.	„	1901
6.	„	1897	„	31.	„	1900
6.	„	1896	„	31.	„	1899
6.	„	1895	„	31.	„	1898

Es verjährt ferner bei

30- und 4jährige Verjährung						Stufen (2- u. 4jähr. Verjährung)				
31. Decbr.	1868	verjährt	31. Decbr.	[illegible]		6. Juli	1868	verjährt	6. Juli	[illegible]
31.	„ 1869	„	31. „	[illegible]		6. „	1869	„	6. „	[illegible]
31.	„ 1870	„	31. „	[illegible]		6. „	1870	„	6. „	[illegible]
31.	„ 1871	„	31. „	[illegible]		6. „	1871	„	6. „	[illegible]
31.	„ 1872	„	31. „	[illegible]		6. „	1872	„	6. „	[illegible]
31.	„ 1873	„	31. „	[illegible]		6. „	1873	„	6. „	[illegible]
31.	„ 1874	„	31. „	[illegible]		1. Januar / 6. Juli	1874 / 1874	„	31. Decbr.	1901
31.	„ 1875	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ 1884	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ [illegible]	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ 1899	„	31. „	[illegible]		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
31.	„ 1900	„	31. „	1904		6. „	[illegible]	„	31. „	[illegible]
						6. „	[illegible]	„	31. „	1904

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* **Uebersetzungsproben.** Uebersetzungs-Institut, Leipzig, Roßstraße 11. Bei dem jetzigen gewaltigen Verkehr mit dem Auslande, wo in Folge der schnellen Verbindungen Entfernungen nicht mehr in Betracht kommen, wird jeder Geschäftsmann, welcher seine Erzeugnisse in größeren Kreisen bekannt giebt, erwarten müssen, Anfragen und Briefe u. s. w. aus dem Auslande in fremden Sprachen zu empfangen. Es ist sicher nicht Jeder im Stande, solche Briefe zu entziffern, und auch seltener ein Bekannter zur Hand, der die Uebersetzung bewerkstelligt. Diese oft sehr empfindlichen Unannehmlichkeiten beseitigt das Uebersetzungs-Institut; es übersetzt sämmtliche etwa vorkommende Fälle, seien es technische, kaufmännische, wissenschaftliche Briefe oder sonstige Arbeiten, gleichviel welcher Sprache sie auch angehören, in gewissenhafter, absolut richtiger und discreter Weise. Auch in anderer Eigenschaft macht sich das Uebersetzungs-Institut sehr werthvoll und verdient, nämlich in charakteristischen, dabei die Waaren näher bezeichnenden Namen für solche Waaren und Erfindungen, welche neu auf den Markt gebracht werden sollen. Hierfür hat das Uebersetzungs-Institut eine große Auswahl von Bezeichnungen zur Verfügung.

Arbeitsanzüge, H. Heerde, Leipzig. Viele Beschäftigungen der Handwerker machen einen Schutz für die Straßenkleidung nöthig, diese vor dem Beschmutzen zu schützen, andere Beschäftigungen, wie bei Köchen, Barbieren, Conditoren u. s. w., machen saubere Ueberkleider, als Blousen, Jacke u. s. w., erforderlich. Die Firma H. Heerde liefert als Specialität alle Arten dieser Arbeitsanzüge, für Erd-, Maschinen-, Metall- und sonstige Arbeiter, desgleichen für Köche, Barbiere, Fleischer, Bäcker u. s. w., und ist darin ganz besonders leistungsfähig. Das Geschäft ist sehr vortheilhaft eingerichtet, wodurch es dem Inhaber möglich ist, sehr billige Preise zu normiren, und ist in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung eine Collection dieser Anzüge ausgestellt, damit die gute Arbeit beurtheilt werden kann.

Patentamtliche Theilungen von Gebrauchsmuster-Anmeldungen.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Im Gesetz zum Schutz von Gebrauchsmustern ist betont, daß für jedes Modell eine besondere Anmeldung erforderlich, insbesondere, daß für jedes Modell die gesetzliche Anmeldegebühr zu zahlen ist.

Es kommt aber ziemlich häufig vor, daß die Gesuchsteller wünschen dem Patentanwalt gegenüber ganz ausdrücklich, daß in ein und dasselbe Anmeldegesuch mehrere untereinander abweichende Ausführungsformen desselben Modells aufgenommen werden sollen.

Dieses Verlangen ist ungerechtfertigt und hat dasselbe zur Folge, daß vom Patentamt eine Theilung der Anmeldung in mehrere, und zwar jede für sich gebührenpflichtige, verlangt wird.

Es soll in einer Anmeldung immer nur eine bestimmte Gestaltung, Anordnung oder Vorrichtung enthalten sein. Sobald derselbe Gegenstand in verschiedenen Ausführungsformen oder mit wesentlichen Abänderungen einzelner Theile in einem Gesuche vorgelegt wird, entspricht dasselbe den gesetzlichen Anforderungen nicht und es wird deshalb vom Patentamt die Ausscheidung des nicht zulässigen zweiten Modells verlangt. Letzteres kann zum Gegenstand einer besonderen Anmeldung gemacht werden, und zwar gilt hierbei für die Priorität derjenige Tag, an welchem die ursprüngliche Anmeldung zur Einreichung gelangte.

Böhmische Kohlenindustrie.

W-n. **Prag**, 1. Januar. Der enorme Aufschwung der deutschen Industrie und die dadurch hervorgerufene Steigerung resp. vollständige Absorbirung der deutschen Kohlenproduction ließ die böhmischen Kohlenwerke an diesen Verhältnissen insofern participiren, als dieselben ununterbrochen das ganze Jahr hindurch voll beschäftigt waren und schlanken Absatz für ihre ganze Production fanden. Die Besserung, die bei einzelnen Industriezweigen Oesterreichs eintrat und der dadurch hervorgerufene größere Eisenbahnverkehr ließen den Inlandsconsum nennenswerth gegen das Vorjahr ansteigen, und da der Elbewasserstand gleichfalls günstiger als im Jahre 1898 war, verursachte das Zusammenwirken aller dieser Factoren eine regelmäßige und volle Beschäftigung aller böhmischen Kohlenwerke.

Die gesammte Kohlenproduction Böhmens dürfte in Folge der vorgeschilderten Verhältnisse um ca. 6—700 000 t gestiegen sein und hiermit die höchste Ziffer erreicht haben, die je gefördert wurde. An dieser Steigerung participiren die Braunkohlenreviere mit ca. 500 000 t der Rest entfällt auf die Steinkohlenreviere. Die gesammte Braunkohlenproduction Böhmens dürfte hierdurch ca. 18 Mill. Tonnen erreicht haben; ein glänzendes Zeugniß einerseits für die große Leistungsfähigkeit des Braunkohlenreviers, andererseits für die technischen Einrichtungen desselben, da sich derartige Productionsmengen nur dadurch erzielen ließen, daß das Revier das Bestreben, seine Einrichtungen auf möglichst moderne technische Höhe zu bringen, nie außer Acht ließ und ernst bethätigte.

Der günstige Wasserstand der Elbe, der seit dem Monate April nahezu ununterbrochen bis in den Spätherbst anhielt, ließ die Kohlenverfrachtungen per Elbe um ca. 200 000 t gegen das Vorjahr steigen und die Gesammtverfrachtung per Elbe betrug ungefähr 2,1 Mill. Tonnen gegen 1,9 Mill. Tonnen im Jahre 1898.

Dem Bahnverkehr stand während des zweiten Semesters und namentlich in den Herbstmonaten der Wagenmangel hindernd im Wege. Wir glauben, nicht zu hoch, sondern niedrig zu taxiren, wenn wir den durch den Wagenmangel hervorgerufenen Ausfall in den Verfrachtungsmengen mit 250 000 t beziffern. Als Grundlage dieser Taxation diente uns ein Vergleich der publicirten Wagenbeistellungsziffern des ersten und zweiten Semesters. Um die vorgenannte Ziffer von 250 000 t konnte die böhmische Kohlenproduction größer sein, wenn sie nicht durch die vorgeschilderten Calamitäten in ihrer Entwickelung behindert worden wäre. Es mag dies an jenen Stellen berücksichtigt werden, die dazu berufen sind, die wirthschaftliche Entwickelung Oesterreichs mit allen Kräften zu fördern, aber nicht blos in schönrednerischem Exposé, sondern durch praktische Mittel, die geeignet sind, diese im traurigsten Sinne des Wortes bestehende Calamität abzuwehren.

Die finanzielle Wirkung dieser Calamität wird sich bei den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Gewerkschaften zeigen. Wir bezweifeln, daß bei irgend einer dieser Gesellschaften die finanzielle Wirkung der Conjunctur und Mehrförderung sich in dem erwarteten Maße einstellen wird. Es ist dies auch nur natürlich, weil derlei Störungen des regelmäßigen Betriebes das Erträgniß außerordentlich beeinflussen.

Die Bilanzen der böhmischen Kohlenwerks-Gesellschaften werden wohl günstigere Resultate als im Vorjahre aufweisen; die Dividenden dürften aber nicht allzusehr steigen. Wir taxiren die Dividende der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft auf 17 fl. (gegen 15 fl. 1898), der Nordböhmischen Kohlenwerks-Gesellschaft auf 24—25 fl. (22), des Westböhmischen Bergbau-Vereins auf 8 fl. (7), der Deutsch-Oesterreichischen Bergwerks-Gesellschaft auf 8—8½ Proc. (7½), des Duxer Kohlenvereins auf 9 Proc. wie im Vorjahre.

Die Aussichten für das nächste Jahr sind im Allgemeinen sehr günstig. Die lang dauernde Rohzucker-Campagne und die im December eingetretene Kälte haben bis Ende December, im Gegensatz zu früheren Jahren, die Werke bei vollem Absatz erhalten, so daß dieselben ohne jeden Depotbestand ins neue Jahr eintreten. Der anhaltend gute Gang der deutschen Industrie läßt die Fortdauer der Eingangs geschilderten Verhältnisse auch für das kommende Jahr erwarten, und so dürfte sich das Jahr 1900 — unvorhergesehene Zwischenfälle ausgenommen — für die gesammte Kohlenindustrie günstig entwickeln.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 2. Januar. **Leipziger Borstenmarkt.** Die Aussichten für den nunmehr beendeten December-Borstenmarkt gestalteten sich insofern als gute, als die seit Längerem schon anhaltende Stimmung sich auch auf das Decembergeschäft übertrug. Die Läger waren von früher fast geräumt, und die neuen Zufuhren bewegten sich in der Höhe des im Vorjahre hier eingetroffenen Quantums. Es eröffnete daher der Markt mit einer durchweg festen Stimmung, welche während der Dauer desselben anhielt und für die kommende Zeit weiter die Tendenz abgeben dürfte. Für steife lange Borsten, hell und dunkel, zeigte sich gute Nachfrage; sie wurden mit einem Aufschlag von ca. 10 Proc. gegen die Notirungen der letzten Messe aus dem Markt genommen. Auch in weicher Waare entwickelte sich ein gutes Geschäft bei einem Aufschlag von ebenfalls ungefähr 10 Proc. Nur geringe Posten blieben im Allgemeinen auf Lager. Als Käufer traten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, England, Frankreich und nicht minder Deutschland auf. Der Markt blieb weiter fest und hielt sich die gute Stimmung aufrecht.

*— Die Meßbörse für Lederindustrie findet morgen, Mittwoch, 3. Januar, Nachmittag von 5 bis 7 Uhr im großen Saale der neuen Börse, an der Gerberstraße, statt.

* **Leipzig**, 1. Januar. Herr Gotthilf Hugo von Stieglitz ist aus der Firma Hammer & Schmidt ausgetreten. Das Geschäft wird im Uebrigen in vollständig unveränderter Weise, insbesondere mit unveränderter Betheiligung der Commanditisten, von dem persönlich haftenden Gesellschafter Herrn Paul Richard Schmidt unter der bisherigen Firma fortgeführt.

*— Herr Max Polter ist aus der Firma Polter & Co. ausgeschieden, um sich einem anderen Wirkungskreise zu widmen. Herr Wilhelm Cramer übernimmt das Geschäft mit für alleinige Rechnung und führt dasselbe unverändert weiter.

*— Die Firma Krug & Mundt hat ihren mehrjährigen Mitarbeiter Herrn Felix Krug als Theilhaber aufgenommen.

*— Herr Curt Conrad Friedrich Wilhelm Ritzhaupt ist aus den Firmen E. Sachße & Co., Leipzig und E. Sachße & Co., Wien-Liesing, ausgeschieden.

⚭ **Aus der Vigognespinnerei.** Dieser in den letzten Jahren nothleidende Zweig der Textilindustrie scheint wieder bessere Zeiten in Aussicht zu haben. Der Steigerung der Baumwollpreise folgend, sind in letzter Zeit auch die Garnpreise etwas in die Höhe gegangen. Um nun die Conjunctur weiter auszunutzen, hat der Vorstand der Vereinigung sächsischer Vigognespinnereien die Anregung zu gleichmäßiger Preisstellung gegeben. Diesem Vorschlage dürfte sicher entsprochen werden, da die Vigognespinner den Werth eines gemeinsamen Vorgehens anläßlich der vor 5 Jahren geschlossenen Preisconvention schätzen gelernt haben. Die Convention als solche besteht seit vorigem Jahre nicht mehr.

*— Der Einlösungscours für die in Deutschland zahlbaren österreichisch-ungarischen Silbercoupons ist unverändert auf 169 ℳ für 100 fl. belassen worden.

* **Liebertwolkwitz**, 31. December. Bei der hiesigen Sparcasse wurden im Monat December d. J. 234 Einzahlungen im Betrage von 38 683,09 ℳ bewirkt, dagegen erfolgten 166 Rückzahlungen im Betrage von 48 467,84 ℳ. Ausgestellt wurden 48 neue Bücher, erloschen sind 38. Verzinsung der Einlagen mit 3½ Proc.

* **Berlin**, 30. December. Im „B. T.“ wird von zuständiger Seite gegen die Behauptung, daß gegenwärtig ein Goldagio in Deutschland bestehe, Stellung genommen, denn von einem solchen Goldagio könne nur dann die Rede sein, wenn für eine bestimmte Einheit an Goldmünzen in anderen Zahlmitteln des eigenen Landes, wie in Silber oder Noten, mehr als der Betrag der betreffenden Goldmünze bezahlt wird. Das ist aber in Deutschland nicht der Fall, vielmehr zahlt nur das Ausland, im Besonderen England, eine Prämie für unser Gold, weil die Bank von England ein ungewöhnliches Verlangen nach einer Stärkung ihres Goldbestandes hat. Die Thatsache aber, daß die deutsche Geschäftswelt, besonders die Bankwelt, es vorzieht, nach dem Auslande in Wechseln statt Gold zu remittiren, rührt außer aus dem patriotischen Wunsche nach Erhaltung des Goldbestandes aus dem Wunsche her, eine weitere Discontoerhöhung zu verhüten, die durch einen größeren Goldexport erforderlich würde. Thatsächlich sind bisher nur wenig beträchtliche Summen Goldes exportirt worden, und zwar von kleineren Firmen zu Arbitragezwecken. Die Situation des Geldmarktes ist übrigens als erleichtert anzusehen. Wie lange diese Erleichterung dauert, ist allerdings zweifelhaft. Auf dem Berliner Platz machte die Erleichterung insofern günstigen Eindruck, als die Bankwelt vorzugsweise kurzsichtige Wechsel discontirte. Wie groß die Gesammtansprüche an den Geldmarkt sind, ist noch unbekannt, die Situation ist aber keinesfalls kritischer geworden. — Zu der Nachricht über eine neue Goldsteuer in Transvaal erfährt das „B. T.“ aus den hiesigen leitenden Mineninteressentenkreisen, daß die Nachricht von einer 30proc. Steuer kaum glaublich klinge, diese Steuer würde den Fortbetrieb der Minen ausschließen, da die Betriebskosten mindestens 30 Proc. betragen. Eine Intervention der ausländischen Regierungen würde dann unvermeidlich sein.

*— Die Berliner Maklerkammer hat auf ihre Anfrage beim Provinzial-Steuerdirector, betreffend die Entwerthung der Stempelmarken, folgende Antwort erhalten: „Der Finanzminister hat entschieden, daß die Abkürzung „00“ für die Jahreszahl bei Entwerthung der Reichsstempelmarken im nächsten Jahre keine Bedenken hat, da in den Ausführungsvorschriften zum Reichsstempelgesetz vom 27. April 1894 — Ziffern 17 — ausdrücklich bestimmt ist, daß die Weglassung der beiden ersten Zahlen der Jahresbezeichnung zulässig ist.“

C. T. I. Die Betheiligung der deutschen Textil-Industrie an der bevorstehenden Pariser Weltausstellung bleibt in Bezug auf den Umfang hinter den Erwartungen sehr zurück. Nach dem soeben erschienenen Verzeichniß der Aussteller werden sich unter Gruppe XII (Decoration und Ausstattung von öffentlichen Gebäuden und Wohnräumen) ungefähr 20 Teppich- und Linoleumfabrikanten, wie Fabrikanten von gewirkten Tapeten und anderen Geweben für die Zimmerausstattung betheiligen. Unter Gruppe XIII, Classe 80 (Garne und Gewebe aus Baumwolle), wird die Collectivausstellung der vereinigten Fabrikanten von Janella und Futterstoffen (Elberfeld und Barmen) durch 29 Firmen vertreten sein, außerdem in derselben Classe noch durch 2 Einzelaussteller aus dem Rheinland. In Classe 81 (Garne und Gewebe aus Flachs, Hanf u. s. w., Seilerwaaren) finden wir nur 3 Aussteller. Verhältnißmäßig zahlreich wird sich die vogtländische Spitzen-, Stickerei- und Gardinen-Industrie in Paris einfinden; die Collectivausstellung der Plauener Fabrikanten, welche mit Frankreich ein bedeutendes Geschäft machen, ist als eine sehr umfangreiche zu bezeichnen. Auffallend ist es, daß die brandenburgische und sächsische Tuch- und Buckskin-Industrie gar nicht in Paris vertreten sein wird. Die rheinische Seidenindustrie weist in einer Collectivausstellung der Crefelder Sammet- und Seidenfabrikanten 19 Firmen auf. Was die Wirkwaaren- und Strumpfwaarenfabrikation anbelangt, so finden wir diesen Zweig nur durch eine württembergische Firma vertreten. Erfreulich ist die verhältnißmäßig zahlreiche Betheiligung deutscher Textilmaschinen-Fabrikanten aus Thüringen, Sachsen, Preußen und Süddeutschland. Wie bereits bemerkt, bleibt die Gesammtbetheiligung der deutschen Textil-Industrie hinter den Erwartungen bedeutend zurück.

*— Die Berliner Baumwollspinnereien, die in den letzten Tagen wieder bedeutende Ordres erhielten, sahen sich zu weiteren Preiserhöhungen veranlaßt und verlangen weitgehende Lieferfristen für neue Aufträge. Es scheinen noch weitere Preiserhöhungen in Aussicht zu stehen.

*— Dividendenschätzungen. (Unter üblichem Vorbehalt.) „Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft“ mindestens 5½ Proc., höchstens 6 Proc. (5 Proc. im Vorjahre); „Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn“ etwa 9 Proc. (8); „Marienburg-Mlawka“ 3¼—3½ Proc. (5); „Ostpreußische Südbahn“ 3½—3¾ Proc. (5); „Berlin-Charlottenburger Pferdebahn“ 3—4 Proc. (5¼); „Preußische Pfandbriefbank“ 6½ Proc. (6); „Anglo-Continental Guano“ 5—6 Proc. (0); „Aplerbecker Steinkohlen“ 4 Proc. (5½); „Mühle, Metall-Industrie“ 4 Proc. (0); „Hamburg-amerikanische Packetfahrt“ 9 Proc. (8); „Hein-Lehmann“ 16—17 Proc. (15); „Inowrazlaw, Salzbergwerk“ 4—4¼ Proc. (3½); „Schlesische Zinkhütten“ 22 Proc. (18); „Königsberger Maschinenfabrik“ 0—1 Procent (0); „Chemische Fabrik Mannheim“ 7 Proc. wie schon seit mehreren Jahren; „Meggener Walzwerk in Altenhunden“ 20 Proc., vorausgesetzt, daß nicht durch Kohlenmangel oder dergleichen unvorhergesehene Störungen eintreten.

[:] **Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft.** Die ordentliche General-Versammlung verlief außerordentlich schnell, indem kein Actionär irgend eine Bemerkung machte. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Wilhelm von Siemens, wurde einstimmig wieder gewählt und im Hardumdrehen das neue Statut angenommen, wobei seine Bestimmungen nicht einmal vorgelesen waren. Auf Befragen über das laufende Jahr erklärte Director Dr. Bödiker die Aussichten für gut, da auf der bisherigen soliden Grundlage unverändert weiter gearbeitet werde. Damit war die General-Versammlung in wenigen Minuten beendet, und dies war recht schade, denn es hätte sich doch manches Interessante über diese Gesellschaft sagen lassen. Sie entstand durch Gesellschaftsvertrag vom 28. Juni 1897 und die erste Bilanz, das Jahr vom 1. August 1896 bis 31. Juli 1897 umfassend, ergab 10 Proc. Dividende auf 28 Mill. Mark Actien und ebensoviel auf 7 Mill. Mark für ein halbes Jahr. Im zweiten Jahre 1897/98 wurden 10 Proc. auf 35 Mill. Mark gezahlt, aber das Actiencapital auf 40 Mill., die Anleihen von 9,7 Mill. auf 20 [illegible] 000 ℳ erhöht. 1898/99 gab es 10 Proc. auf 40 und 4 Proc. auf 5 Mill. Mark Actien, so daß bis jetzt jedes Jahr eine recht bedeutende Erhöhung des Actiencapitals brachte. Dieses massenhafte neue Material konnte nicht ohne Einfluß auf den Cours bleiben, und nachdem er im Frühjahre ca. 200 erreichte, ist er jetzt auf 178 gefallen, so daß die Actionäre vorläufig keine Freude an ihrem Besitze haben. Liest man den Geschäftsbericht, so fällt sofort der besondere Charakter dieses Unternehmens und auf; wir haben es mit einem Weltgeschäfte zu thun, welches weder an den Grenzen Deutschlands, noch Europas Halt macht, sondern in Asien und Afrika seine Fabrikate ebenso absetzt, wie in Europa. Da wird uns von Straßen- und elektrischen Bahnen in Pest, Basel, Haarlem, Olmütz, Moskau, Perugia, Peking, Rio de Janeiro und Kopenhagen erzählt, welche die Gesellschaft umwandelt, baut oder betreibt. Wie diese Plätze, so sind auch die Fabrikate von äußerster Mannigfaltigkeit; Straßenbahnen, Hochbahnen, elektrische Vollbahnen, Schnellbahnen, Kraftübertragungen, Glühlampen, Elektricitätswerke, Hausinstallationen und noch vieles Andere wird hier erfunden, rastlos verbessert und in bester Qualität hergestellt. Die Fabrik dürfte die erste der Welt in ihrer Branche sein. Wir lesen die Geschäftsberichte und Bilanzen mit großem Interesse, aber Das, weshalb sie den Actionären vorgelegt werden, nämlich einen Einblick in das Unternehmen zu bekommen, das fehlt vollständig. Wir bekommen daraus keine Ahnung, wie die Werke gedeihen oder nicht, Alles beruht auf dem Vertrauen zur Familie Siemens, und ist diese daher auch zur Zeit die unumschränkte Herrscherin, da im Aufsichtsrathe vier Herren Siemens und als einziger Fremder Arthur Gwinner, Director der Deutschen Bank. Da aber an Spitze letzterer ebenfalls ein Siemens als erster Director steht, ist auch hier die Verwandtschaft beobachtet. Eine starke Actienbetheiligung der leitenden Personen ist stets als besonderes Glück für die Actionäre zu bezeichnen, der Uebelstand ist nur, daß dies Verhältniß sich an jedem Tage ändern kann, ohne daß die Actionäre davon eine Ahnung bekommen. Bei hohen Coursen ist ein Verkauf der Siemens'schen Actien nicht allein möglich, sondern bekannt zu erwarten, und dann bleiben nur noch die Uebelstände für die Actionäre bestehen, welche solche Oberherrschaft einer Familie mit sich bringt. Vorläufig ist jedoch Alles in Ordnung, die Einrichtungen müssen erweitert werden, weil die Aufträge nicht erledigt werden können, und der Gewinn ist recht befriedigend. Eine Dividende von zehn Procent ist auch für das laufende Jahr nicht ausgeschlossen, ebenso wenig aber auch eine Capitalserhöhung.

*— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank und Deutsche Grundschuld-Bank in Berlin.** Als ein Curiosum in der Geschichte der Actien-Gesellschaften ist die Thatsache anzusehen, daß der Cours der Actien sowohl der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank als auch der Deutschen Grundschuld-Bank in dem ganzen abgelaufenen Jahre vollständig unverändert geblieben ist. Coursschwankungen haben in den Actien beider Banken während des ganzen Jahres überhaupt nicht stattgefunden.

*— **Gewerkschaft Elsa, Berlin.** Der Grubenvorstand theilt mit, daß die Bauten in Neubeckum flott fortgeschritten sind. An Zubußen sind 509 207 ℳ eingegangen, davon wurden verausgabt 427 043 ℳ, es bleiben 82 163 ℳ disponibel. In den drei nächsten Monaten sind für Zahlungen und Anschaffungen 412 601 ℳ erforderlich; nach Abzug jener 82 163 Mark bleiben demnach ca. 330 437 ℳ zu beschaffen. Der Vorstand beschloß, per 20. Januar 1900 weitere 300 000 ℳ Zubuße einzuziehen.

*— **Berlin-Gubener Hutfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Cohn.** Die General-Versammlung genehmigte das abgeänderte Statut, die wichtigste Abänderung betrifft die Berechnung der Tantième für den Aufsichtsrath. Diese besteht fortan in einer festen Jahresvergütung von 3000 ℳ für den Vorsitzenden, von je 1000 ℳ für jedes andere Mitglied und in 6 Proc. derjenigen Summe des Reingewinns, die nach Abzug aller Rücklagen und 4 Proc. Dividende übrig bleibt.

*— **Victoria-Speicher, Actien-Gesellschaft, Berlin.** Wie die Direction mittheilt, gelangt eine Dividende für das Jahr 1899, wie für das Vorjahr, nicht zur Vertheilung.

[:] **Victoria-Brauerei in Berlin.** Von allen Berliner Brauereien hat die Victoria am schlechtesten abgeschnitten, indem die Dividende von 2mal 10 auf 9 und jetzt auf 5 Proc. fiel. Daß die Unzufriedenheit sich in der General-Versammlung zeigen werde, war zu erwarten und traf ein. Man machte der Leitung Vorwürfe, weil sie das Bier schleudere, sie erkannte dies jedoch nur in der Provinz an. Dort wolle sie keine theueren Niederlagen, sondern gebe Wiederverkäufern das Bier billig und komme so allmählich zu einer Kundschaft. Diese brauche man nothwendig, weil der jetzige Absatz von 113 459 hl nicht dem Actiencapitale von 2,7 Mill. Mark genügende Dividenden liefern könne. Der Actionär Sachsenberg griff den Ankauf der Brauerei des Dr. W. Frenzel in Stralau aufs Heftigste an und fand hierin den Hauptgrund des Rückganges. Das kleine Werk mit nur 39 037 hl Absatz wurde nominell mit 1 483 830 ℳ, thatsächlich jedoch bedeutend höher bezahlt, da Frenzel 700 000 ℳ Actien zu Pari bekam, während sie damals 170 notirten, und außerdem als Director der Victoria-Brauerei angestellt wurde, und als solcher noch heute fungirt. Frenzel erhielt somit in Wirklichkeit außer der brillanten Anstellung 1 933 830 ℳ, d. h. ebensoviel, als die Victoria-Brauerei bei ca. 56 000 hl Absatz werth ist. Sachsenberg bezeichnete das Verfahren, welches damals angewendet wurde, um recht hohe Dividende zu vertheilen, als unzulässig, und werde er seinen Regreß für an den Actien eingetretenen Verlust suchen. Die Frenzel'sche Brauerei ging nämlich mit Rechten und Pflichten am 1. October 1897 in den Besitz der Victoria über, die dem Frenzel gegebenen 700 000 ℳ Actien mußten sonach von jenem Termine an dividendenberechtigt sein, da dies jedoch letztere geschmälert hätte, machte man sie erst vom 1. October 1898 ab dividendenberechtigt, und so kam der Bruch der von Rechts wegen 1898 ausbrechen mußte, erst jetzt zur Erscheinung. Sachsenberg legte Protest ein und will die Verwaltung wegen seines Schadens regreßpflichtig machen. Der Actionär Schwabach schloß sich ihm an.

*— **Brandenburger Hutfabrik vorm. Wilh. Meinicke, Actien-Gesellschaft, in Brandenburg a. H.** Die Gesellschaft, die mit einem Actiencapital von 1 100 000 ℳ arbeitet, erzielte im 1898/99 einen Betriebsgewinn von 154 700 Mark. Der nach Tilgung der Unterbilanz aus dem Vorjahre von 11 092 ℳ, nach Abzug der Unkosten u. s. w. und nach 42 045 ℳ Abschreibungen verbleibende Reingewinn von 3787 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende gelangt somit nicht zur Vertheilung.

⊙ **Zuckerindustrie.** Vor Schluß des December hat die Mehrzahl der Rohzuckerfabriken, besonders in der Provinz Sachsen und in Anhalt, ihren Arbeitsabschnitt beendet. Die Verarbeitung ist zum Theil größer, zum Theil etwas geringer als im Vorjahre. Ein Gesammtbild läßt sich noch nicht geben. Biendorf verarbeitete 780 000 Ctr., Gerlebogk 520 000, Zörbig 740 000 Ctr. Rüben. Die Verarbeitung hat sich fast durchweg sehr günstig und glatt vollzogen, da die milde, frostfreie Witterung die Anfuhr der Rüben sehr erleichterte.

◻ **Kohlenbergbau in Anhalt.** Auf Grund bezüglicher Muthungen hat die herzogl. anhaltische Regierung dem Civilingenieur F. W. Strohbach in Köthen das Bergwerkseigenthum in sieben Feldern von zusammen rund 13½ Millionen Quadratmetern verliehen behufs Gewinnung der in den Feldern vorkommenden Braunkohle. Die Felder sind belegen in den Gemarkungen Rosa, Ziebigk, Prosigk, Locherau, Lebnitz, Zehmitz, Radegast, Weblau, Riesdorf, Gnetsch, Capelle und Wölsdau. Die Muthungen sind benannt: Gertrud, Marsha 1, Glückauf und Glückauf I—IV.

* **Blankenburg a. H.**, 30. December. Unter der Firma Harzer Bankverein hat sich hier eine Actien-Gesellschaft gebildet, die den Betrieb von Bank- und Creditgeschäften jeder Art, insbesondere den Fortbetrieb des in Liquidation tretenden Bankhauses M. Bieler hier bezweckt. Die Höhe des Grundcapitals beträgt 500 000 ℳ in Actien zu 1000 ℳ.

* **Frankfurt a. M.**, 31. December. Die „Frkf. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut der zwischen dem Minister für Handel und öffentliche Arbeiten Zihni Pascha im Namen der türkischen Regierung und dem Präsidenten des Verwaltungsraths der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft Dr. von Siemens im Namen dieser Gesellschaft abgeschlossenen Präliminar-Convention, betreffend die Bagdad-Eisenbahn. Nach dieser Convention verpflichtet sich die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, innerhalb einer Maximalfrist von acht Jahren die Eisenbahnlinie von Konia über Bagdad nach Basrah zu bauen und in Betrieb zu setzen. Die Frage der Garantie soll nach Beendigung der Vorarbeiten erörtert werden. Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft darf das ihr verliehene Recht des Bahnbaues keiner anderen Gesellschaft abtreten, während andererseits die türkische Regierung sich verpflichtet, für den Fall des Rückkaufs der Bahn den Betrieb derselben, wenn die türkische Regierung ihn nicht selbst exploitirt, durch die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft auf dem Pachtwege ausführen zu lassen. Für den Fall, daß die contrahirenden Parteien sich in Bezug auf die Bedingungen des Vertrages oder in Bezug auf die Pläne der Linie nicht einigen können, erhalten sie ihre völlige Actionsfreiheit zurück, ohne daß eine oder die andere Anspruch auf eine Entschädigung irgend welcher Art erheben kann. Die Convention ist am 23. December 1899 unterzeichnet worden.

*— **Continental-Hotel, Actien-Gesellschaft, in Frankfurt a. M.** Dem Bericht der Gesellschaft, die bekanntlich das Hotel „Württemberger Hof“ in Nürnberg betreibt, ist zu entnehmen, daß die Gesammteinnahme 378 095 ℳ (im Vorjahre 392 408 ℳ) betragen hat, aus der nach Deckung der Unkosten und nach 30 189 ℳ Abschreibungen (wie 1897/98) ein Reingewinn von 57 706 ℳ (0) verblieben ist. Daraus werden 5 Proc. (0) Dividende vertheilt. Mit dieser Vertheilung des Gewinnes erklärte sich die General-Versammlung einverstanden und sprach die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes aus. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen gemäß den mit dem 1. Januar in Kraft tretenden anderweiten gesetzlichen Bestimmungen wurden gleichfalls genehmigt. Für das nächste Jahr verspricht sich die Gesellschaft ein günstiges Ergebniß aus den Oberammergauer Festspielen.

* **Köln**, 30. December. **Scheidhauer & Gießing, Fabrik feuerfester Producte in Duisburg**, wurde laut „R. W. Ztg.“ in eine Actien-Gesellschaft mit einem Grundcapital von 1 125 000 ℳ umgewandelt.

* **Köln**, 30. December. Nach der „Köln. V.-Ztg.“ wird für Rohstufe von Siegerländer Eisenstein pro 1901 eine Preiserhöhung beabsichtigt.

*— **Rheinische Bahn-Gesellschaft.** In der außerordentlichen General-Versammlung wurden die vorgeschlagenen Statuten mit geringfügigen Aenderungen einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Geheimrath H. Lueg, sprach sich über die Zukunft des Unternehmens günstig aus. Die Einnahmen haben betragen bis Ende No-

verkehr 1899 einschließlich und Bahnbetrieb 407 541 M, Brückenbetrieb 112 062 M, Fährbetrieb 17 892 M. An Grundbesitz wurde seit Bestehen der Gesellschaft verkauft: im Bebauungsgelände 545 884 M, im Industriegelände 576 319 M. Der Ausbau neuer Bahnlinien nach Neuß, sowie nach Uerdingen ist eine Vorbereitung, und erwartet man aus diesen Linien nach Fertigstellung günstige Erträgnisse. Die in Aussicht genommene Capitalvergrößerung, welche durch die vorerwähnten Linien bedingt ist, und durch Ausgabe neuer Actien im Betrage von circa 2 000 000 M bewirkt werden soll, wurde bis zum Eintritt flüssigerer Geldverhältnisse vertagt. Die Kosten für die bisherigen Linien haben die Voranschläge um annähernd 500 000 Mark überschritten, während beim Brückenbau eine fast gleich große Summe erspart worden ist.

*— Helios, Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurde Bericht über die Lage der Gesellschaft erstattet. Die Einnahmen haben 1898/99 90 721 M (im Vorjahre 100 910 M) betragen. Die Unterbilanz beträgt jetzt 102 422 M (150 500).

*— Wasserwerke für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen. Der Aufsichtsrath beschloß, für 1899 16 Proc. Dividende gegen 15 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

*— Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk, Actien-Gesellschaft, Essen a. d. R. Die Gesellschaft, die von der „Deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M." gegründet wurde, schloß ihr erstes Geschäftsjahr, das noch ein Baujahr war, per 30. Juni. Die Eröffnung des Werkes hat sich dadurch verzögert, daß die Bahnunternehmer-Gesellschaft, welcher der Bau übertragen wurde, sowohl die Centrale als das Kabelnetz in größerer Ausdehnung, als ursprünglich beabsichtigt, ausführen muß; auch haben sich die Verhandlungen mit den Behörden in die Länge gezogen, so daß die Bauerlaubniß erst im Januar ertheilt wurde. Das Actiencapital von 2½ Mill. Mark ist mit 50 Proc. eingezahlt und wurde, soweit es nicht für Lieferungen gebraucht wurde, mit durchschnittlich 4 Proc. verzinst. Auf diese Weise ergab sich ein Reingewinn von 18 010 M, wovon 17 036 M vorgetragen werden. Anmeldungen zum Anschluß an das Werk lägen in solcher Anzahl vor, daß als sicher vorauszusehen sei, dasselbe werde gleich bei der Anfang 1900 erwarteten Inbetriebsetzung voll belastet sein.

*— Westfälische Drahtwerke. Der Abschluß ergiebt bei 48 165 M Betriebsgewinn und 120 488 M (im Vorjahre 110 990 M) Abschreibungen 72 273 M (111 641) Verlust, wodurch sich nach Abzug von 22 008 M Reservefonds der Gesammtverlust auf 133 946 M erhöht. Die Aussichten seien bei steigendem Umsatz und anziehenden Preisen besser.

*— Einheitliche Farbenscala der Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe. Man schreibt der „Frkf. Ztg.": „Dem Beispiele der deutschen Ausrüstungsanstalten für Baumwollwaaren sind nun auch die ersten Firmen dieser Branche im Elsaß gefolgt und haben einheitliche Farbpreise für baumwollene Futterstoffe vereinbart, die ab 1. März 1900 in Kraft treten werden. Es sind dieser Preisvereinigung folgende Firmen beigetreten: Actien-Gesellschaft für Textil-Industrie vorm. Dollfus-Mieg & Co. in Mülhausen, Schaeffer & Co. in Pfastatt bei Mülhausen, G. Steinheil, Dieterlen & Co. in Rothau und T. Wallach & Co. in Mülhausen."

* Bremen, 30. December. Der Norddeutsche Lloyd hat neuerdings abermals bedeutende Neubauten bei deutschen Werften in Auftrag gegeben. Mit denselben tritt der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen mit einer Flotte von 96 Oceandampfern und 141 Flußfahrzeugen mit einem Gesammtraumgehalt von 488 169 Brutto-Registertonnen in das neue Jahrhundert ein, womit derselbe wie zuvor wieder an der Spitze sämmtlicher Dampfschifffahrts-Gesellschaften der Welt steht. Auch in der Zahl der Schnell- und Doppelschraubendampfer, der Maschinenstärke der Dampfer und des Betriebsumfanges, namentlich aber in der Passagier- und Postbeförderung steht der „Norddeutsche Lloyd" unerreicht da. Zu der Flotte des Lloyd gehört zugleich der schnellste Dampfer der Welt „Kaiser Wilhelm der Große". Dem „Norddeutschen Lloyd" folgt als nächstgrößte Schifffahrts-Gesellschaft der Welt ein ebenfalls deutsches Unternehmen, die Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg mit einer Brutto-Registertonnage von 423 427 Tonnen, während die größte englische Gesellschaft, die Peninsular and Oriental Company, nur eine Registertonnage von ca. 300 908 t aufweist.

* Hamburg, 30. December. Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Actien-Gesellschaft, Hamburg. Die heutige außerordentliche General-Versammlung hat gemäß dem Antrage der Verwaltung die Erhöhung des Actiencapitals um 1½ Mill. Mark auf 4½ Mill. Mark beschlossen. Die jungen Actien werden zum Theil für den Erwerb eines bereits in vollem Betriebe stehenden und günstig arbeitenden gleichartigen Unternehmens in Zahlung gegeben, wodurch eine für die maßgebende Stellung der Gesellschaft innerhalb ihrer Branche bedeutungsvolle Combination erzielt wird. Ferner sollen die jungen Actien zur Beschaffung von Betriebsmitteln dienen, welche für eine weitere Ausdehnung der gesellschaftlichen Unternehmungen erforderlich werden. Der Betrag von 350 000 M jungen Actien wird zu einem angemessenen Course von der Deutschen Bank zu Berlin übernommen, um zu gegebener Zeit die Actien der Gesellschaft auch an der Berliner Börse einzuführen. Die übrigen jungen Actien, die für 1900 mit halber Dividende ausgestattet sind, sollen, soweit sie nicht in Zahlung gegeben werden, etwa 300 000 M bis 500 000 M nominal, den bisherigen Actionären zum Course von 160 Proc. angeboten werden. Der Bezugspreis ist diesmal mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse des Geldmarktes niedriger normirt worden, trotz der andauernd günstigen geschäftlichen Situation der Gesellschaft, die nach Mittheilung der Verwaltung in sämmtlichen Abtheilungen ihrer Fabriken voll und zu lohnenden Preisen beschäftigt ist.

* Hamburg, 30. December. Petroleum. (Bericht Herren Alexander Jahn & Co.) Die Importeure halten ihre Forderungen aufrecht, und da der Consum ohne Frage weniger gut versorgt ist, als in den früheren Jahren, so wird zu den bestehenden Preisen verhältnißmäßig viel gehandelt. Allerdings beschränkt sich der Versandt von hier jetzt nur auf Bahnverladungen, doch haben dieselben in den letzten paar Tagen einen Umfang angenommen, wie sie gleich groß bisher wohl nur selten gewesen sind. Immerhin darf man nicht übersehen, daß die heutigen Preise für Petroleum ziemlich hohe sind.

* Hamburg, 31. December. Gegenüber der Behauptung, daß der „Norddeutsche Lloyd" als das größte Schifffahrtsunternehmen der Welt in das neue Jahrhundert eintrete, theilt die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft mit: Diese Angabe gründet sich auf eine völlig unzutreffende Berechnung der Tonnage der „Hamburg-Amerika-Linie". Der vom „Lloyd" mit 488 169 t angegebene Bruttogehalt seiner eigenen Schiffe umfaßt auch Neubauten, bis zu deren Fertigstellung noch mehrere Jahre vergehen werden; legt man die gleiche Berechnungsweise für die „Hamburg-Amerika-Linie" zu Grunde, so gelangt man zu einem Brutto-Tonnengehalt, welcher denjenigen des „Lloyd" um mehr als 50 000 t übersteigt. Zieht man aber nur diejenigen Schiffe in Berechnung, welche in längstens zwei Jahren auf dem Wasser sein werden, so stellt sich die Tonnage der „Hamburg-Amerika-Linie", welche vom „Lloyd" unter Nichtberücksichtigung großer, im letzten Monat vollzogener Ankäufe und Neubestellungen bei Werften zu niedrig auf 423 427 t berechnet ist, gleichfalls bedeutend höher, als diejenige des „Lloyd". Das größte Schifffahrtsunternehmen der Welt bleibt also bei jeder Berechnungsweise auch im neuen Jahrhundert die „Hamburg-Amerika-Linie".

* Hamburg, 1. Januar. Die Hamburg-Amerika-Linie wird im neuen Jahre ihren ostasiatischen Dienst durch eine selbstständige Frachtdampferlinie zwischen Hamburg und Bombay-Kalkutta erweitern. Die Gesellschaft richtet außerdem vom 1. April ab eine besondere, nur für den Zwischendecks- und Frachtverkehr bestimmte Dampferlinie zwischen Italien und New York ein.

§ Waaren-Liquidations-Casse in Hamburg. Die Buchungen dieser Gesellschaft betrugen im Jahre 1899 bei Kaffee 8 944 000 Sack (8 689 500 Sack im Vorjahre), bei Zucker 10 065 000 Sack (9 705 000), bei Baumwolle 3100 Ballen (7700). Dafür wurden vereinnahmt an Buchungsprovision: Kaffee 126 908 M (gegen 1898 116 464 M), Zucker 161 040 M (156 960). Baumwolle 248 M (616), zusammen 287 496 M (273 220). Allerdings schätzte die Gesellschaft ihre Dividende für 1899 nur auf 8½ Proc. wie im Vorjahre, angesichts der bedeutenderen Einnahmen, zu denen die höheren Zinseneinnahmen noch hinzukommen, könnte immerhin bis zu 9 Proc. erwartet werden.

⊙ Kiel, 1. Januar. Die Kieler Handelskammer stellt in ihrem vorläufigen Bericht über Lage und Gang des Verkehrs fest, daß die Besserung der wirthschaftlichen Lage, welche bereits in den beiden vorhergehenden Jahren festgestellt werden konnte, auch im Jahre 1899 angehalten und dieses für Handel und Industrie im Allgemeinen einen befriedigenden Verlauf genommen hat. Für eine noch größere Anzahl von Erwerbszweigen als im vorigen Jahre ist über zufriedenstellende Ergebnisse berichtet worden und besonders gilt das von den für den Bezirk wichtigen Industrien. Die Tendenz, welche sich bereits im vorigen Jahre bemerkbar machte, daß die Preise vieler Waaren in die Höhe gingen, steigerte sich auch in diesem Jahre. Die Getreidepreise hielten sich auf mäßiger Höhe. Erschwert wurden Unternehmungen durch die enorme Anspannung des Geldmarktes und den hohen Geldstand. Auf dem Arbeitsmarkt kamen Angebot und Nachfrage sich näher als in früheren Jahren. Die Löhne erfuhren vielfach eine Aufbesserung. Der wirthschaftliche Aufschwung, welcher in den letzten Jahren nicht nur hier, sondern in noch stärkerem Maße in anderen Theilen Deutschlands hervorgetreten ist und seinen Höhepunct noch nicht erreicht zu haben scheint, ist zum Theil eine Folge der wachsenden Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes, zum Theil eine solche der zunehmenden Beziehungen und Interessen des Handels und der Industrie im Auslande.

*— Königsberger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft. In dem zwischen dieser Gesellschaft und der Stadt Königsberg schwebenden Processe stand für den 3. Januar Termin vor dem Reichsgericht in Leipzig an. Die Sache ist indeß vom ersten Senat des Reichsgerichts, dem ursprünglich die Entscheidung zugedacht war, an den fünften Senat überwiesen, und deshalb ein neuer Termin, und zwar auf den 10. Februar angesetzt worden.

* Breslau, 30. December. Der Breslauer Consularbezirk führte für 94 193 $ nach den Vereinigten Staaten mehr aus als im Vorjahr. Am meisten stieg der Export von Glacéhandschuhen, Flachs, leinenen und baumwollenen Waaren.

*— Anleihe der Stadt Graudenz. Die Stadt Graudenz erhielt die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 1 300 000 M. Der Zinsfuß kann auf 3½ bis 4 Proc. festgesetzt werden.

⊙ Hof, 30. December. Unter den mancherlei Localbahnen, die dem jetzt tagenden bayerischen Landtage zur Genehmigung vorgelegt worden sind, befinden sich auch zwei, die von der Linie Hof-Neuenmarkt abzweigen; es sind dies die 10 km lange Linie Münchberg-Zell und die 5,5 km lange Strecke von der Station Falls-Gefrees nach der Stadt Gefrees. Die Localbahn Münchberg-Zell, die 717 000 M kosten soll, geht von Münchberg ins Pöllbachund ins Saalethal und steigt dann zur Station Zell empor. Die Baukosten der Strecke Falls-Gefrees-Gefrees belaufen sich auf 506 000 M. Die Bahn senkt sich mit einem Gefälle von 25‰ ins Oelschnitzthal hinab und hat nur den Zweck, die Stadt Gefrees, die dafür große Opfer bringt, an das Bahnnetz anzuschließen.

* Nürnberg, 30. December. Die Victoriawerke beabsichtigen, neben der unvermindert fortzubetreibenden Fahrraderzeugung die Fabrikation von Artikeln für die graphische Industrie, besonders einer zur Patentirung angemeldeten Schnellpresse neuen Systems aufzunehmen. Fremdes Capital wird vorläufig nicht dazu benöthigt.

*— Pfälzische Pulverfabriken St. Ingbert. In der General-Versammlung wurde die Umänderung der Statuten auf Grund der neuen gesetzlichen Vorschriften beantragt und einstimmig angenommen.

*— Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg. In der General-Versammlung wurde die vom Aufsichtsrath vorgelegte Statutenänderung im Sinne des neuen Actiengesetzes gutgeheißen.

*— Bamberger Seilerwaarenfabrik. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die von dem Aufsichtsrath vorgeschlagenen Statutenänderungen, wie sie durch das neue Actiengesetz geboten waren.

* Mannheim, 30. December. Der Mannheimer Handelskammerbericht für 1899 führt aus, der industrielle Aufschwung habe weitere Fortschritte gemacht, überall herrschte angespanntes Erwerbsleben, dagegen blieb der geschäftliche Nutzen vielfach hinter den Erwartungen zurück; ein Stillstand der Industrie sei nicht bemerkbar.

*— Portland-Cementwerke Heidelberg, vormals Schifferdecker & Söhne in Heidelberg. In der General-Versammlung wurde die Statutenänderung einstimmig genehmigt, ferner die Capital-Erhöhung um 1 200 000 M auf 6 700 000 M beschlossen. Die neuen Actien sollen den alten Actionären zu 142 Proc. pro rata ihres Besitzes angeboten werden. Ferner wurde die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 M genehmigt.

*— Neckarsulmer Fahrradwerke in Neckarsulm. Nach 42 359 M (50 222 M) Abschreibungen beträgt der Reingewinn zuzüglich 9785 M Vortrag aus dem Vorjahre 159 049 M (190 023), wovon 7464 M (9501) der gesetzlichen Rücklage, 10 000 M (wie im Vorjahre) dem Sicherheitsfonds und 20 000 M (25 000) der außerordentlichen Rücklage überwiesen werden, während 8 Proc. (10 Proc.) Dividende zur Vertheilung gelangen. Für Belohnungen an Beamte und Zuweisung an Arbeiter-Unterstützungs-Conto werden 5400 M (5600) bewilligt, der Rest von 14 639 M (9765) wird vorgetragen. Die neue Fassung der Satzungen wurde von der General-Versammlung genehmigt.

*— Württembergische Notenbank. In der außerordentlichen General-Versammlung wurden die seitens des Aufsichtsraths beantragten Abänderungen der Gesellschaftsstatuten einstimmig genehmigt.

§ Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat November 1899 wurden 1164 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Betriebs-Haftpflichtversicherung 574 Fälle und zwar 324 wegen Körperverletzung und 250 wegen Sachbeschädigung; auf die Haus-Haftpflicht-Versicherung 17 Fälle und zwar 8 wegen Körperverletzung und 9 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfall-Versicherung 513 Fälle, von denen 2 den sofortigen Tod und 8 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Capitalversicherung für den Todesfall sind 60 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat November 6474 Versicherungen. Von den vor dem 1. September 1899 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind nur 187 noch in Behandlung.

* Reichenberg (Böhmen), 30. December. Das Eisenbahnministerium ertheilte die Concession für die Fortsetzung der Localbahn Reichenberg-Tannwald von Tannwald an die Reichsgrenze bis Grünthal. Es heißt, daß die Bau- und Finanzirungsverträge mit der Länderbank und der Böhmischen Unionbank heute unterfertigt wurden. Der Bahnbau wird im nächsten Frühjahr beginnen.

*— Die Teplitzer Zuckerfabrik-Actien-Gesellschaft hat laut einstimmigen Beschlusses ihrer General-Versammlung die Liquidirung des Unternehmens beschlossen.

* Wien, 30. December. Der Gesammtexport der österreichischen Eisenindustrie betrug in diesem Jahre 480 000 t gegen 182 000 t im Vorjahre. — Die holländische Regierung bestellte bei der Steyrer Waffenfabrik Gewehrbestandtheile für 300 000 fl. Diese geringfügige Bestellung war Anlaß zu der heutigen Hausse in Waffenactien.

*— Einlösung von Salinenscheinen. Das Reichsgesetzblatt publicirt eine Kundmachung des österreichischen Finanzministeriums, durch welche der Maximalumlauf der Salinenschuld auf 48,3 Millionen Gulden herabgesetzt wird. Die Kundmachung lautet: „Auf Grund des Artikels 4 des Gesetzes vom 26. Januar 1897 wurde am 29. December 1899 ein Betrag von 1 169 000 Gulden österreichischer Währung von im Staatsvermögen befindlichen Partial-Hypothekar-Anweisungen von der Staats-Centralcasse an das Reichs-Finanzministerium als eingelöst ohne Ersatz abgeliefert, um von dem Gesammtbetrage der schwebenden Schuld an Partial-Hypothekar-Anweisungen sofort als getilgt abgeschrieben und ausgewiesen zu werden. Hierdurch wird die schwebende Schuld, welche zuletzt durch die Kundmachung des Finanzministeriums vom 29. December 1898 auf den Höchstbetrag von 49 505 000 fl. beschränkt war, nunmehr auf den Betrag von 48 336 000 fl. beziehungsweise nach Abzug der bisher aus dem Titel der Verjährung als getilgt zur Abschreibung gelangten Partial-Hypothekar-Anweisungen per 22 697 fl. auf den Betrag von 48 313 302 fl. herabgemindert, und es dürfen an Stelle der oben bezifferten Partial-Hypothekar-Anweisungen keine Partial-Hypothekar-Anweisungen mehr ausgegeben werden." Die Einlösung erfolgte auf Grund des Gesetzes über die Schaffung der Investitions-Rente, nach welchem jährlich 2 Proc. des aushaftenden Gesammtbetrages der Investitions-Rente zur Schuldentilgung zu verwenden sind.

*— Mährische Escomptebank. Director Schmeyer legte sein Amt wegen andauernder Kränklichkeit nieder. Der Verwaltungsrath ernannte den bisherigen Vice-Director Victor Muntendorf zum Director und verlieh dem Vice-Director Taurischek den Directortitel.

A. Aus Tirol, 30. December. In Toblach, der bekannten Touristenstation des Pusterthales, hat sich eine Genossenschaft mit einem Grundcapital von 100 000 fl. gebildet, die ein Elektricitätswerk errichten will. Dasselbe soll sowohl zur Beleuchtung als zum Betriebe elektrischer Motoren verwendet werden. Die Wasserkraft liefert die Rienz, die noch viel unbenutztes Gefälle besitzt. Das Werk soll schon in nächster Zeit in Angriff genommen und im Sommer soweit fertig gestellt werden, daß es wenigstens zu Beleuchtungszwecken dienen kann.

* Pest, 30. December. Die im Vorjahre mit 500 000 Kr. gegründete Ungarische Kohlen- und Brikett-Industrie-Actien-Gesellschaft schließt ihr erstes Geschäftsjahr mit einem Verlust von 110 000 Kr.

*— Das ungarische Ziegelcartel. Nachdem das Cartel zwischen den Ziegelfabrikanten von Pest und Umgebung, betreffend die Contingentirung der Erzeugung und des Verkaufes ordinärer voller Mauerziegel, zu Stande gekommen ist, constituirte sich heute die Actien-Gesellschaft für den Verkauf dieser Ziegel mit einem Actiencapital von einer Million Kronen, getheilt in 1000 Actien zu 1000 Kronen. In die Direction wurden sämmtliche Gründer berufen.

*— Hernadthaler Eisen-Industrie-Gesellschaft. Aus Pest wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Die Gesellschaft hielt ihre General-Versammlung ab. Dem Geschäftsbericht der Direction ist im Wesen das Folgende zu entnehmen: Die Gesellschaft hat getrachtet, ihren Bergbaubesitz zu erweitern und zu arrondiren. Es wurden zu diesem Zwecke mehrere Gruben und Felder im Prackendorfer Revier erworben. Der Bergbau Helczmanocz ist in Berichtigung begriffen und soll nach Herstellung der Seilbahnverbindung, die im Zuge ist, einen großen Theil des gesellschaftlichen Bedarfes an Rohspath decken. In diesem Bergbau sind neben den Spatgängen Kupferkieslinsen in erheblicher Ausdehnung angefahren worden. Der Brauneisenstein-Bergbau Mantauer ist erschöpft und wird in Folge dessen das bezügliche Pachtverhältniß sistirt. Der zum großen Theile in den letzten Monaten des Vorjahres begonnene Betrieb des Krombacher Werkes hat einen langsamen aber stetigen Fortschritt bekundet. Die Errichtung eines dritten Martin-Ofens war nothwendig, um den Bedarf des Walzwerkes an Halbfabrikat zu decken. Das Haupterzeugniß des Werkes waren Schienen und sonstiges Oberbau-Material. Der Betrieb des Schönbrunner Werkes ergab zufriedenstellende Resultate. Producirt wurden während des Berichtsjahres beiläufig: Eisensteine, roh, 1 350 000 D.-Ctr., Eisensteine, geröstet, 420 000 D.-Ctr., Roheisen 440 000 D.-Ctr., Ingots 300 000 D.-Ctr., Puddelschienen 75 000 D.-Ctr., Walzwaaren 300 000 D.-Ctr., Rohrfabrikate 60 000 D.-Ctr. Die Bilanz für das abgelaufene Jahr vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 ergiebt nach der Dotirung der Werthverminderungs-Reserve mit 198 702 fl. einen Verlust von 394 346 fl. Die Direction beantragt, denselben zuzüglich des Verlustes im Vorjahre mit 553 507 fl. als Verlustsaldo von 947 943 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die für die schwebende Schuld gezahlten, beziehungsweise verrechneten Zinsen betragen 390 982 fl. Der ungünstige Stand der Geldverhältnisse übt auf die Ausgestaltung des Unternehmens einen hemmenden Einfluß. Die General-Versammlung nahm den Bericht zur Kenntniß und ertheilte der Verwaltung Entlastung.

* Bern, 30. December. Im Bundesrathshause mißt man einem bei der Verwaltung der Nordostbahn eingebrachten Antrag des Großactionärs Lucian Brunner in Wien, betreffend den Ausbau desjenigen Theiles des Nordostbahnnetzes, den der Bundesrath nicht zum Rückkauf angemeldet hat, keinerlei Bedeutung zu.

* Mailand, 30. December. Bei der gestrigen Verdingung von rollendem Material für die Mittelmeerbahn erhielten lediglich italienische Häuser den Zuschlag, mit Ausnahme von 20 Locomotiven, die der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen übertragen wurden.

*— Weinernte Italiens. Nach den vom Ackerbau-Ministerium veröffentlichten Mittheilungen ist die diesjährige Weinernte auf 31½ Millionen Hektoliter zu schätzen und bleibt damit über eine Million Hektoliter gegen 1898 zurück. Dieselbe entspricht ungefähr dem Durchschnittsertrágniß einer Mittelernte.

*— Italienische Ausfuhrbestrebungen. Vor einigen Tagen trat eine Anzahl Mailänder Großindustrieller, namentlich aus der Baumwollwaaren-Fabrikation, zu einem Comité zusammen behufs Gründung einer italienischen Ausfuhr-Gesellschaft mit einem Actiencapital von zwei Millionen, auf die zunächst 30 Proc. eingezahlt werden sollen. Der Vereinigung gehören u. A. der Präsident des Aufsichtsraths der Banca Commerciale, sowie Director Weil von demselben Institut an. (Voss. Ztg.)

* Luxemburg, 30. December. Durch großherzoglichen Beschluß vom 23. December wurden die Satzungen der Actien-Gesellschaft Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum genehmigt.

*— Schwedische Erzausfuhr. Vom 1. Januar bis 30. November 1899 wurden ausgeführt: Eisenerz 1 582 623 t (1898 1 392 158), Zinkerz 40 904 t (45 380).

*— Entgegen den Meldungen verschiedener Zeitungen, daß in Rumänien an einem Gesetzproject behufs Monopolisirung der alkoholischen Getränke gearbeitet werde, wird von officiöser Seite versichert, daß dies nicht wahr sei.

* Athen, 30. December. Von Italien und Griechenland wurde heute ein modus vivendi unterzeichnet, nach welchem der status quo in Sachen der Schifffahrt aufrecht erhalten wird. Die Frage des Fischfanges bleibt weiteren Verhandlungen vorbehalten. Bezüglich der Zölle wird der status quo aufrecht erhalten, mit Ausnahme des Zolles auf griechischen Wein, für welchen von Italien 12 Lire statt 5,77 Lire Zoll für den Hektoliter erhoben wird.

* London, 30. December. Geldmarkt. Die Bank von England scheint vorläufig „über den Berg" zu sein, und der Geldmarkt hat den Gipfelpunct der Knappheit bis auf Weiteres glimpflich überwunden. Zwar zeigt der gestrige Ausweis, wie nicht anders zu erwarten war, ein recht ungünstiges Gesicht, denn von 769 000 £ Gold, die von draußen in die Bank gingen, konnte sie nur 47 000 £ zur Aufbesserung ihres Metallbestandes verwenden, 722 000 £ beanspruchte die Circulation im Inlande; aber in Folge eines Notenrückflusses von 464 000 £ vermehrte sich die Reserve um 511 000 £, obgleich ihr Procentsatz gegenüber den Verbindlichkeiten noch um eine Kleinigkeit auf 36,57 Proc. sank. Die übrigen Conti lassen erkennen, daß die Regierung bei der Bank über eine Million Pfund geborgt hat, und daß Ansprüche des Marktes um über 400 000 £ zu befriedigen waren. Im Ganzen ist, verglichen mit dem Vorjahre das Gesammtbild des Status nicht so trübe als zu fürchten war. Der Baarbestand beziffert sich mit 29 342 367 £ noch um eine Kleinigkeit höher als im Vorjahre, wo die Ziffer 29 337 841 betrug. Die Totalreserve stellt sich auf 17 847 397 £ gegen 18 831 556 £, um eine Million schlechter. Die Notencirculation ist um etwa eine Million höher mit 28 294 970 £ gegen 27 306 285 £. Die gesammten Depositen beziffern sich auf 48 626 790 £ gegen 43 410 523 £ und die Securitäten im Banking Department auf 48 744 724 £ gegen 42 580 562 £. Das Reserveverhältniß war im Vorjahr mit 43¼ Proc. wesentlich günstiger. Für den nächsten Ausweis darf man jedoch schon eine bemerkenswerthe Besserung erhoffen und diesem Umstande verdankt auch der Geldmarkt bereits die Erleichterung seiner Zinssätze. 514 000 £ sind bis jetzt schon in die Bank geflossen; von New York schwimmen 4,9 Millionen Dollars und weitere 3 Millionen Dollars sollen morgen, am Sonnabend, verschifft werden, das hilft mit den kleinen Goldkäufen im Markte der Bank schon etwas auf. Ob die amerikanischen Goldverschiffungen andauern, hängt natürlich von der Bewegung der Zinssätze ab. Die hiesigen Raten sind bis 6½ Proc. für 3-Monat-Bankwechsel und 6—6¼ Proc. für 6-Monat-Bankwechsel gefallen (Handelswechsel 7—7½ Proc.); setzt sich diese Bewegung fort, dann hörte die Möglichkeit, Gold von New York zu beziehen, auf. Bei dieser Gelegenheit sollen die interessanten Zahlen nicht unerwähnt bleiben, mit denen die Gold- und Silberstatistik für dieses Jahr abschließt. Die Ziffern stellen sich für die letzten 10 Jahre wie folgt:

	Gold (in 1000 £) Importe	Gold (in 1000 £) Exporte	Silber (in 1000 £) Importe	Silber (in 1000 £) Exporte
1890 . . .	22 568	16 000	12 400	10 850
1891 . . .	30 300	24 500	11 800	13 300
1892 . . .	21 470	18 000	13 500	14 000
1893 . . .	24 200	22 500	14 300	13 500
1894 . . .	27 600	17 200	13 200	12 200
1895 . . .	36 000	22 800	12 500	10 400
1896 . . .	24 500	31 500	15 400	15 100
1897 . . .	30 800	31 300	18 700	18 900
1898 . . .	43 700	36 600	15 600	15 800
1899 . circa	32 000	21 000	13 600	13 700

Die Silberbewegung bietet keine Besonderheiten, aber die Goldeinfuhr zeigt einen Rückgang um 11,7 Millionen Pfd. Sterl., die jedoch mehr als ausgeglichen wird durch die geringere Ausfuhr um 15,6 Millionen Pfd. Sterl. Es ist also per Saldo mehr Gold in England geblieben als im Vorjahr. Unter dem Ausgange befinden sich 4 Millionen Pfd. Sterl. für Südafrika. Deutschland hat von London 8 Millionen Pfd. Sterl. weniger, Japan 3 Millionen Pfd. Sterl. und Nordamerika 9 Millionen Pfd. Sterl. weniger als im Vorjahre bezogen. Diese letztere Ziffer verschiebt sich noch nach der gleichen Richtung durch die amerikanischen Goldverschiffungen dieser Tage. Hier fügen sich, wie gerufen, die Zahlen der Handelsbewegung der Vereinigten Staaten an, welche soeben für elf Monate veröffentlicht wurden. Sie zeigen, daß bei dem enormen Ueberwiegen des nordamerikanischen Exports über den Import von 419,7 Mill. Dollars, in welchem Betrage also die übrige Welt Schuldner der Vereinigten Staaten geworden ist, die Goldversendung nach der Union in diesem Jahre 12 Mill. Dollars betrug gegen 184,5 Mill. Dollars im Vorjahr! Diese Differenz muß früher oder später ausgeglichen und die neue Schuld bezahlt werden, das jetzt von Amerika geliehene Geld wird ebenfalls dahin zurückfließen, sobald die Geldmarktverhältnisse es erheischen. Auch darin liegt ein warnendes Moment für die Interessenten des englischen Geldmarktes, wie in dem Umstande, daß bald nach Neujahr große Summen geborgten Geldes werden vom Markte zurückgezahlt werden müssen, und daß die continentalen Wechselcourse natürlich wieder die Richtung gegen London eingeschlagen haben. Man sollte ferner nicht übersehen, daß die neuen Kriegsrüstungen viel Geld kosten und daß die Regierung gezwungen sein wird, den Markt in bedeutendem Umfang in Anspruch zu nehmen. Nur für den Augenblick kann somit die Lage des englischen Geldmarktes als erleichtert erscheinen.

* London, 30. December. Die Staatseinnahmen im letzten Quartal zeigen eine Zunahme um 954 124 Pfund Sterling, in den letzten neun Monaten eine Zunahme um 4 436 576 Pfund Sterling im Vergleich zum Vorjahre.

* London, 30. December. Die „Duns Review" bezeichnet die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten als allgemein günstig. Die Clearinghouse-Umsätze und die Eisenbahn-Einnahmen erreichten in dieser Woche trotz der Feiertage eine noch nie dagewesene Höhe und überstiegen beispielsweise die Einnahmen des Jahres 1892 um 50 Proc. Der Eisenpreis stieg im Laufe des Jahres um 119 Proc., die Wochenproduction von Eisen erhöhte sich um 57 000 t gegenüber dem Vorjahre. (B. T.)

*— Bank von England. Wie die „Frkf. Ztg." von unterrichteter Seite erfährt, hat die Bank von England vor einiger Zeit sowohl in Rußland wie auch in Frankreich Versuche gemacht, Gold in irgend einer Form zu erhalten. In beiden Ländern sind aber diese Versuche erfolglos geblieben und zwar, wie ausdrücklich bemerkt wird, aus politischen Gründen.

* New York, 30. December. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 450 642 $ (gegen 11 431 706 $ in der Vorwoche), davon für Stoffe 1 832 284 $ (2 558 252 $).

* Simla, 28. December. (Kabel-Telegramm des Vicekönigs von Indien.) Lebensmittelpreise stetig. Regen sind nirgends gefallen. Bei den Nothstandsarbeiten sind 2 451 000 Personen beschäftigt.

*— Zolltarifentscheidungen der Colonie Victoria. Es sind zu verzollen: Pasteurisirapparate zum Gebrauch in Weingärten 15 Proc. vom Werth. Essigäther, als nicht alkoholhaltiger Artikel, sofern er sich nicht in Detailpackung befindet, zollfrei. Seidenwurmdarm in einfachen Fäden und ohne Schleife rc. (zum Fischen) zollfrei. Nähmittel für chirurgische Instrumente zollfrei. Heißluftapparate, Tallerman's, für Gicht, Rheumatismus u. s. w. zollfrei. Treibriemen, zusammengesetzte, deren werthvollster Bestandtheil Leder ist, als Lederwaare 30 Procent vom Werth. Bromoform in Ungenflaschen (werden nicht als Detailpackung angesehen) wenn ohne Anpreisung zollfrei. Bronzirmaschinen für Drucker zollfrei. Schnallen- oder Phantasie-Stahlgarnituren zum Annähen an Putzsachen, als Galanterieartikel 10 Proc. vom Werth. Washburn's Patent-Bachelor (Knöpfe), als Galanterie-Artikel 10 Proc. vom Werth. Chinosolpulver, als Desinfectionsmittel zollfrei. Circulare, gedruckte, zum Werben von Wahlstimmen rc., als Anzeige-(Reclame-)Artikel 4 d pro Pfund. Pferde-Scheermaschinen, als nicht besonders aufgeführte Maschinen 25 Proc. vom Werth. Collodin, als flüssiger Kitt 20 Proc. vom Werth.

P. C. Japanische Eisenbahnbauten in Korea. Aus Tokio wird uns geschrieben, daß der Betrieb der vor einigen Monaten eröffneten Theilstrecke der koreanischen Eisenbahnlinie Söul-Tschemulpo, welche bekanntlich von einer japanischen Gesellschaft erbaut wurde, sowohl im Personenverkehr als im Gütertransporte günstige Resultate aufweist. Es erübrigt noch, den schwierigsten Theil der Linie, nämlich die Ueberbrückung des Flusses Kankow, zu vollenden, zu welchem Zwecke die Herstellung einer eisernen Brücke von 2000 Fuß Länge geplant ist.

Landwirthschaftliches.

§ Dresden, 31. December. Ueber Pflichten der Meteorologie gegen die Landwirthschaft wird Herr Professor Dr. Gravelius-Dresden am 5. Januar, Nachmittags 4 Uhr, bei Gelegenheit einer Gesellschafts-Versammlung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen im weißen Saale der deutschen Schänke Zu den 3 Raben in Dresden einen Vortrag halten, zu welchem auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt haben, sofern sie bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiener Str. 13, I., bis zum 5. Januar, Vormittags 12 Uhr, Zutrittskarten einholen, oder solche gegen Erlegung von 50 ₰ von Nachmittag ¾4 Uhr an am Eingange des Vortragslocales erheben.

* Berlin, 31. December. Das kaiserl. Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in der Abtheilung für Schweine ist gemeldet vom Viehhofe zu Nürnberg am 30. December. — Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachthofe zu Essen a./Ruhr am 29. December. — Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche unter den Schweinen ist gemeldet vom Viehhofe zu Mülhausen i. Els. am 29. December.

Post- und Telegraphenwesen.

* Dortmund, 31. December. Die erste Post von London über Vlissingen vom 30. December ist ausgeblieben. Grund: Sturm auf See.

* Köln, 31. December. Die zweite Post von London über Ostende vom 30. December ist ausgeblieben. Grund: Fahrt des Dampfers wegen Sturmes ausgefallen.

* Köln, 1. Januar. Die dritte Post von London über Ostende vom 31. December hat in Köln den Anschluß an Zug 3 nach Berlin über Hannover nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England.

*— Porto für Briefsendungen im Verkehre Deutschlands und der deutschen Schutzgebiete mit den Karolinen, Marianen und Palau-Inseln. Nachdem die Uebernahme der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln in die Verwaltung des deutschen Reichs erfolgt ist, finden auf Briefsendungen zwischen Deutschland und den deutschen Schutzgebieten einerseits und jenen Inselgruppen andererseits die für die übrigen deutschen Schutzgebiete geltenden Taxen Anwendung.

*— Nachnahmeverkehr nach Portugal. Vom 1. Januar 1900 ab hat die Angabe des Nachnahmebetrags auf Einschreibbriefsendungen, Werthbriefen und Werthkästchen nach Portugal (einschließlich der Azoren und Madeira) nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher Währung zu erfolgen. Die Umwandlung in die portugiesische Währung geschieht durch die hierzu bestimmten portugiesischen Postanstalten nach dem Durchschnittscourse der dem Eingange der Nachnahmesendungen vorangegangenen Woche. Einschreibsendungen mit Nachnahme nach Madeira sind ausschließlich in die Kartenschlüsse auf Lissabon, solche nach den übrigen Gebietstheilen von Portugal aber, je nach Lage des Bestimmungsorts, in die Kartenschlüsse auf Lissabon oder auf die Bahnpost Douro aufzunehmen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Handelsgesellschaft H. F. Wiener	Braunschw.	Braunschw.	26.12	1.2	20.1	27.2
A. W. Hoike, Kaufm. (Nachlaß)	Freiberg	Freiberg	28.12	10.2	20.1	27.2
J. A. Braun, Holzwaarenfabrikant	Bärenstein	Annaberg	27.12	10.2	20.1	24.2
Eugen Dorf, Kaufmann	Bromberg	Bromberg	27.12	26.2	26.1	12.3
Emil Loewenheim, Kaufmann	Danzig	Danzig	27.12	1.2	18.1	14.2
A. H. Rudolf, Uhrenhändler	Dresden	Dresden	28.12	23.1	23.1	31.1
Wilhelm Trost jun., Colonial- und Materialwaaren	Düsseldorf	Düsseldorf	27.12	1.2	23.1	15.2
Handelsgesellschaft Gebr. Krüger	Görlitz	Görlitz	28.12	26.1	23.1	21.2
C. H. Höfer, Schneidermeister	Klingenthal	Klingenthal	27.12	24.1	20.1	29.1
F. G. Hartmann, Guts-, Steinbruch- und Ziegeleibesitzer	Langen-Hennersdorf	Königstein	22.12	18.1	22.1	8.2
M. W. Bathe, Photograph	Großberg	Großberg	27.12	26.1	20.1	10.2

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Cigarren- und Rollentabakfabrikanten Carl Gustav Hoffmann in Dresden.

*— In Worms suspendirte die Getreidehandlung von Eugen David ihre Zahlungen. Die Verbindlichkeiten werden mit etwa 300 000 M angegeben, denen rund 100 000 M Activa gegenüberstehen sollen. Die Pfälzische Bank wird als betheiligt genannt, doch sei sie für ihr Guthaben voll gedeckt. (Frkf. Ztg.)

Verdingungen im Januar.

9. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Gas- und Wasserleitung;
9. Leipzig, Rath, Steinmetzarbeiten.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

8. Januar, 12 Uhr. Material-Verwaltung der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft: Lieferung des Bedarfs der österreichischen Linien an Kupfervitriol für 1900, etwa 800 D.-Ctr. Näheres bei der Materialverwaltung (Wien, Südbahnhof, Restaurationsgebäude, I. Stock).

Dänemark.

Ohne Datum. Verwaltung der dänischen Staatseisenbahnen: Lieferung von 51 Personenwagen, 25 Packwagen, 10 Postwagen und 400 Güterwagen.

Verkehrswesen.

—r. Vom 1. Januar an erhalten die an der Linie „Köln-Niederlahnstein-Rüdesheim-Frankfurt a. M." gelegenen Verkehrsstellen Kalk, Kalk (Eilgutabfertigung), Köln Deutz B. M. und Bendorf anderweite Bezeichnungen und zwar wird Kalk in „Kalk Nord", Kalk (Eilgutabfertigung) in „Kalk Süd", Köln Deutz B. M. in „Köln Deutz" und Bendorf in „Bendorf (Rhein)" abgeändert.

Tarifwesen.

*— Die am 31. October v. J. veröffentlichten Fahrpreiserhöhungen und Beschränkungen der durchgehenden Abfertigung im Preußisch-Sächsisch-Schweizerischen Personen- und Gepäckverkehr über Hof und Probstzella treten nicht am 1. Januar, sondern am 1. März d. J. in Kraft.

*— Vom 1. Januar 1900 an treten an Stelle des bisherigen Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs Theil I nebst Nachtrag und des bisherigen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs Theil II, enthaltend besondere Bestimmungen für die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Leichen im Binnenverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen und der mitverwalteten übrigen Eisenbahnen, nebst Nachträgen neue Tarife in Kraft. Für die Königlich Sächsischen Staatsbahnen sind die beiden Tarife in einer Ausgabe vereinigt; sie liegt auf allen Stationen des sächsischen Staatsbahnnetzes zur Einsicht aus und kann durch die Fahrkartenausgaben bezogen werden. Die in dem Tarif Theil II enthaltenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 1c genehmigt worden.

—r. Tarifirung von Mehl und Mühlenfabrikaten. Nachdem die von den königlich bayerischen Staatseisenbahnen beantragte Versetzung der Artikel „Mehl und Mühlenfabrikate" aus dem Specialtarif I in die Allgemeine Wagenladungsclasse von der ständigen Tarifcommission abgelehnt worden ist, hat auch die vor Kurzem abgehaltene General-Conferenz der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen im gleichen Sinne entschieden und die unveränderte Beibehaltung des jetzigen Tarifzustandes beschlossen.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 25. bis 31. December: 89 756,80 ℳ, mehr 8708,35 ℳ; im Monat December: 345 311,50 ℳ, mehr 27 563,55 ℳ; im Jahre 1899: 3 989 510,65 ℳ, mehr 376 209,30 ℳ.

Leipziger Börse am 2. Januar.

Der erste Börsentag des neuen Jahres ließ sich gut an und brachte eine regelrechte Hausse auf allen Umsatzgebieten. Die Geldmittel sind offenbar flüssiger geworden. Auch politische Sorgen traten wenig hervor. Nach den Dividendenschätzungen zu schließen, und wenn man den Coursstand von Ende 1899 mit dem von 1898 vergleicht, hat die Börse auch entschieden recht, wenn sie eine gute Meinung bekundet, denn die Mehrzahl der in Frage kommenden Papiere muß preiswerth genannt werden. Auf dem Industriemarkt entwickelte sich eine starke Nachfrage nach Textilwerthen, welche durchweg zu höheren Preisen den Besitzer wechselten. Auch Kohlen- und Eisenactien kamen höher. Für Maschinenwerthe war reichlicher Begehr vorhanden. Mansfelder Kuxe haussirten scharf. Ebenso ergab der Bankenmarkt ein flottes Geschäft, sowohl in den Actien der führenden Leipziger Institute, als in Berliner Antheilen. Von Anlagewerthen waren deutsche Fonds gesucht und höher bezahlt. Auch für ausländische Fonds war Interesse vorhanden. Die Tendenz war mithin fest bei entsprechenden Umsätzen und anziehenden Coursen.

In umfangreicheren Beträgen verkehrten Anlagesachen in Reichsanleihe, Consols und Bayerischer Staatsanleihe. Auch Leipziger Stadtanleihe, Rumänier, 3½proc. Sachsen und Leipziger Hypothekenbankscheine fanden Nehmer. Reger Frage begegneten Sächsische Rente, die trotz höherer Notiz nicht erhältlich war. Abschlüsse vollzogen sich ferner in Ungarischer Goldrente, Aussig-Teplitzer Prioritäten, Erbländern, Landesculturrentenscheinen, Raab-Oedenburger Prioritäten und Oesterreichischen Südbahn-Obligationen. Verlangt blieben Oesterreichischer Goldrente. Bankactien gingen in umfangreicheren Beträgen in Leipziger Bank, Credit- und Spar-Bank und Leipziger Credit aus dem Markte. Nehmer fanden auch Dresdner Bankverein. Lebhafter Nachfrage begegneten Industrieactien in Mansfelder Kuxen, die erheblicher anzogen. Handel entwickelte sich in Vereinsbrauerei-Obligationen. Bedarf war vorhanden für Stöhr's Montanwerke, Stöhr und Falkensteiner Gardinenweberei. Hartmann gebessert. Naundorfer und Thüringer Gas in Umsatz. Tittel & Krüger höher. Geschäft vollzog sich in Polyphon, Wollkämmerei, Großer Leipziger Straßenbahn, Zeitzer Paraffin und Hallescher Zuckerraffinerie. Wechsel wurden in Paris, London und Belgien umgesetzt. Sorten fanden sowohl in österreichischen als russischen Noten Nehmer.

*— Vom 2. Januar 1900 ab wird die Notirung 1) der — für diesen Zeitpunkt zur Rückzahlung gekündigten — 3½proc. Preußischen Staats-Schuldscheine von 1842 und 2) der — bereits seit Ende Juni v. J. zur Zusammenlegung in Actien à 400 fl. aufgerufenen — Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Rest-Actien (abgestempelt auf 50 fl.) im hiesigen amtlichen Courszettel eingestellt.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 30. December. Die Börse eröffnete stetig und die Course zogen in Folge des günstigen Bankausweises an; später trat Abschwächung auf Realisirungen ein. Schluss befestigt, jedoch Preise schwach. Der Umsatz der Actien betrug 314 000 Stück.

* **Berlin**, 30. December. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 40,50 B., Augsburger 7-fl. 29,10 bz., Barletta 100-Lire von 1870 12,00 bz., Finnische 10-Thlr. 64,80 bz., Freiburger 15-Frcs. 24,80 bz., Mailänder 45-Lire 46,00 bz., Mailänder 10-Lire 12,00 bz., Neufchateler 10-Frcs. 24,80 bz., Pappenheimer 7-fl. 23,75 bz., Türk. 400-Frcs. 125,00 bz., Venetianer 29,90 bz.

* **Berlin**, 30. December. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 100,60 bez., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1906 98,60 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 101,00 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 94,40 bez. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII, b. 1906 96,00 bez., 3½proc. XVIII. b. 1905 95,75 bez., 4proc. XVIII. bis 1908 100,75 bez., 4proc. XIX. bis 1909 100,60 bez., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 96,00 G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1908 100,75 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 94,25 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, III, V unkb. b. 1905 99,10 G., VII b. 1908 100,00 G., 3½proc. II, IV b. 1904 94,00 G., VI b. 1908 [illegible] G.

* **Berlin**, 30. December. Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 180,00 bz. G., Union, chem. Fabrik, Stettin 167,50 bez., Wurmrevier-Actien 157,00 bez.

Frankfurt a. M., 30. December. Deutsche Verlagsanst. 145,50 et., Badische Anilin- und Sodafabr. 420,00 bez., Bad. Zucker Wagh. 98,50 bz., Farbwerke Höchst 411,00 bz.

Frankfurt a. M., 30. December. Mährische Grenzbahn-Obligationen 98,00 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 98,00 G.

Hamburg, 30. December. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 97,90, Oesterr. Silberrente 97,85, österr. Goldrente 97,50, 4pr. ungar. Goldrente 96,80, 1860er Loose 130,00, Ital. Rente 93,00, 4proc. Mexik. 100,00, Oest. Credit 235,40, Franzosen 137,00, Lombarden 26,75, 1880er Russen 97,50, Deutsche Bank 208,90, Disconto 186,40, Berliner Handelsges. 169,15, Dresdener Bank 163,90, Darmstädter Bank 140,00, Nationalbank für Deutschland 148,25, Hamburger Commerzbank 119,50, Brasil. Bank f. Deutschl. 164,00, Lübeck-Büchener 161,00, Marienb.-Mlawka 81,00, Ital. Mittelmeerbahn 101,26, do. Meridionaux 134,00, Schweizer Nordost 98,50, do. Central 144,50, Ostpr. Südbahn 89,00, Laurahütte 253,75, Harpener 208,00, Hibernia 231,75, Gelsenkirchen 198,00, Bochumer 260,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei 200,00, A.-C. Guano-Werke 100,00, Privatdiscont 5⅞, Packetf. Hamb. P.-A. 129,25, Nordd. Lloyd 120,75, Dynamit-Trust-A. 180,00, Buenos Aires 41,50, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 95,00, Vereinsbank 160,50, 5proc. Chinesische Goldanleihe 103,00, Hamburger Wechslerbank 118,75, Breslauer Discontobank 123,60. Tendenz: Still. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,24 Br., 20,20 G., 20,20 bez., London kurz 20,48 Br., 20,43 G., 20,46 bez., London Sicht 20,50 Br., 20,45 G., 20,48 bez., Amsterdam 3 Monat 167,35 Br., 166,85 G., 167,35 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 166,40 Br., 165,00 G., 166,00 bez., Paris Sicht 81,40 Br., 81,10 G., 81,25 bez., Petersburg 3 Monat 211,75 Br., 211,25 G., 211,75 bez., New York Sicht 4,21 Br., 4,19 G., 4,20 bez., do. 60 Tage Sicht 4,18 Br., 4,15 G., 4,15 bez.

Bremen, 30. December. Actien-Gesellschaft „Weser" 122½ G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 100 G., Aluminium- und Magnes.-F. Fr.-A. 105 G., do. Pr.-A. 105 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 117 G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 68 B., do. Brauerei-A. 135 G., do. Cigarrenfabriken 100½ G., do. Jute-Spinnerei 200 B., do. Strassenbahn 150 B., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 105¾ B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 105 G., do. Tauwerkfabrik Act.-Ges. 130 B., do. Vulkan 160¾ bz., do. Wollkämmerei 226 G., do. Wollwäscherei 126¾ G., Bremerhavener Strassenbahn 167¾ B., Bugsir-Gesell. „Union" 101¾ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 204½ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 151 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 197 bz., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 179 bz., Deutsche Linoleumwerke Hansa 180 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 260 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 108½ G., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. 129 G., Hann. Jute-Spinn. u. Weberei 205 B., Hemelinger Actien-Brauerei 170 B., Hoffmann's Stärkefabriken 154 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 140 G., Norddeutscher Lloyd 124¾ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 206¾ G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 250 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate [illegible] B., Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 106 B., St. Pauli-Brauerei-A. excl. 94 B., do. do. prefer. —,—. — Ultimo-Liquidationscourse: Hansa 177½, Norddeutscher Lloyd 125¼.

Wien, 30. December. Buschtiehrader A. 310 G., 313 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 400,00 G., 470,00 Br.

Wien, 30. December. Nachbörse. Oesterr. Credit 235,50, Oesterr. Goldrente 98,40, Ungar. Goldrente 98,05, Türkenloose 129,50, Alpine 275, Buschtiehr. 302, Prager Eisen 597, Berlin Check k. 118,30, do. lang 118,00.

London, 30. December. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 98¹⁄₁₆, 3proc. Reichs-Anleihe 87⅛, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 5proc. argent. Goldanl. 92½, 4½proc. äuss. Argentin. —, 5proc. fund. argent. Anl. 93¾, Bras. 89er Anl. 57⅝, 5proc. Chinesen 96½, 3½proc. Egypt. 97⅞, 4pr. un. do. 102¼, Griech. 81er Anl. 36¼, do. 89er Mon.-Anl. 37, 4proc. 89er Griech. 38, 3½proc. Rupees 62⅞, Ital. 5proc. Rente 93⅛, 5proc. conv. Mexik. 98, Neue 89er do. 100, Oesterr. Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Ser. 96⅜, 4proc. Spanier 63⅜, conv. Türken 22⅞, 4proc. Trib.-Anl. 91½, 4proc. ungar. Goldr. 97, Ottomanbank 12⅞, Anatolier —, Anaconda 9¹⁄₁₆, De Beers (neue) 23¾, Incandescent (neue) 1⅛, Rio Tinto, neue 43⅞, Lombarden 8¾, Canada Pacific 94¾, Central Pacific 53½, Chic. Milwauk. 122⅝, Denver Rio Pref. 72⅝, Louisv. & Nashv. 82, New York Ontario 22⅝, Norf. Western Prefer. neue 70⅝, Northern Pacific 75⅝, Union Pac. 46⅝, Platzdiscont 4⅞, 89er Chinesen 93½. Fest. Aus der Bank flossen 4000 £.

London, 1. Januar. Platzdiscont 5⅜. In die Bank flossen 1 325 000 £ in amerikanischen und deutschen Münzen.

* **London**, 30. December. Die beim gestrigen Special-Allotment gemeldete Zutheilung von 300 000 Rupien Council-Bills bezog sich auf Madras, nicht auf Bombay.

London, 29. December. Rupees 1 s 3¹⁵⁄₁₆ d., Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10⅞ d., Taels (Shanghai etc.) 2 s 7 d.

Paris, 30. December. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 99,97, 5proc. Ital. Rente 93,00, 3proc. portugies. Rente 23,20, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier 85,00, 4proc. 89er Russen 100,50, 4proc. 89er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe 94,30, 3proc. 96er Russen 90,00, 4proc. Serben 63,20, 4proc. spanische äussere Anleihe 65,70, Conv. Türken 22,30, Türken-Loose 126,00, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. —,—, Türk. Tabak 295,00, 4proc. ung. Goldrente 98,20, Meridionalbahn 670,00, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 4200, Banque de Paris 1067, Banque Ottomane 560,00, Credit Lyonnais 995, Debeers 574,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 67,00, Ad. Görz & Co. 83,00, Rio-Tinto-A. 1095, Robinson-A. 189,00, Suez-Canal-A. 3495, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 206,75, do. auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf Italien 6⅞, do. London k. 25,25½, Cheq. a. London 25,28½, do. Madrid kurz 390,00, do. Wien kurz 205,87, Huanchaca 56,00. Ruhig.

Brüssel, 30. December. (Schluss-Course.) Exterieurs 65⅛.

Amsterdam, 30. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 81⅛, do. do. Februar-August verz. —, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. —,—, do. do. April-October verz. 81, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. 96⅝, 89er Russen (2. Emission) 97¾, 4proc. Russen von 1894 63⅞, Conv. Türken —, 3proc. Holländische Anleihe 91⅞, 5procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1901 [illegible], 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. —,—, 4proc. Transvaal —, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,30, Russ. Zollcoupons 190¾.

New York, 30. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leichter. Geld für Regierungsbonds 6 Proc., do. für andere Sicherheiten 6 Proc. Wechsel a. London (60 Tage) 4,81¾, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 93⅞, Atch. Top.- & Santa-Fé-Act. 20, do. Prefer. 62, Can. Pac.-Act. 92, Southern Pacific-Actien 36⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 117⅝, Denver & Rio Grande Preferred 70⅛, Illinois-Centr.-Act. 112½, Lake Shore Shares 196¾, Louisv. & Nashv.-Act. 80⅝, New York Centralb. 131⅝, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 73⅝, Northern Pacific Common Shares 53⅛, do. 3proc. Bonds 65⅜, Norfolk and Western Pref. Determinationsschein 67⅞, Union Pacific-Act. (neue Emission) 46, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 133¾, Silber, Commercial Bars 59, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 8, do. I. Hyp.-Oblig. —. Anfangs stetig, Schluss belebt, jedoch Preise schwach.

* **Hamburg**, 30. December. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,30—112,15. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,05. Christiania Sicht 112,30—112,15. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,05. Kopenhagen Sicht 112,30—112,15. Dänische Bankplätze 3 Monate 110,20—[illegible].

Madrid, 30. December. Wechsel auf Paris 27,75.

Lissabon, 30. December. Wechsel auf Paris 738,00.

Lissabon, 29. December. Wechsel auf London 38.

New York, 30. December. Wechsel auf London 4,82¾.

Buenos Aires, 29. December. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 127⅝.

Buenos Aires, 30. December. Gold 227,70.

Rio de Janeiro, 29. December. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 6¹³⁄₁₆ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 30. December.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4¹⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s 1 d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4¹⁄₁₆ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s ½ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ⅞ d.	Manila 4 M. S.-Bank —.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 9⅛ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 29. December. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4³⁄₃₂ d.

Kalkutta, 29. December. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4¹¹⁄₃₂ d.

Hongkong, 29. December. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel 23⅞ d.

Shanghai, 29. December. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 32⅝ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 30. December. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2795 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 92,50 Br., 90,50 G.

* **London**, 30. December. Minencourse. (S. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 2,62, Bantjes 1,18, Chartered 2,62, City & Suburban 4,87, Comet 2,12, Cons. Goldfields 6,00, Cons. Mainreef 1,62, Crown Reef 12,75, Debeers 22,87, Driefontein 3,50, Durban Roodepoort 4,62, East Rand 5,50, Ferreira 19,00, Geduld 3,62, Goldenlaagte Est. 1,62, Ad. Goerz & Co. 2,50, Henry Nourse 6,25, Heriot 5,87, Johannisb. Cons. Inv. 1,43, Jumpers 3,87, Knights 4,25, Knights Centr. 1,81, Lancaster 2,81, Lancaster West 1,87, Langlaagte Est. 2,75, May Cons. 3,81, Meyer & Charlton 4,62, Modderfont. 7,25, Mozambique 2,12, New Afr. 2,00, New Goch G. M. 2,00, Nigel 2,50, Oceana Cons. 1,87, Primrose 3,31, Princess Est. 1,87, Rand Centr. Elect. 0,62, Randfontein 2,50, Randmines 31,00, Robinson 7,50, Roodepoort Cent. Deep 2,06, Roodepoort United 3,12, Sacke Estate 0,62, South West Africa 21 s 6 d, Sheba 1,62, Simmer & Jack 3,00, Steyn Estate 1,62, Van Ryn 2,62, Village Main Reef 6,87, Wemmer 9,50, Wolhuter 3,50, Tudor 1,43, Glencairn 1,62, Pearl Central 0,62. Fest. — b. Westaustralische: Associated 7,50, Brookman Bros Sould 0,88, Brownhill Ext. 3,25, Chaffers 2 s — d, Cent. Boulder 1,68, Golden Horseshoe new 14,62, Golden Link 2,43, Great Boulder Main Reef 1,37, Great Boulder Nr. 1 0,68, Great Boulder Perseverance 20,50, Great Boulder Propr. 38 s 9 d, Hainault 1,12, Hampton Plains 1,12, Hannans Brownhill 10,75, Hannans North 0,62, Hannans Oroya 2,68, Hannans Star 1,50, Ivanhoe 18,87, Ivanhoe South 2,62, Kalgurli 7,50, Lady Shenton 1,56, Lake View Consols 12,87, London & Globe 17 s 6 d, London & W. A. Explor. 1,62, North Kalgurli 1,28, South Kalgurli 4,50, Venture Corp. 9 s — d, West Austr. Goldf. 4,25, White Feather Reward 0,75, Anaconda 8,18, Cons. Goldf. of Zealand 1,56, Rio Tinto 43,75, Strattons Independence 2,50, Steigend. North Boulder 0,68.

London, 1. Januar. Silber 27⅞.

New York, 30. December. Silber-Bullion 59.

Wollberichte.

* **Bremen**, 31. December. Wolle. (Originalbericht des Herrn C. A. Focke.) Das Decembergeschäft verlief ruhig, in der letzten Hälfte des Monats bei kleinen Umsätzen. Preise konnten sich nicht allein behaupten, sondern zeigen für manche wenig vertretene Sorten weitere Besserung. Die Vorräthe in erster Hand sind ganz unbedeutend, bei den ungünstigen Nachrichten vom Cap ist eine Aenderung dieses Zustandes fürs Erste leider ausgeschlossen. Umsätze des Monats: 774 Ballen Cap snow white etc., 182 B. Cap und Natal greasy, 16 B. Australische, zusammen 972 B., ferner 1041 B. diverse Fabrikwäsche, 1046 B. Kämmlinge, total 3059 B.

* **Tourcoing**, 2. Januar, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen. Einheitstype. Käufer: Januar 6,65, Februar 6,65, März 6,62½, April 6,60, Mai 6,60, Juni 6,60, Juli 6,60, August 6,55, September 6,55, October 6,55, November 6,55 Frcs. Verkäufer: Januar 6,82½ Frcs., Februar 6,67½, März 6,65, April 6,62½, Mai 6,62½, Juni 6,62½, Juli 6,60, August 6,57½, September 6,57½, October 6,57½, November 6,52½ Frcs. Behauptet.

* **Antwerpen**, 2. Januar, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen. Type B. Januar 6,60, Februar 6,62½, März 6,62, April 6,61½, Mai 6,61½, Juni 6,60, Juli 6,62½, August 6,55, September 6,55, October 6,55, November 6,55, December 6,55 Frcs. Umsatz 150 000 kg. Behauptet. Käufer zur Cote und Verkäufer 2½ Cts. mehr.

* **Antwerpen**, 30. December. (Originalbericht der Herren Kurth & Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) Contract B-Umsätze im Antwerpener Kammzug-Terminmarkte wurden gehandelt, Bis 31. December 1899 auf Januar 5 280 000 kg (gegen 31. December 1898 3 535 000 kg), auf Februar 4 795 000 kg (1 160 000), auf März 4 055 000 kg (1 000 000), auf April 3 295 000 kg (1 260 000), auf Mai 1 995 000 kg (1 500 000), auf Juni 1 990 000 kg (730 000), auf Juli 1 175 000 kg (695 000), auf August 1 995 000 kg (465 000), auf September 2 155 000 kg (800 000), auf October 1 585 000 kg (750 000), auf November 500 000 kg (505 000), auf December 1000 kg (50 000). Total 30 175 000 kg (12 115 000).

* **Antwerpen**, 30. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 27 Min. La-Plata-Zug Type B. April 6,61½ Käufer, November 6,55 Käufer. — Behauptet.

* **Havre**, 30. December, Mittags. Wolle. (Januar 206,50, Juli 217,00. Tendenz: Stetig.

* **Capstadt**, 2. December. Wolle. Ankünfte aus dem Inland sind nicht so gross wie in den vorhergegangenen Wochen. 424 Ballen wurden zu voller Rate aus dem Markt genommen. Fast alle Wolle aus den westlichen Districten ist jetzt verkauft und die Lammwolle beginnt jetzt hereinzukommen.

Baumwolle.

* **Hamburg**, 30. December. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Baumwolle war während der letzten Woche durchweg fest. Die Zufuhren werden fortgesetzt kleiner und deuten dieselben nur Zeit auf eine sehr kleine Ernte hin. Herr Henry Neill hält seine 11-Millionen-Schätzung jedoch aufrecht und auch andere angesehene und seriöse amerikanische Firmen drücken die Ansicht aus, dass in diesem Jahre unnatürlich viel Baumwolle im Innern zurückgehalten wird. Wenn dieses den Thatsachen entspricht, so werden wir im neuen Jahre voraussichtlich mit verhältnissmässig grossen Zufuhren zu rechnen haben und dieses dürfte eventuell gleichbedeutend mit einem starken Rückgang der Werthe sein, zumal in New York die Neigung zum Verkaufen besteht.

* **Bremen**, 30. December. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	26 726	—	—	26 726	Ballen
	dieses Jahr	1 366 980	11 260	4 030	1 382 170	"
	gleichzeitig 1898	1 732 642	6 815	895	1 740 352	"
Disponirt	diese Woche	29 442	34	—	29 476	"
	dieses Jahr	1 478 071	10 611	2 747	1 491 350	"
	gleichzeitig 1898	1 711 596	7 785	793	1 719 848	"
Vorräthe	1. Januar 1899	308 316	725	167	309 208	"
	heute	202 455	993	1 470	204 898	"
	gleichzeitig 1898	308 695	159	157	308 006	"

Notirungen: Upland middling fair 49½ ₰, fully good middling 47¾ ₰, good middling 43 ₰, middling 41 ₰, low middling 39¾ ₰, good ordinary 37⅞ ₰, ordinary 35⅝ ₰. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Die Classendifferenzen für amerikanische Baumwolle wurden festgesetzt: zwischen middling fair color und middling tinged auf ¾, middling highcol. auf ¾ und middling stained auf 1⅝ ₰. In Folge unerwartet kleiner Zufuhren in Amerika verlief der Markt fest bei steigender Tendenz. (W.-Z.)

* **Havre**, 30. December, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Januar 48⅞, Juli 48⅞. Stetig.

* **New York**, 29. December. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf Verkäufe der Platzspeculation, trotz günstiger Nachrichten von Liverpool und kleinen Zufuhren.

* **New York**, 30. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig, stetig, Januar 7,35, März 7,47, Mai 7,55, August 7,55. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,41, März 7,50, Mai 7,56, August 7,56. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden jetzt auf 24 300 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Ruhig, aber stetig. Januar 7,37, März 7,46, Mai 7,54, August 7,52. — Am 30. d. M. kein Markt.

* **New York**, 29. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York, Mobile und St. Louis ruhig, in Wilmington stetig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New York besserte sich nach der Eröffnung, gab aber auf Verkäufe der Haussiers zur Realisirung der letzten Steigerung wieder nach und schloss stetig zu einer Erniedrigung von 5—8 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig, aber stetig zu einer Erniedrigung von 2 Points, nur September nominell 6 Points niedriger.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 28. December. Hanf: Manila ruhig, da äusserste Preise gefordert worden. FC vom. und fällig 43 £ G., Januar-März Dampfer 43 £, nach Liverpool hübsch. IIa Februar-April Dampfer verkauft zu 38 £ 10 s. Neuseeland belebt, 20 s theurer, gut hübsch Wellington October-December Dampfer verkauft zu 33 £ 10 s, Januar-März Dampfer zu 32 £ 10 s bis 33 £ 5 s W. — Jute fest gehalten bei 2 s 6 d Aufschwung, der jedoch von den Käufern nicht gewährt wird. In Marken December-Januar Dampfer 14 £ 5 s B., 14 £ G.

* **London**, 30. December, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute fest. — 5 Uhr 7 Min. Jute fest, aber ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong**, 28. December. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings 8½pfd. 340 $, Taylors Twist 16/24 115 $. — Exporten: Thee. Totalexport bis dato 34 900 000 Pfund.

* **Shanghai**, 28. December. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings 8½pfd. Cattles 8½pfd. 207½ Taels — Manes. 7pfd. Mexican T-Cloths 172½ Taels.

* **Bombay**, 29. December. Tendenz des Baumwollenmarktes: Fest. Verschiffungen der letzten Woche — B.

* **Kalkutta**, 29. December. Jute Good Native 1st Marks 82 Rup per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Lyon**, 27. December. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die Fabrik ist noch mit früheren Aufträgen beschäftigt. Für neue Ordres ist es dagegen etwas ruhiger; dieselben sind ziemlich zahlreich, jedoch auf viele Artikel vertheilt. In Pongés und Batavias kamen grössere Bestellungen ein und die Futterstoffe im Stück gefärbt in Armures, sowie Serges, Satins und Polonaises, desgleichen Chinas, Marcelines und Florentines sind wieder in ansehnlicheren Quantitäten gefragt, so dass höhere Arbeitslöhne hierfür in Aussicht stehen. Die Artikel, welche gegenwärtig am meisten Nachfrage geniessen, sind Crêpes, Mousseline, Tülle, Gaze und Spitzen. In schwarzen Damas, Façonnés mit Taffetasgrund und Façonnés mit Baumwolle gemischt herrscht besseres Interesse, während andere façonnirte Stoffe vollständig vernachlässigt bleiben. Auch für den indischen Markt liegen die Geschäfte flau, die Lagerwaaren verkaufen sich selbst zu den niedrigsten Preisen nicht; die Fabrik kann unter diesen Umständen nicht daran denken, auf Lager zu arbeiten. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 29. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 299 B. europäische, 240 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 33 550 kg. Im Geschäfte Ruhe, die Preise bleiben nominell.

* **Lyon**, 29. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 78 B. Organzin, 30 B. Tramen, 21 B. Grègen und hat 130 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 908 kg. Im Geschäfte Ruhe, Preise behauptet.

* **Rotterdam**, 30. December. Margarine unverändert. Omaha Calumet 60 fl., Swift & Co. 50 fl.

* **Bremen**, 30. December. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Die Woche brachte kleine Schweinezufuhren, ca. 50 000 Stück pro Tag. Preise stiegen auf 4,20 $. Der Markt für Speck war fest und steigend. Hier ist das Angebot klein, die Nachfrage aber auch nur sehr beschränkt, da inländische Waare billig ist. Heutige Preise für: Loco short clear 39½ ₰, December-Ablading 30¾ ₰, Backs 28—30½ ₰. — Schmalz. Die amerikanischen Offerten sind im Laufe der Woche ca. 1 ₰ erhöht, hier blieb der Markt aber abwartend. Landende Partien wurden genügend angeboten, die Kauflust blieb aber schwach, weil Ordres aus dem Inlande zu den erhöhten Preisen fehlten. Kleine Schweinezufuhren dürften den Markt drüben weiter in die Höhe treiben und es sind dann auch hier bald wesentlich höhere Preise zu erwarten. Heutige Notirungen: Wilcox 32¼ ₰, Armour shield 30¾ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 31¾ bis 31⅝ ₰. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 30. December. Schmalz December 73¼.

* **Hamburg**, 30. December. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 19¾—20 ₰, Lieferung Januar-Februar 19¾—20¾ ₰, im Freihafen: prompt 19¾—20 ₰, Lieferung Januar-Februar 19¾—20¼ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 20—20¾ ₰, Lieferung Januar-Februar 20—20¾ ₰, im Freihafen: prompt 19¾—20 ₰, Lieferung Januar-Februar 19¾—20 ₰, Superior grobk. Stärke prompt 20—20¾ ₰, Superior-Mehl prompt 20 bis 21 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 26—26½ ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 24—25 ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam 27 ₰, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 30 ₰, do. do. Choice Grocery 29¾ ₰, diverse Marken 29¾—29½ ₰. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ₰ theurer. In Eimern à 12½ kg 1¾ ₰ theurer als Tierces. Hamburger in Drittelfonnen: Marke Rellbruch 30¾ ₰, do. Kreuz 30¾ ₰, do. Schaub 30¾ ₰. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Fest und behauptet. Markt abwartend bei kleinen Umsätzen. Schweinezufuhren im Westen Nord-Amerikas vom 1. bis 26. December v. J. 1 080 000 Stück gegen 1 250 000 Stück gleichzeitig 1898. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 30¼ ₰, in Firkins 31¾ ₰ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 31½ ₰ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 31¾ ₰, do. mit Eisenreifen loco 32¼ ₰, Halbfarreis à 50 kg netto loco 31¾ ₰, Buckets à 25 kg do. 33¾ ₰, Pails à 12½ kg do. 32¾ ₰, Pails à 10 kg do. 34¾ ₰. Alles unverzollt. — Chilisalpeter. Loco ab Lager 7,95 ₰. — Kaffee. Gestern Abend war die Tendenz etwas matter, März, Mai und Juli schwächten je ¼ ₰ ab. Schluss 6 Uhr: Januar 32¾, März 33, Mai 33¾, Juli 34, September 34¼ ₰. Bei belangreichen Umsätzen eröffnete der Markt heute Morgen mit einem Aufschlag von ¼ ₰. Im Laufe des Vormittags behaupteten sich die Preise. Um 12½ Uhr werthete: Januar 32¾, März 33¾, Mai 33¾, Juli 34¾, September 35 ₰. An der Börse zeigten die Course wenig Veränderungen, für eingetroffene Kaufaufträge musste verschiedentlich ¼ ₰ Avance bezahlt werden. Locomarkt ruhig. Preise behaupteten sich gut, ermittelter Umsatz etwa 1500 Sack Diverse. Zufuhren in Rio 5000 Sack. Tendenz: Fest. In Santos 17 000 Sack. Tendenz: Fest. Notirungen: Santos prima 34—40, superior 33—34, good 30—32, regulair 28—30, ordinary 26—28, Rio reel ordinair 31—33, Bahia 27—32, Guatemala la 52—70, do. IIa 46—52, La Guayra Trill. 34—40, do. gewaschene 40—60, Domingo verl. 35—38, Triage 20—30 ₰.

* **Hamburg**, 29. December, 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Januar 32,50, März 33,25, Mai 33,75, Juli 34,25, September 34,50, November —,—. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. December —,—, Januar 32,50, Februar 33,00, März 33,50, April 33,50, Mai 33,50, Juni 33,75, Juli 34,00, August 34,25, September 34,25, October 34,75, November 35,00. Umsatz: 5000 S. Andienung: — S. Ruhig.

* **Hamburg**, 2. Januar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mittgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Januar 32,75, März 33,75, Mai 34,25. Behauptet. — Zufuhren in Rio 4000 Sack, in Santos 26 000 Sack. — New York schloss 5 Punct. höher.

* **Rotterdam**, 30. December. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos December 29 c, März 29⅝ c, Mai 29⅝ c, September 29⅝ c.

* **New York**, 29. December. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee ruhig, aber fest. — Provisionen ruhig und unverändert.

* **New York**, 30. December. Kaffee fair Rio Nr. 7 7, Januar 6,15, März 6,30. — Zucker 3¹⁵⁄₁₆. — Zinn 25,00. — Kupfer 16,50. — Schmalz Western steam 5,95, Rohe & Brothers 6,15.

* **Rio de Janeiro**, 29. December. Kaffee. (Von F. S. Nicolson & Co.) Notirungen. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nr. 9 34 s, Nr. 6 III s, Nr. 8 30 s. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 9000 S., nach den Vereinigten Staaten 22 400 S. Vorrath 255 000 S. Stramm.

* **Santos**, 29. December. Kaffee. (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: superior 34 s, good average 33¾ s, middling average 31½ s, fair average 30¾ s, Peri Nr. 2 41 s. Verkäufe nach Europa 40 000 S., nach den Vereinigten Staaten 40 000 S. Vorrath 664 000 S. Fest.

* **Magdeburg**, 30. December. Zucker. Die Magdeburger Liquidationscasse, G. m. b. H., verbuchte im December 76 000 Sack.

* **Magdeburg**, 2. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,62½. Tendenz: Ruhig. 92proc. Kornzucker notizlos, 88proc. do. notizlos. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 30. December, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,27½, Januar 9,27½, Februar 9,35, März 9,45, Mai 9,57½, August 9,77½.

* **Prag**, 30. December. Zuckerbörse. Der Markt war, wie schon seit mehreren Tagen, stagnirend und blieben bei ruhiger Tendenz im Wesentlichen die gestrigen Preise in Geltung. Witterung: Thauwetter. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 30. December: Raffinade 1 prompt 42 fl. Geld, 42,25 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 12,15 fl. Geld, 12,20 fl. Waare, do. Landungsplatz 12,15 fl. Geld, 12,20 fl. Waare, do. do. Januar 12,25 fl. Geld, 12,30 fl. Waare.

* **Paris**, 30. December. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 27¼—27½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg December 29¾, Januar 29⅝, Januar-April 29⅝, März-Juni 29⅞.

* **London**, 30. December, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, December 9 s 2 d, März 9 s 4 d. — 1 Uhr 3 Min. Zucker ruhig. — 5 Uhr 7 Min. Zucker ruhig. — 1 Uhr. Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare fest, Santos December 31 s 9 d, Mai 32 s 9 d. — 5 Uhr 7 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, Santos good average December 32 s, März 32 s 6 d, Mai 32 s 6 d, September 32 s 6 d. — Reis ruhig, aber stetig. — 1 Uhr. Thee, indischer ruhig. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 523 t, davon gingen nach Hamburg 18, nach Rotterdam 105, nach Antwerpen 21, nach Bremen 10 t. Leinöl. Export der Woche 123 t, davon gingen nach Hamburg 1, nach Antwerpen 15 t.

* **Reimsee**, 25. December. Zucker. Die Vorräthe ergaben 10 000 t, 4000 t mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Leipzig**, 2. Januar. Gummi arabicum. (Bericht der Herren Gebrüder Glass.) In der letzten Hälfte des December war sehr ruhiges Geschäft in unserem Artikel, aber es ist anzunehmen, dass bald desto stärkere Nachfrage wieder einen Aufschwung bringen wird, denn es liegt immer noch so, dass ein wirklicher Mangel an Gummi arabicum aus dem Sudan unvermeidlich und der Ersatz, den in solchem Falle Gummi Senegal bieten soll, keineswegs ausreichend erscheint. Die seit April v. J. nach und nach gestiegenen Preise sind noch keine theuren und deshalb wohl als steigerungsfähig zu betrachten, wenn auch eine Wiederkehr der mehr als doppelt so hohen, die von Mitte bis Ende der 80er Jahre herrschten, nicht zu befürchten ist. Obgleich die gewachsene Industrie jetzt grössere Ansprüche an den Markt stellt und man zu Surrogaten, mit denen so viel schlechte Erfahrungen gemacht worden sind, nur schwer wieder herangehen wird, so sind doch inzwischen viele Sorten von Gummi arabicum aus den verschiedensten Weltgegenden als für manche Zwecke sehr gut verwendbar erkannt worden und mehr und mehr in Aufnahme gekommen. Bedauerlich ist, dass die hierbei in erster Linie in Frage kommenden ostindischen Sorten besserer Qualität gerade auch seit längerer Zeit nur spärlich herankommen. Dafür werden aber jetzt die guten Sorten von Arabien endlich wieder etwas reichlicher zugeführt. Bei allen derartigen Ersatzsorten für Gummi Kordofan und Senegalgummi hat man natürlich nun mit entsprechend höheren Preisen — vorläufig um 10—15 Proc. — zu rechnen.

* **Havre**, 30. December, Mittags. Indigo. Januar 5,50, März 5,55, Mai 5,60, September 5,65. Ruhig.

* **Kalkutta**, 29. December. Salpeter 6⅞ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 9¹⁄₁₆ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅝ Rup. per Maund. Fracht 23 s 9 d bis 40 s.

* **Magdeburg**, 30. December. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt blieb auch in der verflossenen Woche sehr fest und Preise haben eher eine Kleinigkeit im Werthe angezogen. Das Geschäft am hiesigen Platze verlief ruhig und beschränkte sich auf die Versorgung der kleinen Kundschaft mit Waare; auch Nachfrage nach späteren Sichten trat vereinzelt hervor, doch führten die hohen Forderungen der Waareneigner nur in den seltensten Fällen zum Geschäft. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus 46,80—47,10 ₰ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 30. December. Spiritus. December 22⅝, December-Januar 21⅞, Januar-Februar 20. Tendenz: Still.

* **Paris**, 30. December. (Schluss.) Spiritus. December 38⅝, Januar 37¼, Januar-April 37⅝, Mai-August 38⅜. Behauptet.

* **Hamburg**, 30. December. Petroleum. Standard white loco 8,35. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 30. December. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 29¾ bz. u. Br., December 23¾ Br., Januar 23⅞ Br., Januar-April 23⅜ Br. Tendenz: Fest.

* **New York**, 29. December. Petroleum. Standard white in New York 9,30, do. Philadelphia 9,25, do. Refined (in Cases) 11,30, do. Credit Balances at Oil City 166.

* **Bremen**, 30. December. (Wochenbericht über Cigarrentabak.) Die letzte Woche des alten Jahres ist für den hiesigen Markt ruhig verlaufen. Bemerkenswerthe Abschlüsse haben nur in Carmentabak stattgefunden, es wechselten davon ca. 800 Colli die Hände. Die Abschreibungen von Seedleaftabak sind in der Hauptsache auf Verkäufe älteren Datums zurückzuführen. (W.-Z.)

* **Nürnberg**, 30. December. Hopfen. Marktwaare Ia 75—80 ₰, IIa 60—70 ₰, Hallertauer Ia 92—98 ₰, IIa 60—75 ₰, Elsässer Ia 75 bis 85 ₰, IIa 60—70 ₰, Badischer Ia 95—105, IIa 80—90 ₰, Württemberger Ia 85—95 ₰, IIa 70—80 ₰, Spalter Siegel 85—115 ₰, Altdorfer und Hersbrucker Ia 75—85 ₰. Zufuhr 200 B. Umsatz 300 B. Sehr fest.

* **Saaz**, 30. December. Hopfen. Wochenumsatz 500 B. Hauptkäufer sind ausländische Hopfenfirmen. Schlusstendenz äusserst fest. Preise nach Qualität 75—90 fl. Hochprima etwas höher.

* **Hamburg**, 30. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 100—105 ₰, kleine 50—60 ₰, Seezungen, grosse 90—102 ₰, kleine 50—75 ₰, dänische 40—60 ₰, Kleiße, grosse 20—25 ₰, kleine 15—20 ₰, Rothzungen 25—35 ₰, Schollen, grosse 22—32 ₰, mittel 20—25 ₰, kleine 15—20 ₰, lebende fehlen, Karpfen, leb. 70—80 ₰, Schellfische, grosse 25—30 ₰, mittel 25—29 ₰, kleine 20—25 ₰, Cabliau, grosse 15—18 ₰, kleine 9—12 ₰, Seehechte 15—25 ₰, Petermännchen fehlen, Lengfisch 14—17 ₰, Blaufisch 12—18 ₰, Knurrhähne 9—10 ₰, Dorsch 12—18 ₰, Rochen 9—11 ₰, Lachsforellen 150—180 ₰, Silberlachs fehlen, Zander 40—55 ₰, Flusshechte 35—40 ₰, Barse 20—35 ₰, Brachsen 20—30 ₰, Schnepel 40—50 ₰, Hummer, lebende 250—270 ₰, Nordsee-Austern 100 Stück 500 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt traf ein: Zufuhren von auswärts. Fest.

* **Stettin**, 30. December. Heringe. Das Fehlschlagen des schwedischen Fanges sowie des Stoeheringsfanges in Norwegen macht sich hier bereits in vermehrter Nachfrage für andere Heringssorten bemerkbar. Während sonst das Geschäft um diese Zeit zu ruhen pflegt, haben seit dem Feste täglich befriedigende Umsätze stattgefunden. Nach wie vor geniessen Yarmouther Heringe der billigeren Preise wegen am meisten Beachtung; es erzielten Yarmouther Fulls 37—38 ₰, Medium Fulls 32,50—35 ₰, Matties 28,50—30 ₰, schottische Crownlargefulls bedangen 46,50 ₰, Crownfulls 45—46,50 ₰, Crownmatfulls 40 ₰, Crownmatties 36 ₰, Crownspents 34 ₰ unversteuert. — Norwegische Fettheringen erfreuten sich guter Nachfrage zu unveränderten Preisen. Grossmittel 48—50 ₰, Reellmittel 45—46 ₰, Mittel 37—39 ₰, Kleinmittel 26—29 ₰ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 20. bis 27. December 2420 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 26. December 196 516 t, gegen 194 541 t in 1898 und 196 267 t in 1897 im gleichen Zeitraum. — Sardellen ruhig; gefordert wird für 1888er 67 ₰, 1893er 71 ₰, 1895er 84 ₰, 1896er und 1898er 94 ₰ per Anker versteuert.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 29. December 6982½ t.

* **Breslau**, 30. December. (Nach privater Ermittelung.) Bei schwachem Umsatz war die Stimmung matt und Preise haben sich nur schwach behauptet. Weizen in matter Stimmung. — Roggen matt. — Gerste matt. — Hafer matt.

* **Hamburg**, 30. December. Weizen still, holsteinischer loco 147—151. — Roggen still, mecklenburgischer loco neuer 144—147, russischer loco flau, 107. — Mais ruhig, 95¾. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 51. — Wetter: Thauwetter.

* **Antwerpen**, 30. December. Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

* **Paris**, 30. December. (Schluss.) Weizen matt, December 19,60, Januar 19,70, Januar-April 19,85, März-Juni 19,95. — Roggen ruhig, December 14,25, Januar-April 14,00. — Mehl matt, December 24,40, Januar 24,45, Januar-April 24,65, März-Juni 24,95. — Rüböl ruhig, December 55¼, Januar 55¼, Januar-April 56, Mai-August 54¾. — Wetter: Milde.

* **London**, 1. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Windig.

* **New York**, 30. December. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 1 050 000, do. nach Frankreich 60 000, do. nach Deutschland 120 000, do. nach Belgien 60 000, do. nach anderen Häfen des Continents 450 000 Bushels.

* **New York**, 30. December. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 75. — Weizen December —,—, März 75⅞, Mai 75,00. — Mais stetig. December —,—, Mai 39,00. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,75. Getreidefracht nach Liverpool 3¾. Wechsel auf London 4,81½.

* **New York**, 30. December. Weizen nahm, da die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers decken, einen durchweg festeren Verlauf und schloss stetig. Mais konnte sich während der ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte und in Folge der Festigkeit des Weizens gut behaupten. Schluss stetig.

* **Chicago**, 30. December. Weizen stetig, December 65¾, Mai 69⅞. — Mais stetig, December 30⅝. — Schmalz December 5,45, Januar 5,55. — Speck short clear 5,62½. — Pork December 9,90.

* **Chicago**, 30. December. Weizen gab nach der Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in Liverpool nach, zog jedoch im späteren Verlauf an auf Deckungen und schloss stetig. Mais verlief durchweg fest auf erhöhte Nachfrage für den Platz bei geringem Angebot. Schluss träge.

Weizenmehl Nr. 00 21,50—22,50 ₰, Roggenmehl Nr. 0/1 21,50 bis 22,50 ₰ per 100 kg netto excl. Sack.
Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 2. Januar 1900, Mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen baare Zahlung.)
Witterung: Nebelig, trübe, mild.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 144—149 ₰ bez. u. Br., do. geringer 130—144 ₰ bez. u. Br., ausländischer 162—172 ₰ bez. u. Br. Still.
Roggen per 1000 kg netto hiesiger 148—151 ₰ bez. u. Br., Posener 152—154 ₰ bez. u. Br., ausländischer 155—159 ₰ Br. Still.
Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 150—172 bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 135—145 ₰ bez. u. Br.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 130—140 ₰ bez. u. Br., ausländischer 127—139 ₰ Br. Still.
Mais per 1000 kg netto amerikanischer 111—115 ₰ bez. u. Br., runder 112 bis 124 ₰ bez. u. Br.
Raps per 1000 kg netto —.
Rapskuchen per 100 kg netto 11½—12½ ₰ bez. u. Br.
Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 50 ₰ bez., gefrorenes —,—. Behauptet.
Bleyl, Börsensecretär.

NB. Nächsten Sonnabend, des Hohenneujahrsfestes wegen, keine Productenbörse, dafür Freitag, 5. Januar 1900.

Leipziger Fischmarkt.

Am 31. December.
Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Der Geschäftsverkehr gestaltete sich vergangene Woche überaus lebhaft. Der Hauptartikel war Karpfen, von denen ganz bedeutende Umsätze am Platze als auch nach auswärts gemacht wurden. Auch mit Schleien und Aalen wurden recht erfreuliche Resultate erzielt. In lebenden Hechten herrschte leider Knappheit. — Die geringen Seefische wurden gern gekauft, doch zu umfangreichem Consum kam es nicht. Von den besseren bevorzugte man Steinbutt und Seezunge, namentlich letzterer wandte man sehr viel Interesse zu. Zufriedenstellenden Absatz fand auch Zander. Eishecht dagegen kam weniger in Frage. Rothzunge beliebt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 6,00—5,50, Silberlachs la 4,00—3,50, IIa 2,00—1,50, Steinbutt 1,75—1,40, Seezunge 2,00 bis 1,60, Rothzunge 0,80—0,75, Zander 1,40—0,85, Eishecht 1,00—0,80, grosse Scholle 0,60—0,50, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,50, Schellfisch 0,45—0,30 ₰. — Lebende Karpfen 1,00—0,95, lebende Schleie 1,40—1,20, lebende Aale 1,60—1,50, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Hummern 3,50—3,25 ₰.

München, 30. December.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	102,50	Bayr. Notenbank	145,50	Pfälzische Bank	140,25
Bayr. Hdsb. 20 ₰	178,25	Bayr. Vereinsb.	190,50	Südd. Bod.-Cr.-B.	168,75
do. do. (300 ₰)	179,25	do. Hyp.- u. Wchs.	306,—	Vereinsb. Nürnb.	217,—

Industrie-Actien.

Brg Braub. Mün.	208,50	Löwenbräu	—	Gbr. Schmederer	272,—
Hackerbräu	270,—	Münch. Kindl	77,50	Brauh. Würzbrg.	145,50
Maximiliansh.	430,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	308,—	Localb. Münchn.	97,—
Oberb. Kohlbgw.	202,—	Bw.-Sp. Kolberm.	101,—	Parq. Berl.-Pass.	47,50
Bustp. Actiaff.	—	Augsb. Bw. Ried.	82,—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	227,50	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap.-F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	218,—

Petersburg, 1. Januar.

Wechs. a. Lond.	93,75	3 ⅗ p. St.-R. v. 1894	99⅞	P. int. St. I. Em.	446
Wechs. a. Berlin	46,40	R. 4p. Eisb.-A. 89	147,—	R. B. f. ausw. Hdl.	341
Cheques do.	46,50	4⅗ pr. Bodcr.-Pfb.	99	Warsch. Com.-B.	430
Wechs. a. Paris	37,05	Pet. Discontob.	665	Asow-Don do.	682

Neueste Coursberichte.

Wien, 2. Januar, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	236,50	Oest. Süd. (Lomb.)	50,50	Deutsch. Markn.	118,25
Oest. St. (Franz.)	134,25	Elbethalbahn	135,—	Ung. Goldrente	—
Günstig.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 2. Januar, Vormittags 10 Uhr 25 Min.

Ital. 5pr. Rente	98,87	Meridionalb.	710,—	Wechs. a. Berlin	133,90
Mittelmeerb.	537,—	Wechsel a. Paris	107,40	Banca d'Italia	906,—

Berlin, 2. Januar, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	236,10	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	137,—	Dux.-Gr.-Bosch	186,—	3p. dt. Reichsanl.	—
Lombarden	29,30	Lübeck-Büchen	160,25	Console	—
Berl. Handelsg.	169,90	Marienb.-Mlaw.	83,—	Bochum. Gussst.	261,75
Darmstädter	140,25	Ostpreuss. Südb.	89,—	Dortm. Union	130,75
Deutsche Bank	209,90	Gotthardbahn	143,50	Kgs.- u. Laurah.	254,—
Disconto-Com.	186,10	Schw. Centralb.	144,60	Consolidation	398,—
Dresdner Bank	163,80	Schw. Nordostb.	94,25	Gelsenk. Bgw.-G.	199,50
Nationalbank	148,50	Schwz. Unionb.	80,25	Harp. Bergb.-G.	209,90
4pr. Bosn. Anleihe	42,50	Jura-Simplon	89,50	Hibernia	215,50
Italien. Rente	93,25	Prince Henri	113,25	Trust-Dynamit	181,—
Spanier	65,40	Ital. Mittelm.-B.	99,50	Nb. Ak. Packetf.	130,25
Russ. 4pr. Staatsr.	99,10	do. Meridional	135,75	Nordd. Lloyd	125,90
Türken D	22,30	Canada Pacific	99,00	La Veloce	94,—
Türkenloose	124,30	Northern Pacific	75,50	Dannenbaum	134,50
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	209,—		

Fest auf Ausland. Banken- und Montanactien höher.

Berlin, 2. Januar, 12 Uhr 40 Min.

Oest.Credit-Act.	235,10	Prince Henri	113,50	Spr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	194,—	Rock. Gusst.-V.	262,—	Sprocc. Consols	—
Berl. Handelsges.	169,90	Dortm. U.Lit.A.C.	136,75	Italien. Rente	93,25
Deutsche Bank	209,25	Gelsenkirchen	193,40	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	163,80	Hamb. Packetf.	130,25	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U.Staatsb.	137,—	Harpen. B.-Ges.	203,60	Neue Mexikaner	—
Lombarden	29,20	Hibernia do.	215,25	Russische Noten	—
Kibetbalbahn	—	Köln. g. Lastrsh.	253,25	NorthernPacific	75,40
Buschtl. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	120,10	Fest.	

Berlin, 2. Januar, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	236,—	Berl. Handelsg.	169,90	Ung. Goldrente	—
Oest.-U.Staatsb.	136,50	Deutsche Bank	209,50	Italien. Rente	93,40
Lombarden	29,25	Dresdner Bank	163,80	4% Russ. v. 1890	—
Buschtiehrad. B	—	Bochum. Gusst.	262,50	Russ. sprocc. Anl.	—
Kibetbalbahn	—	Dortm. Union	137,—	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	143,80	Gelsenkirchen	193,25	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	144,40	Harpener	203,75	Sprocc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	215,50	Sprocc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	83,20	Köln.-g. Lastrsh.	255,40	Prince Henri	113,50
Mittelmeerbahn	99,50	Consolidation	287,75	NorthernPacific	75,50
Berl. Disconto-G	194,40	Nordd. Lloyd	120,60		

* **Berlin**, 2. Januar. Fondsbörse. Der erste Börsentag im neuen Jahre sprach sich in fester Tendenz aus. Die zum Jahresschluss in Erscheinung getretene Aufwärtsbewegung in Montanwerthen konnte heute weitere Fortschritte machen angesichts der andauernd günstigen Meinung für jene Werthgattungen, für die man insbesondere eine aufsteigende Conjunktur nach den jüngsten Meldungen vom rheinisch-westfälischen Industriebezirk in Aussicht nimmt. Als weiteres Moment für die feste Grundtendenz führte man an, dass, wie alljährlich um die Jahreswende, die Börse durch das Anlagebedürfniss wesentliche Anregung erhält, und schliesslich wies man auch darauf hin, dass die Geldverhältnisse in England sich günstiger anlassen, wie dies aus dem gestrigen grossen Goldeingang bei der Bank von England hervorgeht. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so zeigten Banken anzahlmässig entschiedene Festigkeit. Der Montanmarkt wies in Eisenactien eine weitere Steigerung auf. Auch Kohlenactien tendirten zumeist fest, doch kam es zu keinen grösseren Umsätzen wegen der Verschiebung durch die Coupon-Abtrennung. Der Fondsmarkt lag still, doch fest. Im Eisenbahnmarkt war meist gute Behauptung bis in die zweite Börsenstunde, bei unveränderten Coursen; Amerikaner und Canada Pacific fest. Schiffahrtsactien höher gefragt. Im weiteren Verlaufe tendirten Banken still, Montanwerthe gut preishaltend. Alles Sonstige unverändert. Privatdiscont 6⅛ Proc. tägliches Geld 6⅝ Proc.

Berlin, 2. Januar. Schluss-Course.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.					
3,25% R.-A. 1886	86,—	Oest. 1860 Loose	140,50	3% Bay. Staats	96,50
3½% R.-Anl.	97,90	4% Russ. 1889	83,60	3% Sächs. Rente	86,70
4% do.	86,80	4% Russ. 1893	98,30	3% S.L. Credit.15	94,30
P.3½% Cons.1902	97,90	4% do. 1880 II.E.	—	4% do. II A	—
P. 3% % Consols	97,80	4% do. Jan.A.1894	99,30	4% Japan.S.7u.8	100,25
do. 3% do.	88,80	4% Serb. Anleihe	60,80	4% do. 9 u. 10	100,80
5% Mex.Anl.1888	96,10	T.400 Frcs. Loose	125,60	3% % do. 2 u. 3	93,—
4% Oesterr.Gldr.	97,75	4% Ung.Gold1900	97,20	4% Ital. Eisenb.	57,80
4% Pap.Feb/Aug	—	5% do. Kronen	94,40	4% N.Pac.P.Lin.	102,60
4% do. Mai/Nov.	—	5% Goldanl.K.T.	80,75	3% do. Gen.Lien	68,30
4% Silb.Jan/Juli	97,70	5% Chin.Chrt. A.	103,90	4% Sard. Eisenb.	87,10
4% do. April/Oct.	97,70	5% do. Anl. v.96	96,10	Napoleons	16,23
5% O.Staatsanl.	76,60	4% Ital. Rente a.	93,30		

Eisenbahn-Actien.					
Dortm.-Gronau	184,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	113,—
Frankf. Güterb.	103,—	Canada Pacific	89,70	Northern Pacif.	75,60
Lübeck-Büch.	160,—	Gotthardbahn	143,50	Schw. Centralb.	144,30
Marienb.-Mlaw.	83,—	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	94,40
Ostpreuss. Südb.	89,—	Ital. Mittelm.-B.	99,—	Schweiz. Union	79,10
Aussig-Teplitz.	—	Jura Simplon	86,50	Transvaalbahn	208,—
Buschtiehr.Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.					
Berliner Bank	115,40	Dresd. Bankv.	119,—	Mitteld. Creditb.	114,75
Berl. Handelsges.	169,25	Dresd.Cred. I. H.	126,25	Nationalbank	146,25
Darmstdt. Bank	144,75	GothaerPrivatb.	—	Pomm. Hyp.con.	138,—
Deutsche Bank	209,75	Leipziger Bank	171,50	Reichsbank	154,—
Disconto-Comm.	193,80	Leipz. Credit	191,50	Russische Bank	133,—
Dresdner Bank	163,80	L.Cred.u.Sparb.	122,—	Süchsisch. Bank	138,—

Industrie-Actien.					
A.-G. f. Mont.-I.	113,75	Gr. Berl. Strass.	235,25	Nordd. Wollk.	199,40
Allg. Elektr.-G.	258,75	Hag. Gusstahlf.	126,—G	O-Schl.Eis.Bed	128,10
Allg. Loc.u.Str.	181,60	Hamb. Elektr.W	149,10	O. Eis. Hegensch	177,—
Ang. Cont. Gas	168,—	Hamb. Packetf.	129,90	Peniger Maschf.	131,—
Berl. Elektr.Stras.	171,—	Hamb. Strass.-B.	194,50	Petersb. elect. B.	67,—
Berl. El. Werke	215,75	Hanov. Strass.	105,20	Pölnitz Bw. L.-A.	198,30
B.M.Schwartzk.	232,—	Hansa Dampf-S.	171,—	Potsdam. Strsb.	—
Bing Nürnb. Met.	224,25	Haskoert St.-Pr.	122,80	Randow. Walzer	94,—
Bismarckhütte	318,—	Harpen. Bergb.	204,—	Redenhütte St.P.	106,—
Bliesenbiergw	106,75	Harzm. Masch.	162,80	Reichelbrin	—
Boch. Gusstahl	262,25	Harz.St.-P. A ev	205,—	Rh. Nassau Bgw	215,—
Brauk. Nürnbg.	138,75	Heidelb. Strassb	154,50	Rhein. Bergbau	164,75
Butzke & Comp.	86,—	Helios Elektr.-G	156,10	Riebeck Mot.-W.	212,—
Cassel.Trebertr.	308,—	Hibernia Bergw	215,75	Raetz. Braunk.	154,—
Chem. W. Zimm.	197,—	Hörder.St.-P.A	220,—	Roeltzer Zckfbr.	179,50
Concord. Bergb.	309,75	Kahla Porzellf.	221,—	S. Gusst. Dühl.	262,50
Consol. Schalke	347,75	Kette Eibschiff.	83,20	S. Kamm. V.-A.	93,25
Cont. El. Nürnb.	116,—	Kirchner & Co.	224,—	S. Thür.-Brk.-A.	132,—
Crüllw. Papierf.	252,75	Kölner Bergw.	421,—	Sächs. Webstuhlf.	218,50
D.-Oest. Bergw.	141,—	Königs Wilh. ev.	281,25	Schalker Grub.	549,10
Deutsch. Gasgl.	130,—	Königg. Marienh.	100,—	Schuckert Elektr	238,80
Donnerm.-H. cv.	224,50	Königsch. Bergw	172,50	Siem. & Halske	190,—
Dortm.Un.Lit.C	137,40	Körbisd. Zuckf.	118,75	Stöhr Kamngrn	182,60
Dresd.Strass.-B.	178,—	Lauchhamm. c.	139,—	Stolberg. Zink-A.	116,50
Elektr. Bergbau	170,88	Laurahütte	255,50	Thür. Salinen	67,50
Elektr.Kummer	153,—	L.Bierh.Riebeck	307,25	Tilim.Wellblech	194,—
Eschw. Bergw.	248,—	Leopoldshall	91,—	Verein. Pinselfr.	168,75
Falkenst. Gard.	133,75	L. Loewe & Co.	388,—	Victor. Fahrrad	67,75
Gelsenk. Bergw.	193,30	Märk.-westf. Bw.	86,75	Westereg.Alkali	212,25
Ges. f. elekt. Unt.	154,25	Nauh. sächsf.Pr.	300,—	Wissener V.-A.	178,—
Glanz. Zuckerf.	131,50	Nordd. Lloyd	120,25	Wittener Gusst	262,—

Wechsel.					
Amsterdam 8 T.	169,65	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,45
do. 2 Monat.	168,40	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,—	Paris 8 Tage	81,25	Petersburg 8 T.	215,80
do. 2 Monate	80,35	do. 2 Monate	80,65	do. 3 Monate	212,10
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,70	Warschau 8 Tg.	215,80
Kopenhagen 10 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	75,65	Oesterr. Bankn.	169,15
London 8 Tage	20,47	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,—
do. 3 Monat.	20,32½	Privatdiscont	5⅞%		

Nachbörse.					
Oesterr. Credit	235,00	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	134,50	Dortm.-Gronau	185,50	3% Reichsanleih	—
do. Südbahn	28,80	Lübeck Büchen	160,80	Schuckert	263,50
Berl. Handelsg.	169,60	Marienb.-Mlaw.	83,25	Dortmunder	137,90
Darmstädter B.	145,25	Ostpreuss.Südb.	89,—	Laurahütte	256,50
Deutsche Bank	209,25	Gotthardbahn	143,50	Consolidation	287,75
Discont.-Comm.	194,10	Schw. Nordost	94,30	Gelsenkirchen	193,—
Dresdner Bank	163,75	Jura Simplon	86,50	Harpener	204,10
Nationalbank	145,60	Prinz-Heinrch.	112,50	Hibernia	215,50
Italiener	93,40	Ital. Mittelmeer	99,30	Trust-Dynamit	151,—
Spanier	68,—	do. Marginal	134,—	Hamb. Packetf.	130,40
Türkenlose	124,25	Canada Pacific	89,75	Nordd. Lloyd	126,60
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	209,—	Damenstahm	—

Fest.

Paris, 2. Januar, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 99,02, Italien. 93,75.
London, 2. Januar, 11 Uhr 5 Min. 2½procent. Consols 99⅝, 4proc. cons. Russen 99 excl., Italienische Rente 91⅞ excl.

* **Berlin**, 2. Januar. Spiritus 70er loco 47,60 ℳ Umsatz 10000 l.

* **Berlin**, 2. Januar. Produktenmarkt. (Privat-Mittheilung.) So still das Geschäft in Getreide heute auch war, so deutlich liess sich erkennen, dass die Neigung zum Verkauf doch besser vertreten gewesen ist als die Kauflust, was vielleicht mit den Ergebnissen der Ermittelung hiesiger Getreidebestände zusammenhängt. Weizen hat im Lieferungshandel 0,25 ℳ, Roggen 0,50 ℳ gewonnen. Hafer hat sich nicht verändert. Mehl genoss wenig Beachtung. Die schwache Frage nach 70er Spiritus loco ohne Fass wurde wieder mit 47,60 ℳ (wie am Sonnabend) befriedigt. Der Weizenvorrath beträgt 13746 t, seine Abnahme seit Monatsfrist 4039 t, der Roggenvorrath von 1845 t zeigt die geringe Vermehrung von 212 t.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 2. Januar.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	6%	1/7	4	99,75 B.
Leipziger Verein (900 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	900 ℳ G. p. Stück
L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	25%	1/7	4	167,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	2%	1/11	4	80,—% G.
6% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	102,— G.
4% Kaufm. Ver. Schmid-Verschr.	—	1/11	4	100,75 G.
Ullersdorfer 4% % Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4⅛	102,— G.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Aden (29/12) „König Albert" von Ostasien, in Antwerpen (26/12) „Bayern" nach Ostasien, in Sojney (26/12) „Friedrich der Grosse" nach Australien, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Colombo (28/12) „Goldenfels", in Kalkutta (28/12) „Ranenthaler", beide deutsche Hansedampfer, in Durban, Natal (26/12) „Arundel Castle" (25/12) „Dunvegan Castle", beide Castledampfer auf der Ausreise; in New York (26/12) der White Startdampfer „Germanic", (26/12) der Allandampfer „Pomeranian"; in Southampton (29/12) der Royal Maildampfer „Roro".

Abgegangen: von Kalmar (29/12) „Roland-Seeck" nach London, von Bremen (30/12) „Marienburg" nach Antwerpen, von Bombay (28/12) „Steinfels" nach Karachi, von Malta (29/12) „Johannisberger, von St. Vincent (29/12) „Steinberger", beide nach Hamburg, alle fünf deutsche Hansedampfer; von Capstadt (29/12) „Guelph", (29/12) „Greek", von den Canarischen Inseln (31/12) „Goth", alle drei Unlendampfer auf der Ausreise.

Passirt: Browhead (30/12) der Cunarddampfer „Etruria" nach Liverpool.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma **F. W. Grumpenstein, Leipzig**, Sitzerplatz 1. **Eingetroffen:** in Cochin (25/12) „Andalusia" von Yokohama, in Hamburg (26/12) „Adria" von Philadelphia, beide Hamb.-Amerika-Liniendampfer; in Pernambuco (29/12) „Amazonas" von Hamburg, in Hamburg (30/12) „Buenos Aires" von La Plata, in Hamburg (30/12) „Petropolis" von Brasilien, alle drei Hamb.-südamerik. Dampfer; in Hamburg (29/12) der Deutsch-Australdampfer „Biloeg" von Australien; in Kiel (30/12) der Woermanndampfer „Gertrud Woermann" von Westafrika; in Suez (30/12) der Ostafrika-Liniendampfer „Reichstag" von Ostafrika.

Abgegangen: von Cuxhaven (29/12) der Kosmosdampfer „Octavia" nach Valparaiso; von Port Said (30/12) der Deutsch-Australdampfer „Sollingen" nach Hamburg.

Passirt: Teneriffe (26/12) „Argentina" von Brasilien, (26/12) „Ibapacies" von Hamburg, beide Hamb.-südamerik. Dampfer.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur R. Wellbrock in Leipzig, Fleischerplatz 6. **Eingetroffen:** in Suez (31) „Oldenburg" von Bremen, in Colombo (31/12) „Bachaus" von Bremen, in Genua (30/12 Nachm.) „Kaiser Wilhelm II." von New York, in Aden (30/12) „Königin Luise" von Bremen, in Bremerhaven (1/1) „Stuttgart" von New York.

Abgegangen: von New York (31/12) Schnelldampfer „Werra" nach Genua.

Leipziger Börsen-Course am 2. Januar 1900.

Bank-Discont	Wechsel.	Kurze Sicht	Kurze Mark	Lange Sicht	Lange Mark
5 %	Amsterdam . . 100 fl. h.	8 T:	169,40 G.	2 M:	167,80 G.
5 %	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs.	8 T:	81,— G.	2 M:	79,80 G.
5 %	* Italienische Plätze 100 Lire	10 T:	73,40 G.	1 M:	—
6 %	** Schweizer Plätze 100 Frcs.	10 T:	80,70 G.		
6 %	London . . . . . 1 Lstrl.	8 T:	20,53 G.	3 M:	20,20 G.
5 %	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14 T:	—	2 M:	—
4½ %	Paris . . . . . 100 Frcs.	8 T:	81,25 G.	3 M:	80,05 G.
7 %	Petersburg . . . . 100 Rub.	8 T:	—	3 M:	—
6 %	Warschau . . . . 100 Rub.	8 T:	—		
5½ %	Wien . . . . . 100 Kr. ö. W	8 T:	84,45 G.	3 M:	83,50 G

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 7½. — Lombard-Z.-F. 8½.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Franc-Stücke	per Stck.	16,20 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke .	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden . .	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. .	100 fl. Oe. W.	169,— G.
do. do. v. anderen Anl. etc. .	100 fl. Oe. W.	169,— G.
Oesterreich. Bankn. u. Staatsnoten .	100 fl. Oe. W.	169,— G. [200:168 B.
Russische Banknoten	per 100 Rs.	215,80 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 10. u. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe . .	89,— G. f.
M. 10. u. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	89,— G. f.
M. A. u. 200	1/1, 7	3	do. do.	89,— G. f.
M. u. u. 200	1/4, 10	3	do. do.	89,— G. f.
M. u. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	97,90 G.
M. u. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	97,90 G
M. u. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	97,90 G. kl. 97,75 G.
M. u. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	97,90 G.
M. u. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. cv. 4% nkdb	97,90 G.
M. u. u. 200	do.	3½	do. do. b. 14 1908	97,90 G. kl. 97,75 G.
5.2.17.5.3.2.1% M	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	88,60 G
8% nach 107 n. l. H	1/4, 10	3½	do. do.	97,90 G.
M. u. 3. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. conv. 4% un-	97,90 G.
d. u. 3.100; 150	1/4, 10	3½	do. do. kdb. b. 14 1908	97,90 G.
M. u. u. 1000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl. . .	86,40 G.
M. u. u. 1000	1/4, 10	3	do. do.	86,40 G.
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	86,40 G.
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	86,40 G.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	86,40 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	86,40 G.
M. 3. 2. u. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855 . .	90,20 G.
T. 100	do.	3	do. do. v. 1863-69	88,— G. f.
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1867	98,— G. f.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	98,— G. f.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-69	98,— G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	98,— G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	98,— G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Lib.-Zinsen La. A	96,50 G.
T. 2	do.	4	do. do. do. La. B	101,— G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe . .	94,50 b
T. 100	do.	3½	do. do.	94,50 B.
M. 4000; 2000	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine .	90,25 B. kl. 89,75 G.
T. 100 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	100,70 G. kl. f.
M. u. 2. 1000	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.)	
d. u. 4. 200			Staats-Anl. (conv.) . .	98,— G. 500 f.
M. u. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 89	—
M. u. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	—
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente . .	—
M.u.2.1000;5.2.500	1/1, 7	3	Oldenburg. St.-Anl. fr. 10 1900	85,75 G.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Deutsche Prüm.-Anl. und Loose.	
T. 100	1/2, 8	4	Geh. Bad. Prüm.-Anl. v. 1867	—
T. 100	1/8	4	K. Bayer. do. v. 1869	—
T. 20	—	fco	Braschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. R.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothe. Dr.-Cr.-S. Pr.-Pf. S. I	— abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B., Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. . .	127,— B.
			Stadt-Anleihen.	
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1889, Ser. I	102,— B.
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 54/55 u. 57)	—
M. 200	do.	4	do. von 1891 . . .	—
*T. 5. 2. 100; 50; 25	do.	3½	Berlin von 1886*) u. 1895	—
M.5.2.1000;5.2.500	div.	3½	do. von 1876—1892 . .	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889 . . .	98,— G. f.
M. 15. u. 300	1/1, 7	4½	do. von 1874 (conv. 4%)	98,— G. f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	4½	do. von 1879 (conv. 4%)	98,— G. f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1898 . . .	94,25 G.
M. 5. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	do. von 1893 . . .	94,— G. f.
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	98,50 G.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1876 (conv. 4%)	94,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. II	94,50 G. f.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1892	94,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Gianchau von 1894 . . .	94,50 B.
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897 . . .	94,75 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1896 . .	94,— B.
M.5.2.1000;5.3.100	1/1, 7	3½	do. von 1892, Abth. VI	94,— G. f.
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1893 Theat.-Anl.	94,— G. f.
M.5.2.1000;5.3.100	1/1, 7	3	do. von 1897 Ser. I	88,— G. 100 f.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1897 . . .	98,75 G.
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	98,75 G. 1000:98,25 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1897 . . .	98,25 G.
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	98,25 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	4½	do. v. 1876 (conv. 4%)	98,75 G. 1000:98,25 G.
M. 5. u. 100	do.	3½	do. v. 1876 (v. 84)	98,25 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1899 . . .	98,50 G.
M.5.2.1000;5.200	1/1, 7	3½	do. von 1899 (beide Ser.)	98,50 G.
M.15.10.5.3½.100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1899 . .	94,— G.
M. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	do. von 1893 Ser. II	94,— G.
M.5.2.1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897 . . .	94,— G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1899 . . .	100,— G.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891 . . .	94,— B.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1898 . . .	94,— B.
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1898 . . .	98,75 G. f.
			Pfandbriefe.	
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	95,— G.
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,25 G.
M. 2. 1000; 5. 2. 1. u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München . .	95,— B.
M. 2. 2000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	85,— G.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	95,— G. S.I.: 95,600.
M. 2. 1⅔. 1000	do.	3½	do. do.	95,50 B.
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	95,50 B.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100,— G
M.5.2.1000;5.3.200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI verskb. bis 1910	100,— G.
M. 5. 1⅔. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r. abg. u.	100,25 G.
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100%, rs. / Z.-S.	94,— G.
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1908	93,75 G.
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	99,50 G.
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1908	99,50 G.
M.5.2.1000;5.3.100	1/4, 10	4	do. unrevkb. S. IX unkdb. b. 1909	101,10 G.
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bamb., Lausitz Ldw. Gr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	82,60 G. kl. 82,25 G.
M.5.2.1000;5.3.100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	82,60 G.
M.5.2.1⅔. 1000; 5.	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	94,— G.
M. 3. 3. 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	94,— G.
M.5.2.1000;5.100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII conv. 4% unkdb. b. 1906	94,— G.
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X unkdb. b. 1905	94,— G.
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Gl. IIa . .	100,75 G.
2.1⅔. 1000; 5. 3. 100	1/1, 7	4	do. Crdbr. S. II^a, III^a, IV a. X	100,75 G.
M.1000;500;5.300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. K unkündb. b. 1906	93,— G.
M.5.2.1000; 5.200	1/1, 7	3½	do. do. Ser VII unkdb. 1908	93,— G.
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B. u. C	99,25 G. Ser. C: 102,100 f
M.1000;1000;5.200	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	100,— G.
1⅔. 1000; 5. 200; 150	1/4, 10	4	do. do. Ser F. unkdb. b. 1909	100,50 G.
M.5.2.1000; 5.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	102,— G.
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	93,— G.
M.5.2.1000;500; 200; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkündbar bis 1906	99,70 G.
M.5.2.1000;500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,— G.
M.5.2.1000;500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1906	100,50 G.
M.5.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1906 . .	94,50 G.
M.5.1000;5.2.100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1908	100,25 G.
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1895 u. 98	92,25 G.
M.5.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1906)	92,25 G.
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1906)	92,50 G.
M.5.2.1000;5.2.100	1/4, 10	4	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1906)	99,70 G. f.
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	4	do. unlosb. v. 98, unkdb. b. 1909	101,— G.
M.5.2.1000;5.2.100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 n. 91	—
M.5.2.1000;5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 88 unkdb. b. 1906	94,50 G.
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII XIV	93,40 G.